

# Rechenschafts bericht 2012

Plan International Deutschland e.V.  
Das Finanzjahr



**Plan**

gibt Kindern eine Chance



Maike Röttger



Rainer Funke

Foto: Marc Darchinger

*Liebe Leserinnen und Leser,*

das Vertrauen und die Spendenbereitschaft unserer privaten Förderer und zunehmend auch öffentlicher Geber haben es uns im vergangenen Jahr erneut ermöglicht, unsere Arbeit für die benachteiligten Kinder der Welt zu verstärken. Das vergangene Jahr schloss Plan Deutschland mit einem Einnahmewachstum von neun Prozent ab – und kam damit wieder dem Ziel ein Stück näher, eine Welt zu schaffen, in der sich alle Kinder frei entfalten und entwickeln können. Die Einnahmen im Finanzjahr 2012 (1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012) betragen 113,03 Millionen Euro (Vorjahr 103,7 Mio. Euro). 82,3 Prozent aller Mittel kamen aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr 83,2 %) und 81,7 Prozent konnten wir weiterleiten.

Die Steigerung der Einnahmen ist vor allem durch ein sehr hohes Spendenaufkommen von mehr als 5 Millionen Euro für die Dürre in Ostafrika (s. Seite 6) geprägt. Per 30. Juni 2012 betreute Plan Deutschland 309.564 Patenschaften, womit ein leichter Anstieg zum Vorjahr (309.238) zu verzeichnen war. Mit viel Verständnis wurde die erste Beitragserhöhung seit zehn Jahren von den Paten aufgenommen: Trotz des angehobenen Patenschaftsbeitrages von 25 auf 28 Euro veränderte sich die Quote der Kündigungen kaum. Für Neu-Paten gilt der angepasste Patenschaftsbeitrag seit Juli 2011.

Nach dem Maßstab des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erreichte Plan Deutschland eine vergleichsweise niedrige Gesamtkostenquote von 17,6 Prozent (s. Seite 46). Dies wird vom DZI als „angemessen“ eingestuft. Damit bleibt Plan seiner Linie, die Mittel effizient mit größtmöglicher Wirkung einzusetzen, treu.

Auch bei der Gesamtorganisation Plan International Inc. stiegen die Einnahmen deutlich: um 7,3 Prozent auf 634 Millionen (Vorjahr 591 Mio.) Euro. Plan Deutschland erzielte erneut das höchste Spendenaufkommen innerhalb des internationalen Plan-Verbundes (17,8 % der Gesamteinnahmen) und konnte das meiste Geld innerhalb des Plan-Verbundes in Projekte für die ärmsten Kinder und ihre Familien investieren.

Und es gab weitere Erfolge, über die wir uns als Bestätigung unserer zielgerichteten Arbeit freuen haben. Plan Deutschland wurde mehrfach als transparente Organisation ausgezeichnet. Unser Kinderhilfswerk erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins Capital. Bereits 2010 hatte Plan Deutschland einen hervorragenden

3. Platz beim Transparenzpreis belegt, der alle zwei Jahre an Hilfsorganisationen für besonders nachvollziehbare Berichterstattung über die Verwendung von Spenden verliehen wird.

Plan International feierte am 20. März 2012 sein 75-jähriges Bestehen (s. Seite 4). Über Jahrzehnte entwickelte sich die Organisation zu einem der führenden Kinderhilfswerke der Welt. Ausgehend von den Jubiläumsaktivitäten wurden international Vorbereitungen getroffen, um Because I am a Girl (s. Seite 26) im Finanzjahr 2013 zur globalen Kampagne zu machen. Innerhalb von drei Jahren soll das Leben von vier Millionen Mädchen durch Projektarbeit nachweislich verbessert werden. 400 Millionen Kinder sollen indirekt erreicht werden. Plan Deutschland wird als Initiator der globalen Kampagne und wichtigster Geber eine gewichtige Rolle bei der Umsetzung übernehmen. Die weltweite Kampagne startete am 11. Oktober 2012, dem ersten Welt-Mädchentag der Vereinten Nationen (s. Seite 3).

Wer die Kampagne finanziell unterstützen möchte, kann in den Mädchen-Fonds (s. Seite 28) spenden. Viele Patinnen und Paten leisten bereits zusätzlich zu ihrem monatlichen Patenschaftsbeitrag eine regelmäßige Spende in den Mädchen-Fonds. Im Berichtsjahr wurde der Mädchen-Fonds erstmals mit Straßenwerbung vorgestellt: Beim sogenannten Face-to-Face Marketing wurde vom 30. Mai 2011 bis 17. Februar 2012 in Hamburg für regelmäßige Spenden in den Fonds geworben. Der Erfolg rechtfertigt weitere Face-to-Face-Aktionen im Finanzjahr 2013.

Im Rahmen von Bündnissen mit anderen Nichtregierungsorganisationen setzen wir uns bei der Regierung dafür ein, dass Kinderrechte Berücksichtigung in der programmatischen Ausrichtung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und -politik erhalten. Die Partnerschaften haben sich im Berichtsjahr weiter verstärkt. Im Bereich der öffentlichen Geber wuchsen zudem die Einnahmen (s. Seite 5) auf 2,59 Millionen Euro (Vorjahr: 1,55 Mio. Euro). Zunehmend konzentrieren sich die direkt von Plan Deutschland vermittelten Projekte auf bestimmte Partnerländer. Dazu gehört unter anderem Kolumbien mit einem Projekt für gewaltfreie Familien. Das Projekt der „Klimadörfchen“ will den Ressourcenschutz in Tansania fördern und erhielt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) eine Zuwendung von 600.000 Euro.

Unsere Arbeit im Bereich der humanitären Hilfe wurde durch die Aufnahme in den Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe des Auswärtigen Amtes gewürdigt. Damit kann sich Plan Deutschland künftig aktiv in die Koordinierung humanitärer Projekte deutscher Hilfsorganisationen einbringen und seine Verbindungen in das Netzwerk der deutschen Entwicklungszusammenarbeit stärken.

Neben der besonderen Förderung für Mädchen verstärkt Plan Deutschland im kommenden Finanzjahr speziell auch die Expertise zur „Frühkindlichen Förderung und Entwicklung“ sowie „Einkommenssicherung für junge Menschen“.

Wir bedanken uns ausdrücklich bei den engagierten Patinnen und Paten – wie auch den Spendern, Freunden und Förderern – für ihre Treue, ihre Unterstützung und ihr Vertrauen.

Maike Röttger  
Sprecherin der Geschäftsführung

Rainer Funke  
Schatzmeister

## Plan initiiert Welt-Mädchentag

Für die weltweite Plan-Gemeinde wurde der 19. Dezember 2011 zu einem herausragenden Tag. Dank der Bemühungen von Plan erklärten die Vereinten Nationen (UN) den 11. Oktober zum jährlichen „International Day of the Girl Child“ – dem Welt-Mädchentag. Dies ist ein Ergebnis des kontinuierlichen Engagements von Plan. Das Kinderhilfswerk hatte die nationalen Regierungen dazu aufgerufen, sich für die Einrichtung eines Mädchentages auf UN-Ebene einzusetzen. Der Deutsche Bundestag unterstützte am 22. September 2011 fraktionsübergreifend diese Forderung von Plan Deutschland.

„Als Plan Deutschland 2008 erstmals einen lokalen Mädchentag in Berlin ausrief, haben wir die überwältigende Resonanz weltweit nicht erwartet“, sagt Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender Plan Deutschland. „Wir danken allen beteiligten Parlamentariern für ihre Unterstützung. Dies ist ein starkes Signal für mehr Chancengleichheit.“

Bereits 2003 startete die damalige Geschäftsführerin von Plan Deutschland, Marianne M. Raven, die Kampagne für Mädchen in der Bundesrepublik – und forderte unter anderem einen Internationalen Mädchentag. Mädchen sind weltweit extrem benachteiligt, vor allem in den Entwicklungsländern. Das will Plan mit seiner Kampagne Because I am a Girl ändern (s. Seite 26) – und auch mit dem globalen Aktionstag, der erstmals am 11. Oktober 2012 gefeiert wurde. Dieser macht Mädchen sichtbar und erhöht die Aufmerksamkeit für ihre Bedürfnisse.



Foto: Shona Hamilton

Freude über den Weltmädchentag in Niger

## INHALT

### Ereignisse des Jahres 2012

75 Jahre Plan International	4
Öffentliche Förderung	5
Dürre in Ostafrika	6
Katastrophenhilfe 2012 und Ausblick 2013	7

### Ziele und Strategien

8

### Programmarbeit

10

### Qualitätssicherung durch Monitoring, Evaluation und Wirkungsbeobachtung

12

### Plan in Asien

14

### Plan im Westen Afrikas

16

### Plan im Osten und Süden Afrikas

18

### Plan in Lateinamerika

20

### Projekte und Programme im Überblick

Spendenprojekte 2012 Plan Deutschland	22
Programmaufwendungen 2012	25

### Kampagne „Because I am a Girl“ und Mädchen-Fonds

26

### Kooperationen – Unternehmen zeigen Verantwortung

29

### Bündnisse und Partnerschaften

30

### Plan in Österreich und Italien

31

### Ehrenamtliches Engagement

32

### Organisationsstruktur

34

### Berichte der Organe

Vorstand	38
Mitgliederversammlung, Kuratorium und Präsidialausschuss	40

### Ausblick 2013

41

### Jahresabschluss 2012 Plan International Deutschland e. V.

42

### Tochtergesellschaften

Plan Shop GmbH und PSG Plan Service GmbH	48
--	----

### Stiftung Hilfe mit Plan

50

### Konsolidierter Jahresabschluss 2012 Plan International, Inc.

52

### Kontrollmechanismen und Risikomanagement

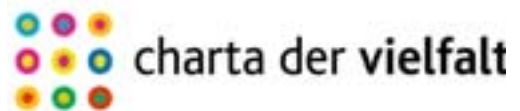
55

### Gremienmitglieder, Impressum, Kontakt

56

Mehr zu Transparenz und Selbstverpflichtungen im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Über uns“ sowie auf [www.plan-international.org](http://www.plan-international.org) unter „About Plan“ und „Accountability“.

WWW



Plan Deutschland ist mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet worden. Das Kinderhilfswerk erreichte 2012 in diesem Bereich zweimal den ersten Platz: beim Transparenzpreis von PwC und in einer Analyse des Wirtschaftsmagazins Capital.



Foto: Shona Hamilton

Mit der Kampagne „Jedes Kind zählt“ unterstreicht Plan die Bedeutung von Geburtsurkunden.

## 75 Jahre Plan International Traditionsreiches Kinderhilfswerk feiert Jubiläum

**Weltweit wurde am 20. März 2012 das 75-jährige Bestehen von Plan International gefeiert. 81.327 Kinder, 5.724 Plan-Mitarbeiter und 18.556 Gäste nahmen an dem großen Fest teil. Plan Deutschland feierte mit 300 Vorschulkindern in Hamburg. Die Mädchen und Jungen aus der Hansestadt wurden damit Teil einer der größten Kindergeburtstage – und erinnerten so symbolisch an Plans Erfolge in der Entwicklungszusammenarbeit.**

Der britische Journalist John Langdon-Davies hatte angesichts der Not der Kinder im Spanischen Bürgerkrieg 1937 in London „Foster Parent’s Scheme for Children in Spain“ gegründet. Daraus ging Plan International hervor. In den ersten Jahren half Plan vor allem Kriegswaisen in Europa, dehnte dann jedoch seine Arbeit auf Asien, Afrika und Lateinamerika aus. 1989 wurde in Hamburg Plan Deutschland gegründet.

Mittlerweile engagiert sich Plan International in 50 Entwicklungsländern. In weltweit mehr als 200 Projektbüros setzen über 7.000 meist einheimische Mitarbeiter unterstützt von 60.000 Ehrenamtlichen Plans Ziele (s. Seite 8) um.

## Kinder brauchen Geburtsurkunden

Bei der weltweiten Kindergeburtstagsfeier ging es um mehr als Plans Jubiläum. Die globalen Aktivitäten standen ganz im Zeichen der Geburtenregistrierungs-Kampagne „Count every child – Jedes Kind zählt“. Per Online-Petition wurden an diesem Tag und im Verlauf des Jubiläumsjahres Stimmen gesammelt, um Plans Anliegen zu unterstützen, allen Mädchen und Jungen eine Geburtsurkunde zu verschaffen.



Foto: Sandra Gätke

Samba-Rhythmen aus Lateinamerika heißen die Kinder im Foyer des „König der Löwen“-Theaters in Hamburg willkommen.

Jedes Jahr werden 51 Millionen Neugeborene weltweit nicht registriert. Die Aufnahme ins Geburtenregister bestätigt die Existenz eines Kindes – und trägt maßgeblich dazu bei, dass ein Mensch seine Rechte wahrnehmen kann. Nur wer eine Geburtsurkunde hat, kann zum Beispiel einen Ausweis beantragen, ein Bankkonto eröffnen, heiraten, erben oder ein Examen absolvieren. Mehr als 40 Millionen Menschen in 32 Ländern – vor allem Kinder – sind seit Beginn der Plan-Kampagne 2005 neu in ein Geburtenregister eingetragen worden. In zehn Partnerländern haben sich durch Plans Aktivitäten Gesetze und Infrastruktur so verbessert, dass weitere 153 Millionen Kinder kostenlos registriert werden können.



Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender Plan Deutschland (rechts), empfängt Bundesminister Dirk Niebel (2. v. r.) zusammen mit Schatzmeister Rainer Funke. Maike Röttger, Geschäftsführerin Plan Deutschland, überreichte eine symbolische Geburtsurkunde.

Im August 2012 informierte Plan mit einer Plakatausstellung in Hamburg über die Bedeutung von Geburtsurkunden – und erhielt für seine Kampagnenarbeit Unterstützung von prominenter Seite: Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel besuchte das Plan-Büro in Hamburg und unterschrieb die Petition „Count every child – Jedes Kind zählt“. Alle gesammelten Stimmen sollen im Finanzjahr 2013 an Entscheidungsträger aus der Politik übergeben werden – mit der Forderung, das Thema zur globalen Priorität zu erheben.

## Förderung durch öffentliche Geber

Plan erzielt mit seinen Projekten und Programmen nachhaltige Erfolge in der Entwicklungszusammenarbeit und wahrt dabei die hohen Standards in der Evaluation (s. Seite 12) sowie im Umgang mit Spenden. Im Finanzjahr weiteten öffentliche Geber ihre Unterstützung für Plan aus. So erreicht das Kinderhilfswerk noch mehr Mädchen und Jungen sowie ihre Familien, zum Beispiel mit Maßnahmen in Katastrophenfällen oder zur Armutsminderung. Plan festigt diese Kooperationen in Zusammenarbeit mit seinen regionalen Büros und Partnern vor Ort, um die hohen Standards im Projektmanagement weiter auszubauen.

### Auswärtiges Amt (AA)

Der Arbeitsstab Humanitäre Hilfe im AA setzt sich in Katastrophenfällen dafür ein, mit Sofort- und Nothilfemaßnahmen Leben zu retten. Neben der Soforthilfe werden auch Maßnahmen der Katastrophenvorsorge gefördert. Das Referat für Menschenrechte unterstützt internationale Menschenrechtsprojekte.

### Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Das BMZ fördert nachhaltige Projekte zur Armutszureduzierung. Das BMZ schätzt die langjährige Erfahrung des Kinderhilfswerks in den Projektgemeinden und die gute Vernetzung der Plan-Teams vor Ort.

### Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit (EuropeAid)

EuropeAid der Europäischen Kommission (EC) plant, verwaltet und koordiniert die Außenhilfeprogramme und die Bereitstellung der Entwicklungshilfe der Europäischen Union (EU). Plan führt derzeit Projekte durch, die über EIDHR, das Europäische Instrument für Demokratie und Menschenrechte, sowie DCI, das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit, gefördert werden.

### Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)

ECHO unterstützt Hilfsmaßnahmen in Katastrophengebieten weltweit sowie Maßnahmen der Katastrophenvorsorge.

### Welternährungsprogramm (WFP)

Das WFP ist Teil der Vereinten Nationen (UN) und finanziert sich ausschließlich aus freiwilligen Beiträgen von Regierungen, Unternehmen und Privatpersonen. Gemeinsam mit anderen UN-Partnern und Nichtregierungsorganisationen wie Plan stellt es Lebensmittel und damit verbundene Hilfsleistungen in Krisensituationen bereit.

## Projekte mit Förderung öffentlicher Geber

Alle Angaben in Euro.

Finanziert mit Unterstützung des AA		Laufzeit		Budget
<b>Kolumbien</b>	Gemeinden stärken, Katastrophen vermeiden	Mai 12	Sep 13	247.517
<b>Kolumbien</b>	Fluthilfe für Familien in Arjona/Mahates	Feb 11	Apr 12	159.316
<b>Liberia</b>	Sozioökonomische Integration nach Bürgerkrieg	Mai 12	Mrz 13	99.517
<b>Niger</b>	Unterstützung für malische Flüchtlinge	Feb 12	Jul 12	305.397
<b>Philippinen</b>	Katastrophenvorsorge Camotes	Nov 09	Okt 11	135.979
<b>Sudan</b>	Bessere Hygiene für Flüchtlinge in Dafur	Apr 12	Jul 12	224.722
<b>Südsudan</b>	Trinkwasserversorgung für Rückkehrer	Mrz 11	Dez 11	228.880
<b>Thailand</b>	Bau von Mutter-Kind-Zentren	Apr 12	Nov 12	18.000

### Finanziert mit Unterstützung der EU (EuropeAid/ECHO)

<b>Kolumbien</b>	Binnenflüchtlinge – gegen geschlechtsspezifische Gewalt	Jun 10	Sep 11	284.229
<b>Kolumbien</b>	Katastrophenvorsorge in Chocó	Mai 11	Jan 13	747.835
<b>Guinea-Bissau</b>	Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen	Jan 12	Jan 15	444.822
<b>Indonesien</b>	Verbesserung Schulbildung	Feb 10	Mrz 12	303.816
<b>Indonesien</b>	Geburtsurkunden	Feb 12	Jan 14	359.396
<b>Myanmar</b>	Katastrophenschutz mit Kindern verbessern	Mai 12	Nov 13	154.882
<b>Philippinen</b>	Gegen geschlechtsspezifische Gewalt an Kindern (s. Seite 14)	Jan 11	Jan 13	424.168
<b>Sierra Leone</b>	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Apr 09	Mrz 12	425.385
<b>El Salvador</b>	Schutz vor Gewalt – Kinderrechte umsetzen	Feb 12	Jan 14	387.784
<b>Tansania</b>	Wasser für Kisaware	Sep 11	Aug 14	915.895

### Finanziert mit Unterstützung des BMZ

<b>Kolumbien</b>	Sanitäre Versorgung und Umweltschutz	Nov 11	Nov 12	135.000
<b>Guinea</b>	Menschenrechte schützen	Jan 12	Jun 13	184.740
<b>Tansania</b>	Anpassung an den Klimawandel/Klimadörfer	Jan 12	Dez 15	800.000

### Finanziert mit Unterstützung anderer öffentlicher Geber

<b>Kolumbien</b>	Gewaltfreie Familien – mit Unterstützung des Instituts für Familienfürsorge der Sozialabteilung des kolumbianischen Staates (ICBF)	Mai 11	Okt 12	2.234.917
<b>Kolumbien</b>	Gewaltfreie Familien, Phase II/ mit Unterstützung des ICBF	Mai 12	Feb 13	6.506.286
<b>Guinea-Bissau</b>	Integration senegalesischer Flüchtlinge – mit Unterstützung des Hochkommissars der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR)	Jul 11	Jun 12	1.052.943
<b>Senegal</b>	Unterstützung für mangelernährte Familien – mit Unterstützung des Welternährungsprogramms (WFP)	Jun 12	Jan 13	557.848
<b>Senegal</b>	Schulspeisungen für mangelernährte Kinder – mit Unterstützung WFP	Jun 12	Jun 13	88.855



Plan-Jugendclubs engagieren sich auf den Philippinen für Küsten- und Umweltschutz.

## Katastrophenhilfe

# Dürre in Ostafrika

Im Juli 2011 erfasste die schlimmste Dürre seit 60 Jahren die Länder am Horn von Afrika – mit verheerenden Auswirkungen. Mehr als 13 Millionen Menschen hungerten. Plan leistete Soforthilfe für fast 1,2 Millionen Kinder und Erwachsene in Äthiopien, Kenia sowie Südsudan und unterstützt weiterhin langfristige Entwicklungsmaßnahmen. Weltweit vertrauten Spender Plan 21,4 Millionen Euro an, davon kamen den Hilfsbedürftigen 5.006.519 Euro über das deutsche Plan-Büro zugute.

### Schnelle Soforthilfe

Seit Jahrzehnten ist Plan in Ostafrika aktiv und hat Bündnisse mit Organisationen geschlossen, die die schnelle, effektive Hilfe befördern. In Äthiopien weitete Plan seine Arbeit von sechs auf 14 Distrikte aus, in Kenia arbeitete die Organisation in fünf Distrikten und im Südsudan in fünf Bundesstaaten. Plan verteilte Trinkwasser sowie Nahrung und kümmerte sich um die medizinische Versorgung. Insbesondere unterernährte Kinder sowie schwangere und stillende Frauen erhielten Zusatznahrung. Zudem aktivierte Plan Gesundheitszentren und schulte das örtliche medizinische Personal sowie Gemeindeführer, um den Anforderungen zu begegnen. Plan unterstützte auch zurückkehrende Familien und intern vertriebene Personen mit Nahrungsmittelhilfen.

### Schulbesuch und Kinderschutz

Mit Schulspeisungen sorgte Plan dafür, dass Mädchen und Jungen weiter am Unterricht teilnahmen und gut ernährt wurden. Zusatznahrung wurde bei Unterernährung bereitgestellt – allein in Kenia 197.093 Einheiten. Fehlstunden bei Kindern konnten so verringert und ihre Versorgung gesichert werden. Plan schulte zudem Gemeindeführer zur Bedeutung der Kinderrechte, um auf die Schutzbedürfnisse von Minderjährigen besonders in Notsituationen aufmerksam zu machen.

### Sanitärversorgung und Hygiene

Plan verbesserte die Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygiene (WASH-Aktivitäten). Das Kinderhilfswerk setzte Wasserentnahmestellen und Brunnen instand und verteilte Wasser in Schulen sowie Gesundheitszentren. Um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern, wurden unter anderem Seife verteilt sowie Trainings zum Thema Hygiene durchgeführt.

### Einkommensförderung

Eigenständiges Wirtschaften verbessert die Lebenssituation der Familien. Mit seinen Programmen „Cash for Work – Geld für Arbeit“ ermöglichte Plan den Eltern, auch in Notsituationen ein Einkommen zu erwirtschaften. Während der Dürre verloren viele ihr Vieh. Plan vergab Schafe und Ziegen, um einen wirtschaftlichen Neuanfang zu unterstützen. Zudem wurden Saatgut, Dünger und Werkzeuge verteilt, um die landwirtschaftlichen Erträge sicherzustellen.

### Ausblick 2013

Mit langfristigen Programmen in den Bereichen Gesundheit, Hygiene und Nahrungssicherheit wird Plan die Gemeinden darauf vorbereiten, die Folgen von Dürren zu minimieren. Unter anderem unterstützt Plan Vorhaben, die den Zugang zu Wasser sowie die Ausrüstung mit Saatgut, Dünger und Werkzeug sichern sollen. So sollen mehr Nahrungsmittel erzeugt, Reserven geschaffen und die Anfälligkeit bei Notsituationen verringert werden.

Foto: David Mutua

Mit Schulspeisungen wie hier in Kenia sorgt Plan für eine ausreichende Versorgung der Kinder.

WWW

Mehr Informationen zu Plans Nothilfe in Ostafrika finden Sie im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Aktuelles“.

# Katastrophenhilfe 2012 im Überblick

## Nothilfe-Fonds

Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespendet werden. So stehen bei Bedarf sofort Gelder für zielgerichtete humanitäre Hilfe zur Verfügung. Deshalb werden im Fonds immer Gelder vorgehalten.

Alle Angaben in Euro

Stand Nothilfe-Fonds per 30. Juni 2011	491.761
Auf Nothilfe-Fonds verbuchte Einnahmen aus Spendenaufrufen im Finanzjahr 2012	763.623
Einnahmen Spenden Nothilfe-Fonds im Finanzjahr 2012	290.817
<b>Gesamtmittel zur Projektförderung 2012</b>	<b>1.546.201</b>
<b>Gesamtausgaben Nothilfe-Fonds in Finanzjahr 2012</b>	<b>1.340.006</b>
<b>Stand im Nothilfe-Fonds per 30. Juni 2012</b>	<b>206.195</b>

Mittel aus dem Nothilfe-Fonds flossen 2012 in folgenden Fällen:

Nothilfe für Flüchtlinge aus Mali (49.877), Lebensmittelhilfe für Familien in Dürreregionen in Kamerun (49.877), Ergänzende Maßnahmen Fluthilfe in Kolumbien (18.803), Gegen geschlechterspezifische Gewalt in Haiti (340.690), Nothilfe für mangelernährte Familien in Mali (87.033), Lebensmittelhilfe für mangelernährte Familien in Niger (9.316), Fluthilfe Philippinen (49.547), Nothilfe Zentralamerika (50.661), Einkommen schaffende Maßnahmen in Philippinen (15.440), Nothilfe und Schutz in Südsudan (97.094), Fluthilfe in Thailand (50.661)

## Projekte mit öffentlicher Förderung:

Plan Deutschland arbeitet in der Katastrophenhilfe auch mit öffentlichen Gebern zusammen (s. Seite 5).

Die Projekte werden gemeinsam finanziert. Die Mittel von Plan Deutschland stammen aus dem Nothilfe-Fonds:

Auswärtiges Amt	Öffentliche Förderung	Plan Deutschland
Gemeinden stärken, Katastrophen vermeiden in Kolumbien	210.389	37.128
Unterstützung für malische Flüchtlinge in Niger	225.000	80.397
Bessere Hygiene für Flüchtlinge in Sudan	202.250	22.472
<b>DIPECHO – Die Europäische Kommission für humanitäre Hilfe – Katastrophenvorsorge</b>		
Katastrophenvorsorge in Kolumbien	540.000	207.835
Katastrophenschutz mit Kindern verbessern in Myanmar	119.798	35.084
<b>UNHCR – Hoher Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen</b>		
Integration von senegalesischen Flüchtlingen in Guinea-Bissau	952.623	100.320
<b>WFP – Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen</b>		
Unterstützung für mangelernährte Familien in Senegal	537.848	20.000
Schulspeisungen für mangelernährte Kinder in Senegal	71.084	17.771

## Spendenaufufe

Plan Deutschland fördert mit gezielten Spendenaufrufen die Soforthilfe und den Wiederaufbau. Dafür wurden im Berichtsjahr 5.667.514 Euro gesammelt. Bereits im Finanzjahr ausgegeben wurden:

	Abgeflossene Mittel
Neues Leben nach der Dürre in Äthiopien	1.217.008
Bildung in Notsituationen Pakistan*	1.763.679
Nothilfe in Ostafrika	3.563.372

## Ausblick 2013

Im Finanzjahr 2012 wurde Katastrophenhilfe in der westlichen Sahelzone erforderlich. Die Krise ist gravierend, da sich viele Gemeinden noch nicht von der Nahrungskrise 2010 erholt haben. Der bewaffnete Konflikt im Norden Malis verschärft die Situation für Flüchtlinge. Im Kalenderjahr 2012 sind über 18,7 Millionen Personen in neun Ländern von der Nahrungsunsicherheit betroffen. Über 1,1 Millionen Kinder unter fünf Jahren leiden an akuter Unterernährung.

Plan International stellte bisher über 7,4 Millionen Euro für Nothilfe in Burkina Faso, Niger und Mali zur Verfügung. Allein beim deutschen Plan-Büro gingen bis 31. Oktober 2012 750.310 Euro ein. Plans Projekte förderten die Nahrungssicherheit, Ernährung, Gesundheit und den Schutz; über 400.000 Personen profitierten davon. Zudem förderte das Auswärtige Amt für die Bundesrepublik Deutschland ein Plan-Projekt zur Überlebenssicherung malischer Flüchtlinge und intern Vertriebener in Niger mit 225.000 Euro. Die Maßnahmen erreichten mehr als 1.200 Haushalte und werden im Finanzjahr 2013 weitergeführt.

Die Beträge für den Überschuss, vom Nothilfe-Fonds und vom Spendenaufwurf unterstützte Projekte wurden mit einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1 Euro = 1,3457 US-Dollar umgerechnet. Die Beträge für die öffentliche Förderung, den Plan-Eigenanteil, die Einnahmen aus dem Nothilfe-Fonds und dem Spendenaufwurf im FY12 wurden in der Original-Währung (Euro) angegeben.  
\* Das Projekt Bildung in Notsituationen Pakistan ist ein längerfristiges Wiederaufbauprojekt und wurde mit Spendeneinnahmen für die Pakistan-Fluthilfe im Finanzjahr 2011 finanziert.

# Plan gibt Kindern eine Chance

Eine Welt, in der sich alle Kinder frei entfalten können. Eine Welt, die die Würde und die Rechte der Menschen respektiert. Aus dieser Vision entwickelt Plan seine Arbeitsziele; die Strategien und Maßnahmen auf der Basis der Kinderrechte. Um die Kinderrechte zu verwirklichen und Kinderarmut zu beenden, überprüft Plan fortlaufend seine Arbeitsprozesse. An der Weiterentwicklung der Ziele und Strategien sowie des Konzeptes der Hilfe zur Selbsthilfe arbeitet Plan Deutschland als größte Spendenorganisation des internationalen Verbundes maßgeblich mit. Ergebnis der Beratungen ist die mittelfristige Strategie 2015, die die internationale Mitgliederversammlung im Juni 2011 verabschiedete.

## Strategie 2015

Die Strategie 2015 reagiert auf globale Trends, wie zunehmende Verstärkungen, Naturkatastrophen, Klimawandel, Bevölkerungswachstum und neue Erkenntnisse über Armutsentwicklung. Sie greift die Zwischenergebnisse der Millenniumsentwicklungsziele für 2015 auf. Plan wird besonders benachteiligte und von extremer Armut betroffene Gruppen gezielt fördern. Mädchen stellen die größte Gruppe dar, sie erfahren in vielen Regionen traditionell weniger Wertschätzung. Außerdem sollen Plans Maßnahmen Benachteiligungen für ethnische Minderheiten, Kinder mit Behinderung und Straßenkinder abbauen. Um die Strategie effizient umzusetzen, überprüft Plan International seit dem Berichtsjahr auf globaler Ebene sein Arbeitsmodell. Plan Deutschland ist darin auf höchster Ebene eingebunden.

## Wirkungskreis

Plan möchte mit seiner Programmarbeit (s. Seite 10) so viele Kinder wie möglich erreichen. Der Kreis aus Paten sowie weiterer privater und institutioneller Unterstützer soll weltweit größer werden. Um extrem benachteiligte Kinder und Familien wirksam zu erreichen, werden Maßnahmen genau auf die Bedürfnisse dieser Gruppen zugeschnitten. Bildung und Kinderschutz erhalten noch stärkeres Gewicht in der Programmarbeit. Prozesse und Programme werden fortlaufend überprüft und angepasst, Evaluierung und Berichterstattung verbessert. Gemeinsam mehr erreichen, nach diesem Motto intensiviert Plan die Zusammenarbeit mit Partnern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik.

## Anwaltschaft (Advocacy)

Plan stärkt global und national seine Rolle als Advokat für Kinder und ihre Rechte in Politik und Gesellschaft. Das Kinderhilfswerk setzt sich dafür ein, langfristige Veränderungen durch kinderfreundliche Gesetzgebung und internationale Abkommen zu erreichen. Veränderung beginnt in den Köpfen: Die Fürsprache für Kinder, das Eintreten für ihre Rechte sollen Menschen überzeugen, ihr Denken und Handeln verändern und die Politik bewegen, sich verstärkt national und international für Kinder einzusetzen, damit Kinder weltweit geachtet und geschützt werden. Im Berichtszeitraum hat Plan Deutschland eine Strategie für die weitere Anwaltschaftsarbeit entwickelt, bei der zwei Schwerpunktthemen im Vordergrund stehen: die frühkindliche Förderung und die wirtschaftliche Stärkung Jugendlicher. Letzteres ist ein zentraler Bestandteil der Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 26).

## Kampagnen

In der Strategie 2015 stehen drei globale Kampagnen zu zentralen Kinderrechtsthemen an erster Stelle: Because I am a Girl gegen Benachteiligung von Mädchen, Learn Without Fear gegen Gewalt an Schulen und Count Every Child für eine amtliche Geburtenregistrierung von Kindern. Im Berichtsjahr konzentrierte sich die Organisation darauf, die Because I am a Girl-Kampagne vorzubereiten – sie startete am 11. Oktober 2012, dem ersten Welt-Mädchentag der Vereinten Nationen (UN). Sowohl Because I am a Girl als auch der UN-Welt-Mädchentag gehen auf Initiativen von Plan Deutschland zurück.

## Umweltschutz und Katastrophenhilfe

Angesichts der Folgen des Klimawandels und jährlicher Naturkatastrophen bekommen Maßnahmen zu Umwelt- und Katastrophenschutz wachsende strategische Bedeutung. Es gilt, Menschenleben zu retten und Entwicklungserfolge durch Vorsorge und Nothilfe zu bewahren.



Foto: James Stone



## Wirksames Patenschaftskonzept

Das Fundament für Plans Programmarbeit und die Hilfe zur Selbsthilfe bilden die Patenschaften. Die Patinnen und Paten ermöglichen die langfristige Finanzierung der Maßnahmen und damit deren nachhaltigen Erfolg. Patenschaftsbeiträge fließen in die Programmarbeit, sie werden weder an einzelne Patenkinder noch an deren Familien ausbezahlt. Zusätzliche Projektspenden sowie öffentliche Mittel unterstützen weitere Vorhaben. Etliche Paten fördern außerdem in den

bundesweiten Aktionsgruppen ehrenamtlich Plans Ziele. Der Austausch der Paten mit Kindern und Familien fördert das interkulturelle Verständnis auf beiden Seiten. Patenkinder sind „Botschafter“ ihrer Gemeinden und der Programmarbeit. Paten begleiten den Lebensweg der Kinder ein Stück weit – sie erhalten Informationen zur Entwicklung, können den Kindern Briefe schreiben und sie gemeinsam mit Plan-Mitarbeitern besuchen. Paten in Deutschland erhalten neben den Fortschrittsberichten auch im Magazin Plan Post und auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) regelmäßig Informationen.

## Ausblick

Because I am a Girl wird Plans zentrale Kampagne der Kalenderjahre 2012 bis 2015. Begleitend dazu hat Plan ein Grundsatzpapier zur Gleichberechtigung verabschiedet. Es umfasst zwölf Grundsätze, zu denen sich das Kinderhilfswerk verpflichtet. Damit soll sichergestellt werden, dass die Gleichstellung der Geschlechter in allen Arbeitsbereichen von Plan verwirklicht wird. Die Ziele der beiden Kampagnen Count Every Child und Learn Without Fear werden voraussichtlich im Finanzjahr 2013 planmäßig erreicht, sodass Plan International die Kampagnen dann abschließen und als grundsätzliche programmatische Ansätze in seine Projekte integrieren und weiterführen wird.

## Plans Vision

Eine Welt, in der sich Kinder frei entfalten und entwickeln können. In einer Gesellschaft, die die Würde und die Rechte der Menschen respektiert.

## Das ist Plan

- Plans Arbeit basiert auf der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes.
- Plan fördert so viele Kinder und Familien wie möglich.
- Plan unterstützt mit seinem Arbeitsansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung Mädchen, Jungen und Erwachsene dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.
- Plan eröffnet benachteiligten Kindern und Familien neue Perspektiven, insbesondere Mädchen.
- Plan übernimmt die Anwaltschaft für Kinder und ihre Rechte. Kinderschutz ist maßgeblich für Plans Arbeit. Dazu aktualisiert Plan regelmäßig seine Kinderschutzrichtlinie und setzt sie in allen Büros um.
- Plan fördert den interkulturellen Austausch.
- Plan arbeitet in Partnerschaften und Bündnissen.

WWW

Die Vereinsatzung und weitere Informationen im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Über uns“.

## Wirksam und nachhaltig

Das Wohl der Kinder steht im Mittelpunkt von Plans Programmarbeit. Gemäß seines Arbeitsansatzes der kindorientierten Gemeindeentwicklung arbeitet Plan für Kinder und mit Kindern, ihren Familien und Gemeinden, kooperiert mit lokalen und nationalen Partnern sowie Behörden. Durch die Programme lernen Kinder und Erwachsene, sich mit Problemen auseinanderzusetzen, Lösungen zu finden sowie Kinderrechtsverletzungen und Kinderarmut ein Ende zu setzen. Plans Programme unterstützen die Hilfe zur Selbsthilfe.

### Kindorientierte Gemeindeentwicklung

Plan gibt Kindern eine Stimme. Der Programmansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung trägt dazu bei, Kinderrechte bekannt zu machen und umzusetzen. Regierungen werden angehalten, ihre Verpflichtungen nach der Kinderrechtskonvention zu erfüllen. Kinder übernehmen eine aktive Rolle, nach den Grundsätzen von Partizipation und Gleichberechtigung. Familien und Gemeinden werden in die Lage versetzt, ihre Lebensumstände langfristig selbst zu verbessern.

### Partizipation

Ein wichtiger Grundsatz für den nachhaltigen Programmerfolg ist die Partizipation. Gemeinden, Behörden und Partner sind an Planung und Umsetzung der Maßnahmen aktiv beteiligt. Erwachsene wie Kinder wirken mit. So werden Themen aufgegriffen, die für alle wichtig sind und die gemeinsam beschlossenen Maßnahmen treffen den tatsächlichen Bedarf.

### Gleiche Chancen für Mädchen und Jungen

Mädchen und Jungen gleiche Perspektiven zu eröffnen ist das Ziel aller Plan-Programme. Eine wirksame Armutsbekämpfung setzt Gleichberechtigung voraus. Plan baut mit seinem Gender-Ansatz Benachteiligungen von Mädchen und Frauen ab und fördert die Gleichberechtigung. Für das im vergangenen Jahr vom internationalen Vorstand verabschiedete Grundsatzpapier zur Gleichberechtigung wurde im Berichtsjahr eine Umsetzungsstrategie mit messbaren Zielen entwickelt.

Foto: Sigrid Spinnox

## So hilft Plan

**Auf Basis von Plans Gesamtstrategie erarbeitet jedes Partnerland eine Länderstrategie, meist für fünf Jahre. Plan arbeitet in folgenden Bereichen:**

### Bildung und Ausbildung

Bildung ist der Schlüssel für den Weg aus der Armut. Plans Programme zielen darauf ab, Mädchen und Jungen den Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Dazu gehören Maßnahmen zur frühkindlichen Förderung und Entwicklung sowie für eine qualifizierte Schulbildung bis zum Abschluss – mit mehr Einschulungen und weniger Schulabbrechern. Plan investiert in Bildungsprogramme mehr als in jeden anderen Bereich. Plan fördert kinderfreundliche und gewaltfreie Schulen durch Ausstattung sowie Fortbildung der Lehrkräfte in modernen Unterrichtsmethoden. Auch die Trinkwasserversorgung sowie getrennte Toiletten für Mädchen und Jungen gehören dazu. Erwachsene und Jugendliche werden mit Alphabetisierungskursen und Berufsausbildungen erreicht, oft kombiniert mit Mikrofinanzierungsprogrammen.

### Gesundheit

Für einen gesunden Start ins Leben – und das Überleben – unterstützt Plan die medizinische Grundversorgung von Kindern und jungen Müttern. Plan und seine Partner stärken Gesundheitssysteme, informieren über Ernährung, Hygiene und Krankheiten. Sie richten Gesundheitsstationen ein und klären über die häufigsten Todesursachen von Kleinkindern auf: Malaria, Durchfall, Atemwegsleiden, Fehlernährung und Masern.

### Familienplanung und -beratung

Ein gesundes Verhältnis zur Sexualität kann Teenager-Schwangerschaften und HIV-Infektionen vorbeugen. In reproduktiver Gesundheitsfürsorge werden Jugendliche über Verhütung und Familienplanung aufgeklärt. Maßnahmen gegen die Verbreitung von HIV/Aids gibt es in allen Ländern. Ein zentrales Ziel ist es, die HIV-Übertragung von Schwangeren auf ihre Babys zu verhindern.



## Patenschaften ermöglichen nachhaltige Projektarbeit

Eine Patenschaft zu übernehmen bedeutet weit mehr, als Geld zu überweisen. Sie bietet neben der wirtschaftlichen Hilfe die Möglichkeit, eine Verbindung zwischen verschiedenen Kulturen zu schaffen. Das gegenseitige Briefeschreiben zeigt dem Patenkind, seiner Familie und Gemeinde, dass sich die Paten für ihr Leben interessieren. Und mit dem persönlichen Kontakt zum Patenkind wird die Hilfe, die Plan leistet, für Paten sichtbar und nachprüfbar.

Die regelmäßigen Zuwendungen der Paten sind eine zuverlässige finanzielle Basis für die Arbeit von Plan. Sie helfen, Entwicklungsprogramme langfristig zu planen und erfolgreich umzusetzen. Mit den Patenschaftsbeiträgen werden nachhaltige Projekte zur Selbsthilfe finanziert, von denen alle Menschen in der Gemeinde des Patenkindes und darüber hinaus profitieren. Das schafft Vertrauen und stärkt die Gemeinschaft. Zum Abschluss des Finanzjahres engagierten sich 286.462 Patinnen und Paten in Deutschland auf diese Weise für 309.564 Patenkinde in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Mehr Informationen zur Programmarbeit im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Über uns“ sowie unter [www.plan-international.org](http://www.plan-international.org) unter „What we do“.

WWW

### Wasser und Umwelt

Verschmutztes Wasser und schlechte Hygiene verursachen Krankheiten und senken die Lebenserwartung. Plan organisiert die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und Latrinen, schult die Gemeinden zu Wassermanagement, Hygiene und Umweltschutz. Auf Initiative von Plan Deutschland sind ökologische Kriterien ein Bestandteil der Programme.

### Schutz

Plan setzt alles daran, Minderjährige vor Gewalt, Misshandlung, Ausbeutung und Vernachlässigung zu schützen. Die Entwicklungsorganisation engagiert sich auf allen Ebenen, informiert über Kinderrechte, fordert die Umsetzung von Gesetzen gegen Kinderhandel, Kinderarbeit, Gewalt an Schulen sowie die Eintragung in ein Geburtenregister. Plan setzt seine Kindesschutzrichtlinie konsequent um.

### Einkommenssicherung

Nahrungsmittelsicherheit und ein ausreichendes Familieneinkommen sind Voraussetzungen dafür, dass Kinder zur Schule gehen können und gesund aufwachsen. Plan organisiert berufsbildende Maßnahmen, bietet Mikrofinanzprojekte an und vermittelt den Familien Know-how, beispielsweise über ertragreiche Anbaumethoden.

### Katastrophenhilfe

Naturkatastrophen bedrohen Partnergemeinden in ihrer Existenz. Plan kümmert sich in den Bereichen Soforthilfe und Wiederaufbau vor allem um den Schutz der Kinder, deren psychosoziale Betreuung und Bildung. Kindzentrierter Katastrophenschutz ist in vielen Ländern fester Bestandteil der Programmstrategien. Erwachsene und Kinder lernen, was sie im Notfall tun müssen, um sich und ihre Habe zu schützen. Plan verstärkt seit dem Tsunami in Asien 2004 Katastrophenhilfe und -prävention, um Menschenleben zu retten und Entwicklungserfolge zu sichern.

## Wirkungsbeobachtung in Honduras Maßnahmen evaluieren, Erfolge messbar machen

**Die Programme von Plan sollen nachhaltige Veränderungen der Lebensbedingungen von Kindern und ihren Gemeinden bewirken. Plan misst deshalb der Wirkungsbeobachtung in der Evaluierung seiner Projekte einen hohen Stellenwert bei. Das Kinderhilfswerk überprüft regelmäßig anhand von Indikatoren den Projektfortschritt, um so die Qualitätssicherung und -verbesserung der Programmarbeit zu garantieren. Ein Vorhaben in Honduras gegen sexualisierte Gewalt zeigt, wie die Wirkungsbeobachtung erfolgt.**

Gewalt und Kriminalität durch Jugendbanden sind in Honduras weit verbreitet. Hiervon besonders betroffen sind ethnische Minderheiten und sozial benachteiligte Gruppen wie Straßenkinder. Sie sollen mit einem dreijährigen Projekt vor sexualisierter Gewalt geschützt werden. Insbesondere Mädchen werden von Betreuungsangeboten profitieren, die Plan im Rahmen dieses Vorhabens aufbaut. Diese kinderfreundlichen Präventions- und Betreuungsstrukturen werden in Gemeinden von zwei Provinzen eingerichtet.

Zu Plans Aktivitäten zählen Fortbildungen für Kinder und Jugendliche, damit sie sich besser vor Gewalt schützen können. Erwachsene sollen Gewalt an Mädchen und Jungen erkennen und sich für ihren Schutz einsetzen. Für Eltern, Lehrkräfte sowie Angestellte der Polizei und der Justiz bietet das Kinderhilfswerk Lehrgänge zum Kinderschutz an.

### Externe Beratung

Die in Deutschland führende Forschungseinrichtung auf dem Gebiet der Wirkungsbeobachtung – das Centrum für Evaluation (CEval) – begleitet das Projekt über die gesamte Laufzeit vom 1. März 2011 bis 30. Juni 2014 und berät Plan in der Anwendung einer Wirkungsbeobachtung.

Ein erster Schritt war die Vermittlung theoretischer Grundlagen von Monitoring und Evaluation. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Plan Honduras und den beteiligten Partnerorganisationen lernten in ersten Seminaren zum Beispiel, wie sie die Ausgangsdaten für das Projekt so erheben, dass diese später als Vergleichsdaten für die Wirkungsmessung dienen können. Dazu gehörte auch die Formulierung der Fragebögen für die Zielgruppen im Projektgebiet und für Vergleichsgruppen aus nicht beteiligten Gemeinden. Analysen wie diese sind wichtig, um Veränderungen, die über das Projekt erreicht werden, nachvollziehbar zu dokumentieren und Rückschlüsse auf mögliche Änderungen im Projektablauf ziehen zu können. Erst mit einer belastbaren Ist-Analyse können nach Projektende Aussagen über die Wirkung der Projekte getroffen werden. Durch den Abgleich mit den Daten aus den Kontrollgruppen, die außerhalb der Projektregion liegen, lässt sich ermitteln, welche Veränderungen direkt auf Projektaktivitäten zurückzuführen sind.

Die Analyse der Ausgangssituation in Honduras ergab, dass viele Kinder Angst haben, sich auf Plätzen, Straßen oder in öffentlichen Toiletten



Plan sensibilisiert Eltern und Lehrkräfte für den Kinderschutz.



Plan befragt Kinder zu ihren Erfahrungen.

aufzuhalten. Als wichtiger Grund wurden Übergriffe von Jugendbanden genannt. Als Ursachen für Gewalt gegen Frauen gelten der „Machismo“ – die Vorstellung männlicher Überlegenheit – sowie Eifersucht, Untreue, Alkohol- und Drogenkonsum. 60 Prozent der Befragten haben Angst vor der Polizei, bei Mädchen sind es sogar 65,4 Prozent.

### Monitoring und Evaluation

Neben der Ist-Analyse finden regelmäßige Monitoring-Besuche in den Programmgebieten während der Projektlaufzeit sowie Evaluierungen nach der Hälfte oder am Ende der Maßnahmen statt. Hierbei analysiert Plan, ob gesetzte Ziele erreicht wurden und welche Maßnahmen erfolgreich sind. Basierend auf den Zwischenergebnissen können Empfehlungen für die Anpassung der Projektkonzeption und die Umsetzungsstrategie gegeben werden. Monitoring und Evaluation verbessern kontinuierlich die Projektarbeit, schaffen Grundlagen für strategische Entscheidungen und ermöglichen eine Rechenschaftslegung.

Die Zwischenevaluierung für das Projekt in Honduras ist für das nächste Finanzjahr geplant.

### Mehrwert und Erfolge

Im Falle des Projekts gegen Gewalt in Honduras konnte Plan Erkenntnisse aus der Ist-Analyse und den regelmäßigen Monitoring-Besuchen an die Regierung weiterleiten. Dem drängenden Thema Gewalt wird nun auf nationaler Ebene mehr Aufmerksamkeit zuteil. Plan erreichte auch, dass lokale Behörden verstärkt Gewaltfälle registrieren.

Unterstützt durch die Arbeit von CEval werden Plan und seine Partner umfassend in der effizienten Wirkungsmessung geschult. Die Evaluierung zum Projektabschluss wird nicht nur als Kontroll-, sondern auch als Lerninstrument relevant sein, da so die „best practice“ – die für den konkreten Fall besten Methoden – identifiziert werden. Dies fördert die Nachhaltigkeit zukünftiger Projekte. Spender und öffentliche Geber profitieren von einem transparenteren Rechenschaftsprozess und der nachvollziehbaren Nutzung ihrer Gelder.

## China

### Rechtsbeistand und Schutznetzwerke für Kinder

Die Wirtschaft im Reich der Mitte boomt, doch Schutzmechanismen speziell für Kinder bleiben mangelhaft. Plan China setzte von Juli 2006 bis Mai 2011 das Projekt „Child Legal Support and Protection Network Initiative“ um. Ziel war der Aufbau eines Netzwerks von Rechtsanwälten, die Kinder bei Bedarf kostenlos rechtlich beraten und vertreten. Die Kinderrechte sollten zudem durch Gesetzesreformen gestärkt werden. Das Vorhaben wurde mit 472.970 Euro aus dem Mädchen-Fonds von Plan Deutschland finanziert, da insbesondere Mädchen betroffen sind. Im Auftrag von Plan Deutschland wurde das Projekt vom Centrum für Evaluation (CEval) evaluiert.

In den Evaluierungsprozess wurden alle Projektbeteiligten einbezogen. Gemeinsam wurden Projektdesign und -durchführung, Monitoring und Evaluierung, Projektergebnisse sowie Nachhaltigkeit und Informationsaustausch zwischen den Projektpartnern analysiert.

Laut CEval-Abschlussbericht handelt es sich um ein sehr relevantes Projekt, das einen Bereich abdeckt, in dem sich Plan China weiter

engagieren sollte. Die Zusammenarbeit mit den chinesischen Partnern für Kinderrechte erwies sich für die Projektdurchführung als sehr effektiv. Durch die Ausschüsse für Kinderschutz auf der Provinzebene wurde mit diesem Projekt ein Vollzeitrechtsanwalt pro Provinz eingesetzt, um weitere Pro-Bono-Rechtsanwälte zu werben und deren Arbeit zu koordinieren. Plan China unterstützte fünf Vollzeitrechtsanwälte. Die Anzahl an registrierten Pro-Bono-Rechtsanwälten im Netzwerk nahm im Laufe des Projekts deutlich zu. Durch Beteiligung von Gemeinden sowie Ansprechpartnern auf lokaler und nationaler Ebene wurden gute Voraussetzungen für die Nachhaltigkeit des Projekts geschaffen.

Basierend auf den positiven Erfahrungen und erzielten Erfolgen empfiehlt der Evaluierungsbericht den Ausbau des Netzwerks in weiteren ländlichen Gebieten. Plan sollte zudem in China die Gleichberechtigung der Geschlechter im Rahmen seiner Projekte noch weiter vorantreiben und Aufklärung zu den Gefahren des sexuellen Missbrauchs leisten.



Foto: Sandra Gärtke

## Philippinen Gewaltfreie Erziehung für Kinder sichern

**Kinder gewaltfrei zu erziehen und ihnen ein geschütztes Lebensumfeld zu verschaffen sind weltweite Programmziele – auch auf den Philippinen. Plan ist dort seit 1961 tätig. Mit Unterstützung der Europäischen Union fördert Plan Deutschland ein Vorhaben, um die Kinderrechte in und mit den Gemeinden zu verankern. Ein Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung von Mädchen.**

### Situation

Eine Studie der Vereinten Nationen (UN) ergab 2006, dass körperliche Bestrafung von Kindern weltweit verbreitet ist. Die UN riefen alle Staaten auf, ihre Gesetzgebungen zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Körperliche Bestrafung von Kindern sollte so beendet werden. Die Philippinen haben eine entsprechend angepasste Gesetzgebung auf nationaler Ebene noch nicht umgesetzt.

### Ziel

Plan Deutschland unterstützt Maßnahmen, um die Zivilgesellschaft des südostasiatischen Landes zu stärken. Das soll dabei helfen, die Kinderrechte durchzusetzen und Gewalt gegen Kinder zu beenden – insbesondere Formen schwerer Misshandlung sowie körperliche Bestrafung. Davon betroffen sind vor allem Mädchen. Das Projekt wird mit 250.000 Euro von der Europäischen Union (s. Seite 5) gefördert.

### Maßnahmen und Erfolge

Plan führt das Projekt in vier Provinzen und in vier Städten durch. Dort bildeten sich auf Initiative des Kinderhilfswerks acht Gruppen mit

Interessenvertretern, die fünf Fortbildungen erhielten. Über seine Aufklärungsarbeit gewann Plan bereits 55 politische Vertreter auf lokaler und nationaler Ebene für den Kinderschutz. Sie setzen sich nun aktiv für ein Ende von körperlicher Bestrafung ein.

Mit Unterstützung von Plan sind auf lokaler Ebene vier Gesetzesverordnungen eingereicht worden, von denen eine bereits genehmigt wurde. Die schädlichen Folgen von Gewalt gegen Mädchen und Jungen waren Thema von 34 Kampagnen. Auf diese Weise wurden rund 2.000 Personen für einen besseren Kinderschutz sensibilisiert.

### Herausforderungen

Plan stärkt die Rechte der Kinder in den Partnergemeinden auch über laufende Partnerschaftsprogramme. Eine Herausforderung ist, Verbesserungen auch landesweit umzusetzen. Einer schnellen Umsetzung steht die besondere Geografie des Landes entgegen: Die Philippinen bestehen aus rund 7.100 Inseln.

### Evaluierung und Ausblick

Zum Abschluss des Projektes sind ein externes Audit und eine externe Evaluierung vorgesehen. Die Evaluierung liefert wertvolle Erkenntnisse für die weitere Arbeit des Kinderhilfswerks. So sollen Erfahrungen aus dem jetzigen Projekt gesammelt und bewertet werden, um Rückschlüsse für mögliche neue Vorhaben zur Gewaltprävention zu ziehen. Plan Deutschland wird sich mit Plan Philippinen auch zukünftig für die Beachtung der Kinderrechte und insbesondere gegen Gewalt an Mädchen und Jungen einsetzen. Die Vorhaben basieren auf Aktivitäten der weltweiten Kampagne Lernen ohne Angst (s. Seite 8).

## Gegen geschlechtsspezifische Gewalt an Kindern

**Zielgruppe:** Kinder und ihre Eltern sowie Lehrkräfte in den Provinzen Ifugao, East Samar, Masbate und Sultan Kudarat sowie in den Städten Quezon, Naga, Cebu und Davao

**Programmziel:** Stärkung der Zivilgesellschaft zur Förderung von Kinderrechten und gegen Gewalt an Kindern

**Programmpartner:** Vier lokale philippinische Nichtregierungsorganisationen aus dem Bereich Menschen- und Kinderrechte

**Laufzeit:** Januar 2011 bis Januar 2013

**Finanzierung:** Plan Deutschland Mädchen-Fonds und Europäische Union

**Budget:** 424.168 Euro

**bisheriger Abfluss:** 225.000 Euro

**Abfluss im Finanzjahr:** 117.569 Euro

Mehr Informationen über Plans Arbeit auf den Philippinen und zur Länderstrategie im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Über uns/Wo wir arbeiten“.

WWW

Plan-Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Bangladesch	33.628	6.983
China	29.563	5.242
Indien	69.210	15.215
Indonesien	52.144	8.298
Kambodscha	22.767	5.543
Laos	5.298	1.528
Nepal	39.726	11.545
Pakistan	23.134	4.230
<b>Philippinen</b>	<b>41.376</b>	<b>8.598</b>
Sri Lanka	20.842	4.289
Thailand	10.000	1.752
Timor Leste	6.194	967
Vietnam	38.114	8.291
<b>Asien gesamt*</b>	<b>391.996</b>	<b>82.481</b>



Stand: 30.6.2012

\* Die Patenschaftbeiträge fließen in Programme zur Verbesserung der Lebenssituation der Kinder, ihrer Familien und Gemeinschaften. Die Zahl der Menschen, die damit erreicht werden, liegt etwa zehnmal so hoch wie die der Patenschaften. In Myanmar betreut Plan keine Patenschaften.

## Programmarbeit in Asien 2012

Die Kluft zwischen Arm und Reich in Asien ist groß. Die Qualität der Schulbildung ist vielfach mangelhaft, ebenso die Gesundheitsversorgung. Umweltzerstörungen vernichten die Lebensgrundlagen etlicher Familien. Plan arbeitet in 14 Staaten Asiens. Die Basis dafür sind jeweils Länderstrategien, die zusammen mit den Gemeinden

entwickelt werden. Projekte für Grundbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt, Einkommenssicherung sowie Katastrophenvorsorge gibt es in allen Partnerländern. Weitere spezielle Schwerpunkte sind im Folgenden aufgeführt.

### Bangladesch

- kindgerechte Grundschulbildung
- gemeindebasierte Gesundheitsprogramme
- Schutzprogramme für Straßenkinder

### China

- Mutter-Kind-Gesundheit
- Stärkung der Kinderrechte
- nachhaltige Existenzsicherung

### Indien

- Schutz vor Missbrauch und Ausbeutung
- Stärkung der Gleichberechtigung
- Förderung benachteiligter Kinder

### Indonesien

- Zugang zu Gesundheitsdiensten
- Kinderschutz und Partizipation
- frühkindliche Förderung

### Kambodscha

- kinderfreundliche Schulen
- Stärkung von Kinderrechten
- Müttergesundheit

### Laos

- Mutter-Kind-Gesundheit
- Bildung für Mädchen und ethnische Minderheiten
- Ernährungsprogramme für Kleinkinder

### Myanmar

- frühkindliche Förderung und Entwicklung
- Katastrophenvorsorge

### Nepal

- Ausbildung für Kamalari-Mädchen
- reproduktive Gesundheit
- Schutz vor Gewalt

### Pakistan

- kindzentriertes Katastrophenmanagement
- Programme gegen Gewalt und Diskriminierung

### Philippinen

- Einkommen schaffende Maßnahmen
- Stärkung der Rechte von Mädchen
- Kinderschutzprogramme

### Sri Lanka

- Trinkwasserversorgung
- Katastrophenvorsorge
- integriertes Wassermanagement

### Thailand

- frühkindliche Förderung
- Berufsbildende Maßnahmen
- Geburtenregistrierung

### Timor-Leste

- reproduktive Gesundheit
- Jugendpartizipation
- Hygieneschulungen

### Vietnam

- Schutz ethnischer Minderheiten
- Gewaltprävention
- kindzentrierter Katastrophenschutz

Foto: Angelo Monteiro



jeweils drei Klassenräumen und drei kindgerechten Latrinenblöcken – die Fertigstellung wird im kommenden Finanzjahr erwartet. Die neuen Wasch- und Toilettenräume tragen dazu bei, die hygienischen Bedingungen zu verbessern und das Übertragungsrisiko von Krankheiten zu reduzieren.

Schulungen für Projektteilnehmer und Gemeindeglieder sind ein wesentlicher Bestandteil des Vorhabens, zum Beispiel im Bereich Verwaltungsmanagement. Auf diese Weise verbessert Plan die Kapazitäten auf Gemeindeebene, was zur Nachhaltigkeit des Projekts beiträgt. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 13 Fortbildungen für die Mitglieder von Schulverwaltungskomitees und die Schulleitungen von 24 Projektschulen statt. Außerdem organisierte Plan vier Fortbildungen mit 46 Lehrkräften aus 28 Gemeinden. Das Kinderhilfswerk erstellte dazu sechs Sets mit Schulungsmaterialien.

## Guinea-Bissau

### Grundbildung für Kinder ausbauen

**Mit guten Bildungsangeboten verschafft Plan Kindern weltweit bessere Zukunftschancen. Ziel dieser Programme ist unter anderem der Aufbau kindgerechter Bildungseinrichtungen – beispielsweise in Guinea-Bissau. In dem westafrikanischen Land errichtet Plan Gemeindeschulen und stattet diese mit Lehrmaterialien aus. Parallel stärkt das Kinderhilfswerk die fachlichen Kenntnisse der Lehrkräfte. Außerdem werden Komitees für die Schulverwaltungen aufgebaut, um die Qualität des Unterrichts zu verbessern.**

#### Situation

Im westafrikanischen Guinea-Bissau besuchen nur 53,7 Prozent aller Kinder eine Grundschule und nur 4,1 Prozent schließen sie erfolgreich ab. Ein Grund dafür ist, dass es landesweit zu wenige Lehrkräfte gibt. Viele aktive Lehrkräfte sind zudem schlecht ausgebildet. Besonders in den abgelegenen Gemeinden sind die Schulen mangelhaft mit Lehrmaterial ausgestattet.

#### Ziele

Plan und seine Partner wollen Schülerinnen und Schülern im ländlichen Programmgebiet Bafatá einen erfolgreichen Schulbesuch ermöglichen. Dazu setzt sich das Kinderhilfswerk für eine Verbesserung der Unterrichtsqualität in den Partnergemeinden ein. Auf lokaler Ebene werden Gemeindeschulen unterstützt – 30 Schulen erhalten beispielsweise eine neue Ausstattung und Lehrmaterial. Zudem organisiert Plan den Bau von zehn neuen Klassenzimmern und Latrinen. Damit können mehr Kinder eine Klasse besuchen und das Umfeld an den Schulen wird für Mädchen und Jungen verbessert. Begleitend dazu nehmen 45 Lehrkräfte an Seminaren zu Unterrichtsmethoden teil. Deren Inhalte orientieren sich an den Vorgaben des Bildungsministeriums sowie an internationalen Standards für Lehrkräfte. Dadurch und mit dem Aufbau von 30 Schulverwaltungskomitees soll die Bildungsqualität ebenfalls positiv beeinflusst werden.

#### Maßnahmen und Erfolge

Im Berichtsraum erhielten zwei Schulen je 120 Schulbänke. In den Gemeinden Bigine und Sintchã Molo startete Plan den Aufbau von

Gleichzeitig wurden 13 Inspektoren des regionalen Bildungsdepartments darin geschult, die Qualitätsstandards in der Lehre künftig selbst überprüfen zu können. Alle Maßnahmen trugen dazu bei, die Qualität des Unterrichts zu erhöhen und den Kindern einen erfolgreichen Schulbesuch zu ermöglichen.

#### Herausforderungen

Im Berichtszeitraum kam es in Guinea-Bissau zu politischen Unruhen. Außerdem gab es im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen wiederholt Versuche, die Regierung mit einem Staatsstreich aus dem Amt zu heben. Durch seine Bündnisse und Partnerschaften konnte Plan trotzdem die Projektaktivitäten ohne größere Verzögerungen durchführen.

#### Unterstützung für Gemeindeschulen

**Zielgruppe:** Insgesamt erhalten in 30 Gemeinden 45 Lehrkräfte, 60 Schulleitungen und 30 Schulverwaltungskomitees Fortbildungen zu verbesserten Lehr- und Managementmethoden. Zusätzlich erhalten 30 Gemeindeschulen Lehrmaterialien; zehn neue Klassenräume und Latrinen werden gebaut. Indirekt profitieren so etwa 11.250 Gemeindemitglieder von dem Projekt.

**Projektziel:** Verbesserung der Bildungschancen für etwa 6.000 Kinder durch Qualitätssteigerung in der Lehre und bauliche Maßnahmen an den Schulen.

**Projektpartner:** FEC (Foundation for Evangelization and Cultures), APRODEL (Association for the Promotion of Local Development), DREB (Local Education Administration of Bafatá)

**Budget:** 763.927 Euro

**Laufzeit:** September 2011 bis August 2014

**Finanzierung:** Einzelspenden Plan Deutschland

**bisheriger Abfluss:** 229.048 Euro

**Abfluss im Berichtsjahr:** 206.632 Euro

Mehr Informationen über Plans Arbeit in Guinea-Bissau und zur Länderstrategie im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Über uns/Wo wir arbeiten“.

WWW



Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Benin	26.046	6.302
Burkina Faso	43.298	8.580
Ghana	29.539	6.328
Guinea	31.451	7.060
<b>Guinea-Bissau</b>	<b>20.954</b>	<b>5.421</b>
Kamerun	27.759	6.870
Liberia	5.250	1.511
Mali	29.666	5.974
Niger	21.690	5.195
Senegal	37.363	5.827
Sierra Leone	12.000	2.139
Togo	26.406	4.948
<b>Westafrika gesamt*</b>	<b>311.422</b>	<b>66.155</b>



Stand: 30.6.2012

\* Die Patenschaftsbeiträge fließen in Programme zur Verbesserung der Lebenssituation der Kinder, ihrer Familien und Gemeinschaften. Die Zahl der Menschen, die damit erreicht werden, liegt etwa zehnmal so hoch wie die der Patenschaften.

### Evaluierung und Ausblick

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 70 Monitoringbesuche durchgeführt, um die Erfolge von Fortbildungen an den Schulen zu überprüfen. Im kommenden Finanzjahr werden die bisherigen Erfolge des Projektes im Rahmen einer Evaluierung überprüft. Hierbei wird ein besonderer Fokus auf die Nachhaltigkeit, Wirkung, Effizienz sowie die Berücksichtigung der Geschlechtergerechtigkeit gelegt.

### Programmarbeit im Westen Afrikas 2012

In Westafrika kennzeichnen Hunger, eine hohe Kinder- und Müttersterblichkeit sowie schlechte Bildungs- und Gesundheitssysteme vielerorts die Lage. Bewaffnete Konflikte wie in Mali erschweren nachhaltige Entwicklungen, ebenso die Folgen des Klimawandels. Plan arbeitet in Westafrika in zwölf Ländern, nach gemeinsam mit den Gemeinden entwickelten Programmstrategien für vier bis zehn

Jahre. Programme zu Grundbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt sowie Einkommenssicherung, Katastrophenvorsorge und zum Kinderschutz finden in jedem Partnerland statt. Plan engagiert sich in Westafrika außerdem gegen spezielle Kinderrechtsverletzungen wie die weibliche Genitalverstümmelung und Kinderhandel. Weitere Länderschwerpunkte:

#### Benin

- sexuelle und reproduktive Gesundheit
- Partizipation von Frauen und marginalisierten Gruppen
- Stärkung der Kinderrechte

#### Burkina Faso

- gemeindebasierte Wasser- und Gesundheitsprogramme
- Frauenrechtsgruppen
- Einkommen schaffende Maßnahmen

#### Ghana

- Geburtenregistrierung
- Mikrofinanzprojekte
- Vorbeugung von Kinderkrankheiten

#### Guinea

- gemeindebasierte Gesundheitsdienste
- Lehrerfortbildungen
- Schulbau

#### Guinea-Bissau

- Ernährungsprogramme für Kleinkinder
- Programm gegen Gewalt an Schulen
- Kampagne gegen weibliche Genitalverstümmelung

#### Kamerun

- kinderfreundliche Schulen
- Schutz ethnischer Minderheiten
- Aufbau von Frauennetzwerken

#### Liberia

- Kinderpartizipation und Kinderrechtsgruppen
- Bildungsprogramme für Mädchen
- Familienplanung und reproduktive Gesundheit

#### Mali

- Flüchtlingshilfe
- Mutter-Kind-Gesundheit
- Mikrofinanzprogramme

#### Niger

- Sicherung der Trinkwasserversorgung
- Spargruppen
- gesundheitliche Aufklärung

#### Senegal

- Vorschulbildung
- Geburtenregistrierung
- Familienplanung

#### Sierra Leone

- Fortbildung von Pflegepersonal und Gesundheitshelfern
- Kinder- und Jugendpartizipation
- Kampagne gegen Gewalt an Schulen

#### Togo

- Einkommen schaffende Maßnahmen
- HIV-Aufklärungskampagnen
- Kinderschutz



Foto: Simon Corall

## Mosambik

### Primarschulbildung fördern, Bildungsrechte stärken

Plan unterstützt weltweit umfassende Bildungsprogramme für Mädchen und Jungen, beispielsweise in Mosambik. In dem süd-afrikanischen Land arbeitet das Kinderhilfswerk mit staatlichen und öffentlichen Stellen zusammen, um die Lernumgebung für Kinder zu verbessern. Über Patenschaftsbeiträge sollen so die Abbrecherquoten verringert werden. Über größere Lernerfolge sollen die Schülerinnen und Schüler langfristig bessere Chancen am Arbeitsmarkt bekommen.

#### Situation

Gute Grundbildung ist in Mosambik selten. Viele Lehrkräfte sind nicht in kindgerechten Unterrichtsmethoden ausgebildet und entsprechendes Lehrmaterial ist nicht vorhanden. Der frühkindlichen Förderung wird zudem seitens des Staates keine Bedeutung beigemessen. Sie ist im Rechtssystem nicht verankert. Auch besteht keine Abteilung des Bildungsministeriums, das für die Verwaltung von Kindergärten und ihrer Bildungsprogramme zuständig wäre. Die Einschulungs- und Abschlussraten der Kinder sind daher niedrig.

#### Ziel

Staatliche und öffentliche Institutionen sollen darin unterstützt werden, die Bildungsangebote zu verbessern. Dazu werden durch Plan die Verwaltungsstrukturen im Bildungsministerium und in den Schulen gestärkt. Mädchen und Jungen sollen in einer freundlichen und geschützten Lernumgebung den Kindergarten und die Grundschule besuchen können.

#### Maßnahmen und Erfolge

Im Berichtszeitraum gelang es, den Zugang zu Gemeindeschulen und Kindergärten zu verbessern. Auf Initiative von Plan wurden Gremien

wie Elternräte und Schülervertretungen eingeführt. Im Rahmen der Kampagne „Lernen ohne Angst“ (s. Seite 8) wurde ein Schwerpunkt der Arbeit darauf gelegt, Gewalt an den Schulen abzubauen. Der Ministerrat von Mosambik erließ eine neue Bildungsstrategie, nachdem Plan mit anderen lokalen und internationalen Organisationen für eine solche geworben hatte. Der Entwurf für diese Strategie wurde vom Bildungsministerium bereits als Grundlage für die Jahresplanung 2012 genutzt.

Plan bereite zusammen mit seinen Partnern außerdem eine Strategie für die integrierte frühkindliche Entwicklung (Integrated Preschool Age Child Development – DICIPE) vor, die dem Ministerrat zur Freigabe vorliegt. Schwerpunkt ist es, eine kosteneffiziente frühkindliche Förderung im ganzen Land einzuführen, indem Gemeindemitglieder einbezogen werden. Plan Mosambik leistete mit Partnerorganisationen bereits Pionierarbeit auf diesem Gebiet. Basierend auf den bisherigen Erfolgen führte das Kinderhilfswerk nun in ersten Provinzen des süd-afrikanischen Landes ganzheitliche Maßnahmen durch. Plan übernahm beispielsweise in Kindergärten und Vorschulen die Rolle des Koordinators, um Abläufe und somit die Lernqualität zu verbessern. Das Kinderhilfswerk baute ein Netzwerk von Nichtregierungsorganisationen auf, die gemeinsam an der weiteren Verbesserung der Bildungschancen für Jungen und Mädchen arbeiten.

Im Berichtsjahr konnte Plan fünf neugebaute und eingerichtete Grundschulen an die Bildungsbehörden übergeben. Diese Schulen wurden von Gemeindemitgliedern selbst gebaut. Auch in die Projektplanung und -durchführung wurden die Bewohner mit einbezogen, was die Nachhaltigkeit der Maßnahmen erhöht. Die Gemeindevorsteher verpflichteten sich, darauf zu achten, dass auch besonders benachteiligte Kinder eingeschult werden – zum Beispiel Mädchen, Waisen und Kinder mit Behinderungen.

#### Herausforderungen

Die Koordinierung mit den relevanten Akteuren ist ein umfangreicher Prozess. Plan- und Behördenpersonal benötigen weitere Schulungen, um die Abläufe zu optimieren.

### Stärkung des Rechts auf frühkindliche Förderung und qualitativ gute Primarschulbildung

**Zielgruppe:** Kinder, Gemeinden, staatliche Institutionen

**Programmziel:** Verbesserter Zugang zu guter Primarbildung und Institutionen der frühkindlichen Förderung, insbesondere für besonders benachteiligte Kinder

**Programmpartner:** Ministerien sowie lokale Behörden, Gemeinden, lokale Organisationen, Save the Children, Aga Khan Stiftung

**Laufzeit:** Juli 2011 bis Juni 2015

**Finanzierung:** Patenschaftsbeiträge, Einzelspenden, Weltbank

**Budget:** 770.889 Euro

**Abfluss im Finanzjahr:** 356.747 Euro

Mehr Informationen über Plans Arbeit in Mosambik und zur Länderstrategie im Internet auf

[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de)

unter „Über uns/Wo wir arbeiten“.

WWW

Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Ägypten	38.106	6.552
Äthiopien	29.014	6.411
Kenia	70.161	14.257
Malawi	27.694	6.066
<b>Mosambik</b>	<b>9.701</b>	<b>1.945</b>
Ruanda	11.956	2.700
Sambia	25.242	3.453
Simbabwe	43.148	8.970
Südsudan	6.500	1.244
Sudan	32.129	7.336
Tansania	31.975	7.222
Uganda	38.870	7.146
<b>Ostafrika gesamt*</b>	<b>364.496</b>	<b>73.302</b>



Stand: 30.6.2012

\* Die Patenschaftsbeiträge fließen in Programme zur Verbesserung der Lebenssituation der Kinder, ihrer Familien und Gemeinschaften. Die Zahl der Menschen, die damit erreicht werden, liegt etwa zehnmal so hoch wie die der Patenschaften.

### Evaluierung und Ausblick

Das Programm wird gemeinsam mit allen Partnern regelmäßig evaluiert. Weitere Studien werden vorbereitet, um das Programm in Provinzen mit besonders niedrigen Einschulungsraten starten zu können. Schulungen von Regierungsangestellten und Schuladministratoren in kindgerechter Bildung sind geplant. Weitere drei neue Projekte zur Verbesserung der Bildungschancen wurden gestartet und sollen im kommenden Finanzjahr umgesetzt werden.

### Programmarbeit im Osten und Süden Afrikas 2012

Hunger, hohe Kinder- und Müttersterblichkeitsraten, Malaria, HIV und Aids sowie schlechte Bildungs- und Gesundheitssysteme kennzeichnen die Situation in den Armutsgebieten des östlichen und südlichen Afrikas. Plan arbeitet in dieser Region in zwölf Ländern. Den Rahmen der Programmarbeit bildet jeweils eine mit den Gemeinden erarbeitete

Länderstrategie für vier bis zehn Jahre. Projekte zu Grundbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt sowie Einkommenssicherung, Katastrophenprävention und zum Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Weitere Schwerpunkte sind HIV- und Aids-Programme sowie die folgenden:

#### Ägypten

- Förderprogramme für Straßenkinder
- Initiativen gegen Kinderheirat
- berufsbildende Maßnahmen für Jugendliche

#### Äthiopien

- Schutz vor schädlichen traditionellen Praktiken
- Spar- und Kreditprogramme
- Mutter-Kind-Gesundheit

#### Kenia

- Malaria-Prävention
- kindgerechter Unterricht
- Wasser- und Ressourcenmanagement

#### Malawi

- Katastrophenschutz
- reproduktive Gesundheit
- frühkindliche Förderung

#### Mosambik

- Geburtenregistrierung
- lokale Kinderschutz-Netzwerke
- Landwirtschaftsprogramm

#### Ruanda

- Mädchenbildung
- Kinderrechtsgruppen
- Einkommen schaffende Maßnahmen

#### Sambia

- Schutz vor Gewalt und Missbrauch
- frühkindliche Förderung
- HIV-Aufklärungskampagnen

#### Simbabwe

- Förderung zivilgesellschaftlicher Netzwerke
- Nahrungs- und Einkommenssicherung
- Geburtenregistrierung

#### Sudan

- mobile Gesundheitsdienste
- Hygieneschulungen
- Spar- und Kreditgruppen

#### Südsudan

- Ernährungsprogramme für Kleinkinder
- klimaangepasste Landwirtschaft
- Medienprogramme für Jugendliche

#### Tansania

- Kindertagesstätten und Vorschulen
- Hilfe für Kinder mit Behinderungen
- Wasser- und Ressourcenmanagement

#### Uganda

- Sportprogramme
- reproduktive Gesundheit
- Familienplanung



## Dominikanische Republik

### Partnerschaftlicher Ausbau des Kinderschutzes

**Die Gründe für körperliche und psychische Übergriffe, denen Kinder ausgesetzt sind, sind vielfältig. Deshalb passt Plan seine Maßnahmen gegen Menschenrechtsverletzungen den jeweiligen regionalen Verhältnissen an. Das Kinderhilfswerk schließt Bündnisse auf Gemeindeebene und schafft nachhaltige Strukturen zum Kinderschutz. Diesen programmatischen Grundsatz setzt Plan im Rahmen seiner Patenschaftsprojekte um – zum Beispiel in der Dominikanischen Republik.**

#### Situation

Der Karibikstaat, in dem Plan seit 1987 tätig ist, weist hohe Raten von Familiengewalt auf. Übergriffe – besonders gegen Mädchen – sind im gesamten Land verbreitet. Obwohl es Gesetze für den Kinderschutz gibt, werden diese kaum durchgesetzt. Ein Grund dafür ist die mangelhafte Vernetzung zwischen den Ministerien sowie mit Schutzeinrichtungen.

#### Ziel

Plan will staatliche und öffentliche Institutionen dabei unterstützen, sich schneller, koordinierter und effektiver für die Rechte von Kindern und ihrer Familien einzusetzen. Kinder und Jugendliche sollen auch auf lokaler Ebene leichter Schutz vor Gewalt finden können.

#### Maßnahmen und Erfolge

Im Berichtszeitraum intensivierte Plan seine Zusammenarbeit auf Gemeinde- und Provinzebene mit relevanten staatlichen Partnern aus dem Bereich Kinderschutz. Im Bereich frühkindliche Entwicklung erarbeitete Plan mit dem Ministerium für Bildung auf nationaler Ebene einen Leitfaden, um die speziellen Bedürfnisse von Kleinkindern zwischen drei und fünf Jahren zu berücksichtigen. Auf regionaler Ebene fanden Lehrerfortbildungen zum Thema Katastrophenvorsorge statt und in den drei Plan-Programmgebieten wurden Räume für lernschwache Kinder geschaffen sowie die schulische Infrastruktur verbessert.

In einer Kooperation mit dem Büro der Bundesanwaltschaft schulte Plan dessen Personal in den Programmgebieten Azuha, Barahona und San Juan in Kinderschutz und im Umgang mit Gewalt gegen Jungen und Mädchen. Lokale Schutzsysteme wurden gegründet, sie vermitteln unter anderem rechtliche Unterstützung und psychosoziale Betreuung. Plan schulte die Mitglieder eines neu installierten Kinderschutznetzwerks aus 45 staatlichen Akteuren. Auf Gemeindeebene wurde eine Strategie entwickelt, um auf Fälle von Gewalt effektiv reagieren zu können.

#### Herausforderungen

Die Koordinierung mit beteiligten Akteuren muss verbessert werden. Plan- und Behördenpersonal benötigen weitere Schulungen. Eine Herausforderung im Berichtsjahr war die verzögerte Zusammenarbeit mit den Behörden, bedingt durch eine bevorstehende Wahl. Durch eine veränderte Richtlinie zur Schulung von Lehrern musste Plan seinen Zeitplan neu anpassen.

#### Staatliche Akteure für Kinderschutz stärken

**Zielgruppe:** Kinder, Jugendliche, Gemeinden, staatliche Institutionen in der Provinz Barahona

**Programmziel:** Staatliche Akteure für Kinderschutz stärken

**Programmpartner:** Ministerien sowie lokale Behörden, Gemeinden, Kinder und Jugendliche

**Laufzeit:** Juli 2008 bis Juni 2013

**Finanzierung:** Patenschaftsbeiträge und Einzelspenden

**Budget:** 658.464 Euro

**Abfluss im Finanzjahr:** 102.162 Euro

Mehr Informationen über Plans Arbeit in der Dominikanischen Republik und zur Länderstrategie im Internet auf

[www](http://www.plan-deutschland.de)

[www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Über uns/Wo wir arbeiten“.

Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Bolivien	46.270	9.273
Brasilien	14.945	4.639
<b>Dominikanische Republik</b>	<b>28.153</b>	<b>5.244</b>
Ecuador	50.194	13.543
El Salvador	37.513	7.597
Guatemala	38.720	8.958
Haiti	36.964	8.119
Honduras	36.808	7.296
Kolumbien	26.678	6.081
Nicaragua	28.802	5.870
Paraguay	23.489	4.684
Peru	27.221	6.322
<b>Lateinamerika gesamt*</b>	<b>395.757</b>	<b>87.626</b>



Stand: 30.6.2012

\* Die Patenschaftsbeiträge fließen in Programme zur Verbesserung der Lebenssituation der Kinder, ihrer Familien und Gemeinschaften. Die Zahl der Menschen, die damit erreicht werden, liegt etwa zehnmal so hoch wie die der Patenschaften.

### Evaluierung und Ausblick

Gemachte Zusagen müssen überprüft und nachgehalten werden. Dazu wird der erfolgreich begonnene Prozess auf lokaler Ebene weitergeführt und weitere staatliche Akteure sollen gewonnen werden. Für das kommende Jahr ist die Gründung einer Stelle zur Unterstützung von Gewaltopfern in den Programmgebieten sowie Aufklärungsarbeit über Kinderrechtsverletzungen vorgesehen.

### Programmarbeit in Lateinamerika 2012

Armut, mangelhafte Ernährung, hohe Arbeitslosigkeit und die Benachteiligung von Mädchen und Frauen sind große Probleme. Verbreitete Gewaltstrukturen erschweren eine nachhaltige Entwicklung. Plan arbeitet in zwölf Ländern Lateinamerikas. Den Rahmen der Programme bilden die jeweiligen Länderstrategien für fünf bis zehn Jahre. Projekte

zu Grundbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt sowie Einkommenssicherung, Katastrophenvorsorge und zum Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Weiterhin kümmert sich Plan um die soziale Stärkung von Frauen sowie um:

#### Bolivien

- Impfprogramme für Kleinkinder
- HIV-Prävention und Familienplanung
- kindzentrierte Katastrophenvorsorge

#### Brasilien

- Kinderschutz und Gewaltprävention
- berufsbildende Maßnahmen für Jugendliche
- Katastrophenschutz

#### El Salvador

- Elternschulungen zu frühkindlicher Förderung
- Gewaltprävention und Friedenserziehung in Schulen
- Aufklärungskampagnen zur HIV-Prävention

#### Guatemala

- Schwangerschaftsvorsorge und -beratung
- Schulbildung für indigene Mädchen
- Katastrophentraining für Kinder

#### Kolumbien

- kindgerechter Unterricht
- berufsbildende Maßnahmen
- Partizipation und Bürgerrechte

#### Nicaragua

- Impfkampagnen
- Mikrofinanzprojekte
- Katastrophenvorsorge

#### Dominikanische Republik Ecuador

- Gemeinde-Kindertagesstätten
- Medienworkshops für Kinder
- gemeindebasierte Nothilfegruppen

- Aufklärungskampagnen zu reproduktiver Gesundheit
- Kinderschutzeinrichtungen
- Geburtenregistrierung

#### Haiti

- Schulbau
- Schutzprogramme für Frauen und Mädchen
- Prävention der Mutter-Kind-Übertragung von HIV

#### Honduras

- Aufklärungskampagnen zu Kinderrechten
- Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen
- Gewaltprävention

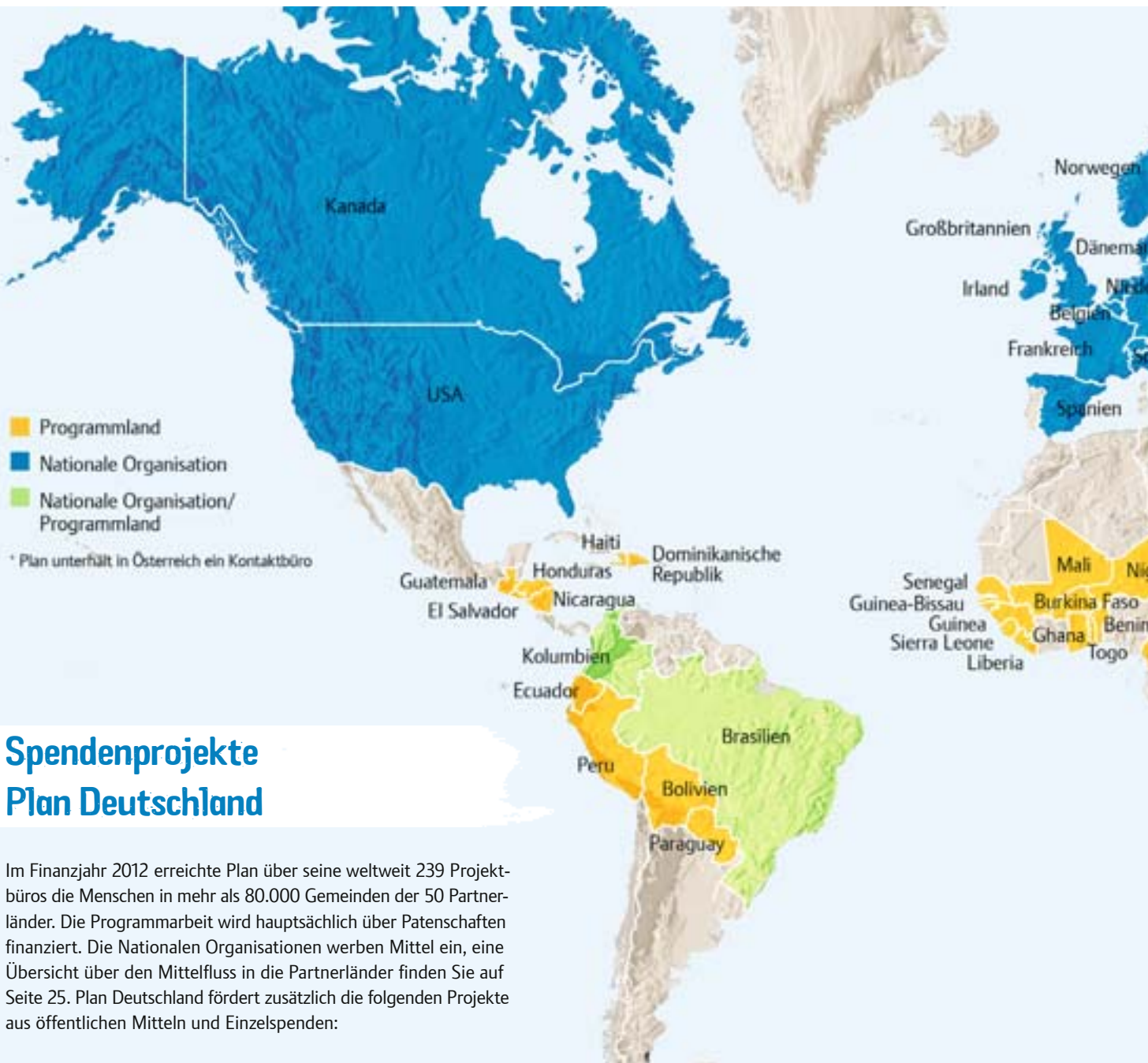
#### Paraguay

- Schutz vor Missbrauch und Ausbeutung (Kinderarbeit)
- Kinder- und Jugendclubs
- Lobbyarbeit für Kinderrechte

#### Peru

- Nahrungssicherung für arme Familien
- Katastrophenschutz
- Familienplanung und Aufklärung

Fotos: Niels Busch, Hatai Limprayoonyong



## Spendenprojekte Plan Deutschland

Im Finanzjahr 2012 erreichte Plan über seine weltweit 239 Projektbüros die Menschen in mehr als 80.000 Gemeinden der 50 Partnerländer. Die Programmarbeit wird hauptsächlich über Patenschaften finanziert. Die Nationalen Organisationen werben Mittel ein, eine Übersicht über den Mittelfluss in die Partnerländer finden Sie auf Seite 25. Plan Deutschland fördert zusätzlich die folgenden Projekte aus öffentlichen Mitteln und Einzelspenden:

Land	Projekt	Laufzeit von/bis	
<b>Asien</b>			
Bangladesch	Weiterbildung für Mikrofinanzinstitutionen	Jul 11	Jun 12
China	Fluthilfe Shaanxi* Wiederaufbau Schulen nach Erdbeben*	Okt 10 Jun 08	Dez 13 Dez 11
Indien	Förderung Gleichberechtigung	Sep 08	Aug 11
	Gute Schulen Himalaya I	Jan 09	Aug 12
	Gute Schulen Himalaya II	Nov 09	Aug 12
	Förderung Kinder Vorschulalter	Jul 10	Jun 13
	Sanitäre Anlagen Delwara*	Jul 10	Mrz 12
	Gute Schulen Himalaya III	Mai 12	Apr 15
Indonesien	Förderung Gleichberechtigung, Phase II	Jun 12	Mai 15
	Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer	Jul 11	Jun 12
Indonesien	Erdbebenhilfe Sumatra	Okt 09	Aug 11
	Verbesserung Schulbildung/ mit Unterstützung EU*	Feb 10	Mrz 12



Land	Projekt	Laufzeit von/bis	
Indonesien	Mädchenfußball* <sup>2</sup>	Okt 10	Jan 14
	Bessere Bildungsmöglichkeiten	Mrz 12	Feb 15
	Geburtsurkunden/mit Unterstützung EU	Feb 12	Jan 14
Laos	Wohnheime an weiterführenden Schulen*	Jan 11	Feb 12
	Gesundheit für Mütter und Kinder	Dez 11	Dez 14
Myanmar	Ausbildung Gemeindeförderinnen	Jun 11	Jul 14
	Ausstattung Grundschulen	Jul 10	Jun 12
	Ausbildungsstipendien für ethnische Minderheiten	Apr 12	Sep 14
Nepal	Soforthilfe und Wiederaufbau	Mai 08	Jul 11
	Katastrophenschutz mit Kindern verbessern/mit Unterstützung EU	Mai 12	Nov 13
Nepal	Stipendien für Mädchen*	Apr 08	Okt 11
	Schulbau u. -renovierung*	Apr 10	Okt 12
	Bienenkörbe* <sup>2</sup>	Jan 09	Jun 12





Land	Projekt	Laufzeit von/bis	Land	Projekt	Laufzeit von/bis
Nepal	Bau Unterkünfte für ehemalige Kamalari-Mädchen*	Aug 10 Sep 12	Philippinen	Milchkühe für Familien <sup>2</sup>	Apr 12 Mrz 14
	Schutz Kamalari-Mädchen	Jan 10 Dez 15		Wasserbüffel II <sup>2</sup>	Mai 12 Apr 14
Pakistan	Bienenkörbe II <sup>2</sup>	Jun 12 Mai 14	Sri Lanka	Wasser u. Umwelt* <sup>2</sup>	Jun 09 Dez 12
	Fluthilfe*	Aug 10 Okt 12		Sauberes Wasser für Sri Lankas Schulen	Sep 11 Apr 13
Philippinen	Bildung in Notsituationen	Jan 12 Jun 14	Thailand	Gleiche Bildungschancen für Kinder mit Behinderungen	Jun 12 Jul 14
	Gegen Mädchen- u. Frauenhandel	Mrz 08 Dez 13		Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer	Jul 11 Sep 12
Philippinen	Wasserbüffel* <sup>2</sup>	Aug 08 Apr 12	Thailand	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten	Aug 11 Jul 15
	Gesundheit u. Bildung Mangyan*	Sep 09 Sep 12		Vietnam	Geburtsurkunden <sup>2</sup>
Philippinen	Katastrophenvorsorge Camotes/mit Unterstützung Auswärtiges Amt	Nov 09 Okt 11	Vietnam		Fluthilfe
	Philippinen	Einkommen schaffende Maßnahmen		Nov 10 Okt 11	Bau von Mutter-Kind-Zentren/mit Unterstützung Auswärtiges Amt
Philippinen		Gegen geschlechtsspezifische Gewalt an Kindern/mit Unterstützung EU	Jan 11 Jan 13	Vietnam	Gesundheit Mütter u. Kinder <sup>2</sup>
	Philippinen	Gleichberechtigte Förderung von Mangyan-Kindern <sup>1,2</sup>	Mai 11 Apr 16		Kinderfeste
Philippinen		Mangrovenwald <sup>2</sup>	Okt 07 Dez 11	Vietnam	Förderung Mädchen ethnischer Minderheiten
	Philippinen	Bau von Schullatrinen	Jul 11 Jun 12		



Fotos: Alf Berg, Sarah Bradley, James Stone

Land	Projekt	Laufzeit von/bis	
<b>Westen Afrikas</b>			
Benin	Ausstattung Schulen	Jul 10	Jun 12
	Fluthilfe Benin*	Okt 10	Jun 12
Burkina Faso	Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung	Mrz 06	Aug 11
	Stipendienprogramm Mädchen <sup>2</sup>	Jan 07	Aug 11
	Meningitis-Impfungen* <sup>2</sup>	Sep 08	Jun 12
	Mädchenwohnheim Gaoua	Jan 10	Sep 11
	Sauberes Wasser – mehr Hygiene für Mädchen	Jun 11	Mai 15
	Grundschulbau	Jul 11	Jun 12
	Verbesserte Grundschulbildung für Mädchen <sup>2</sup>	Nov 11	Okt 16
	Nothilfe für Flüchtlinge aus Mali	Apr 12	Jun 13
Ghana	Mädchenfußball*	Sep 07	Jun 12
	Zahnärztliche Behandlungen* <sup>2</sup>	Mrz 09	Jan 13
Guinea	Kinderschutz u. psychosoziale Betreuung*	Sep 10	Jan 14
	Menschenrechte in Guinea schützen/mit Unterstützung BMZ	Jan 12	Jun 13
Guinea-Bissau	Integration senegalesischer Flüchtlinge/mit Unterstützung UNHCR*	Jul 11	Jun 12
	Unterstützung für Gemeindeschulen	Sep 11	Aug-14
	Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen/mit Unterstützung EU	Jan 12	Jan 15
Kamerun	Geburtsurkunden für alle I	Jul 10	Sep 11
	Geburtsurkunden für alle II	Jul 11	Jun 12
	Nothilfe Cholera*	Apr 11	Apr 12
	Lebensmittelhilfe für Familien in Dürreregionen	Apr 12	Jan 13
Liberia	Schulen für Liberia* <sup>2</sup>	Jul 08	Jun 12
	Kinderschutz u. psychosoziale Betreuung*	Sep 10	Aug 13
	Flüchtlingshilfe Liberia	Jan 11	Dez 11
	Bessere Schulbildung in Liberia	Jan 12	Jan 15
	Sozioökonomische Integration nach Bürgerkrieg/mit Unterstützung Auswärtiges Amt	Mai 12	Mai 12
Mali	Kinderschutz u. Partizipation	Jun 08	Dez 11
	Mädchen vor Beschneidung schützen <sup>1</sup>	Apr 10	Mrz 15
	Bessere Grundschulbildung in Barouéli	Mrz 12	Sep 12
	Nothilfe für mangelernährte Familien	Jul 11	Jun 12
Niger	Lebensmittelhilfe für mangelernährte Familien	Feb 12	Mrz 13
	Unterstützung für malische Flüchtlinge in Niger/mit Unterstützung Auswärtiges Amt	Feb 12	Jul 12
	Bildungs- und Nahrungssicherheit für Mädchen und Frauen <sup>2</sup>	Jun 12	Jan 13
Senegal	Unterstützung für mangelernährte Familien/mit Unterstützung WFP	Jun 12	Jan 13
	Schulspeisungen für mangelernährte Kinder/mit Unterstützung WFP	Jun 12	Jun 13
	Wohnheim an der Ngoudiane-Schule	Jun 12	Jun 13
Sierra Leone	Mütter und Kinder vor Malaria schützen <sup>1,2</sup>	Okt 06	Mrz 12
	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Sep 07	Mrz 12
	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung/mit Unterstützung EU	Apr 09	Mrz 12
	Leben retten – Malaria bekämpfen <sup>2</sup>	Dez 11	Nov 14
Togo	Mädchenfußball*	Nov 07	Feb 12

Land	Projekt	Laufzeit von/bis	
Region	Because I am a Girl 2012 Africa Research	Aug 11	Aug 12
	Studie zu Kindern mit Behinderungen	Apr 12	Dez 12
	Regionalforum gegen weibliche Genitalverstümmelung	Mrz 12	Okt 12
<b>Osten und Süden Afrikas</b>			
Ägypten	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Aug 06	Aug 12
	Frühe Heirat u. Bildung	Jan 10	Dez 12
Äthiopien	Ernährungssicherheit Shebedino	Aug 10	Sep 11
	Milchkühe für Familien <sup>2</sup>	Jan 10	Jun 12
	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung*	Aug 10	Jun 14
	Bessere Schulbildung	Sep 11	Dez 12
	Sahela: Neues Leben nach der Dürre	Dez 11	Mrz 13
Kenia	Renovierung der Gatina Schule	Nov 11	Feb 13
Malawi	Schulbau*	Jan 11	Dez 12
Mosambik	Weiterführende Schulen für Mädchen*	Okt 09	Dez 11
	Ziege für eine Familie* <sup>2</sup>	Sep 10	Dez 12
Ruanda	Betten für Mädchenschule	Aug 10	Sep 11
	Stipendien für weiterführende Schulbildung* <sup>2</sup>	Apr 10	Dez 13
	Chancengleichheit für Mädchen und Jungen	Feb 11	Jun 12
	Gemeindeschulungen	Nov 11	Jun 12
Sambia	Mädchenbildung Sambia	Mai 11	Apr 14
Simbabwe	Stipendien für AIDS-Waisen <sup>2</sup>	Okt 10	Dez 12
Sudan	Nothilfe nach Überschwemmungen	Okt 10	Sep 11
	Bessere Hygiene für Flüchtlinge in Dafur/mit Unterstützung Auswärtiges Amt	Apr 12	Jul 12
Südsudan	Trinkwasserversorgung für Rückkehrer/mit Unterstützung Auswärtiges Amt*	Mrz 11	Dez 11
	Nothilfe und Schutz in Jongolei	Jan 12	Jun 12
Tansania	Schulstipendien Mädchen <sup>2</sup>	Jan 09	Dez 12
	Bau Mädchenwohnheim an Ihanamilo Schule*	Jan 10	Jun 13
	Fluthilfe Ifakara*	Mai 11	Jun 12
	Gegen Gewalt an Schulen	Sep 11	Apr 13
	Wasser für Kisaware/mit Unterstützung EU	Sep 11	Aug 14
	Anpassung an den Klimawandel/Klimadörfer/mit Unterstützung BMZ	Jan 12	Dez 15
	Schulungen Gesundheitshelfer	Jul 10	Aug 11
	Ausstattung Vorschulen	Jul 09	Aug 11
Uganda	Schutz HIV/Aids für Kinder* <sup>2</sup>	Jun 10	Aug 14
	Lesen als Schlüsselqualifikation	Jun 12	Mai 13
Region	Genderprojekt Because I am a Girl	Mrz 10	Dez 11
	Nothilfe in Ostafrika	Jul 11	Jun 13
<b>Lateinamerika</b>			
Bolivien	Partner stärken, Frieden sichern	Mai 12	Apr 15
	Bau von Grundschulen	Jul 11	Jun 12
	Stipendien Mädchen in Yunchará	Dez 09	Dez 13
Brasilien	Förderung junger Mütter*	Jul 09	Dez 12
	Aktive Schule	Dez 11	Dez 14
	Mädchenfußball <sup>2</sup>	Okt 07	Jul 11
Dominikanische Republik	Frühkindliche Unterstützung*	Jul 07	Dez 12
	Gesundheitstrainings	Jul 11	Jun 12
Ecuador	Gegen Kinderarbeit, für Kinderrechte*	Jul 07	Dez 12
	Gegen Gewalt an Schulen <sup>1,2</sup>	Mrz 08	Dez 12
	Verbesserung der Bildungsqualität	Apr 11	Jun 14





Land	Projekt	Laufzeit von/bis	
Ecuador	Nothilfe-OP*	Mrz 08	Jun 13
	Ausstattung von Grundschulen	Jul 11	Jun 12
El Salvador	Stipendien Mädchen	Jan 09	Dez 13
	Schutz Mädchen u. Frauen*	Jul 09	Sep 12
	Hühnerfarm* <sup>2</sup>	Jan 09	Dez 13
	Schutz vor Gewalt – Kinderrechte umsetzen/mit Unterstützung EU	Feb 12	Jan 14
	Starke Jungen für die Gleichberechtigung	Jan 12	Jun 14
Guatemala	Schulstipendien indigene Mädchen*	Mrz 08	Sep 11
	Verbesserung Bildungsqualität	Jun 11	Jun 13
	Mikrofinanzprojekt <sup>2</sup>	Jul 11	Dez 12
	Starke Jungen für die Gleichberechtigung	Jan 12	Jun 14
	Gegen sexuelle Gewalt	Jun 12	Jun 15
Haiti	Erdbebenhilfe	Jan 10	Jan 15
	Wiederaufbau zweier Grundschulen*	Jul 10	Jul 12
	Gegen geschlechterspezifische Gewalt*	Jan 11	Mrz 13
	Cholera-Prävention u. -Behandlung	Okt 10	Jun 13
	Kinderfeste	Jul 11	Jun 12
Honduras	Mikrokredite für frauengeführte Haushalte	Mai 10	Apr 12
	Gegen Gewalt an Kindern	Mrz 11	Jun 14
	Starke Jungen für die Gleichberechtigung	Mrz 12	Jun 14
Kolumbien	Binnenflüchtlinge – gegen geschlechtsspezifische Gewalt/mit Unterstützung EU	Jun 10	Sep 11
	Katastrophenvorsorge in Chocó/ mit Unterstützung EU	Mai 11	Jan 13
	Sanitäre Versorgung u. Umweltschutz in La Boquilla/mit Unterstützung BMZ	Nov 11	Nov 12
	Gemeinden stärken, Katastrophen vermeiden/mit Unterstützung Auswärtiges Amt	Mai 12	Sep 13
	Fluthilfe für Familien in Arjona u. Mahates/mit Unterstützung Auswärtiges Amt*	Feb 11	Apr 12
	Ergänzende Maßnahmen Fluthilfe in Arjona und Mahates*	Feb 11	Jun 12
	Gegen Gewalt an Schulen*	Apr 08	Jun 12
	Prävention von häuslicher Gewalt */ mit Unterstützung ICBF	Mai 11	Okt 12
	Prävention von häuslicher Gewalt, Phase II/mit Unterstützung ICBF	Mai 12	Feb 13
Nicaragua	Kinder- und Jugendclubs	Jul 11	Jun 12
Paraguay	Gesunde Ernährung <sup>2</sup>	Jul 09	Jun 12
Peru	Business Skills für Mädchen u. Jungen	Jun 11	Dez 14
	Gemeinsam gegen Missbrauch und Gewalt	Jun 12	Mai 15
	Raucharme Herde <sup>2</sup>	Sep 08	Okt 11
	Latrinenaubau	Jul 11	Jun 12
Region	Nothilfe Zentralamerika	Okt 11	Okt 12
	Because I am a Girl Studie und Training	Jan 12	Dez 12
International	Kampagne Because I am a Girl	Nov 09	Jun 16

\* Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert.

<sup>1</sup> Der Titel dieses Projektes wurde nachträglich verändert.

<sup>2</sup> Das Projekt oder Teile des Projektes wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben.

## Plan International

# Programmaufwendungen 2012

Die Aufstellung zeigt, welche Mittel in den Programmländern eingesetzt wurden. Plan Deutschland stellte dabei grundsätzlich im Schnitt 17,8 Prozent der Gelder zur Verfügung:

	2011 (in Tsd. Euro)	2012 (in Tsd. Euro)	davon Plan Deutschland (in Tsd. Euro)
Bangladesch	6.625	10.130	1.806
Kambodscha	4.852	8.008	1.428
China	5.214	4.565	814
Indien	11.968	13.233	2.359
Indonesien	10.218	9.010	1.606
Laos	1.490	2.296	409
Myanmar	468	171	30
Nepal	8.875	7.734	1.379
Pakistan	17.289	22.226	3.963
Philippinen	10.336	11.494	2.049
Sri Lanka	4.715	4.004	714
Thailand	2.531	2.323	414
Timor-Leste	1.714	1.615	288
Vietnam	9.901	9.416	1.679
Regional Büro Bangkok*	2.259	3.358	599
<b>Asien</b>	<b>98.455</b>	<b>109.583</b>	<b>19.539</b>
Bolivien	8.355	9.840	1.754
Brasilien	3.971	4.100	731
Kolumbien	10.137	14.055	2.506
Dominikanische Republik	5.373	5.112	911
Ecuador	9.614	9.370	1.671
El Salvador	7.222	9.893	1.764
Guatemala	8.089	8.389	1.496
Haiti	19.776	10.326	1.841
Honduras	5.386	5.483	978
Nicaragua	5.033	4.867	868
Paraguay	3.694	3.836	684
Peru	6.074	5.340	952
Regional Büro Panama*	3.355	3.334	594
<b>Zentral- und Südamerika</b>	<b>96.079</b>	<b>93.945</b>	<b>16.750</b>
Ägypten	6.020	6.810	1.214
Äthiopien	5.812	9.846	1.756
Kenia	11.105	15.253	2.720
Malawi	4.796	5.735	1.023
Mosambik	1.974	2.111	376
Ruanda	3.383	4.301	767
Sudan	6.083	7.692	1.371
Südsudan	2.388	7.410	1.321
Tansania	5.101	6.010	1.072
Uganda	6.754	9.508	1.695
Sambia	6.312	6.186	1.103
Simbabwe	14.202	15.243	2.718
Regional Büro Nairobi*	2.463	4.730	843
<b>Ost- und Südafrika</b>	<b>76.393</b>	<b>100.835</b>	<b>17.979</b>
Benin	6.373	8.337	1.486
Burkina Faso	22.187	17.726	3.161
Kamerun	7.218	8.471	1.510
Ghana	7.084	9.404	1.677
Guinea	6.943	8.447	1.506
Guinea-Bissau	3.689	3.632	648
Liberia	3.162	5.087	907
Mali	4.032	7.228	1.289
Niger	5.984	4.222	753
Senegal	9.523	8.281	1.477
Sierra Leone	7.699	13.001	2.318
Togo	5.474	18.602	3.317
Regional Büro Dakar*	3.800	5.024	896
<b>Westafrika</b>	<b>93.168</b>	<b>117.462</b>	<b>20.943</b>
Weltweite Maßnahmen u. Kampagnen	2.800	3.883	692
<b>Programmausgaben Gesamt</b>	<b>366.895</b>	<b>425.708</b>	<b>75.904</b>

\* Länderübergreifende Aufgaben der Region wie Advocacy-Kampagnen für Kinder und ihre Rechte oder humanitäre Hilfe.

Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Mehr Informationen zu Projekten und Programmen im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Wo wir arbeiten“ und „Helfen mit Plan“ sowie auf [www.plan-international.org](http://www.plan-international.org) unter „Where we work“.





Weltweite Kampagne

## Because I am a Girl unterstützt Millionen Mädchen

Am 11. Oktober 2012 wurde weltweit erstmals der Welt-Mädchentag gefeiert wie hier in Nicaragua.

**Engagiert tritt Plan International der Benachteiligung von Mädchen entgegen und fördert sie mit gezielten Projekten. Dazu startete Plan Deutschland 2003 seine Mädchen-Kampagne, die nun unter dem Titel Because I am a Girl zur globalen Kampagne aller 69 Plan-Länder geworden ist.**

Die Vorbereitungen für das weltumspannende Vorhaben begannen im Berichtsjahr, sowohl auf nationaler wie internationaler Ebene. Because I am a Girl wird in den kommenden drei Jahren die Bildungschancen von vier Millionen Mädchen verbessern. Über Plan-Projekte soll das Leben von 40 Millionen Mädchen und Jungen positiv beeinflusst werden. 400 Millionen Kinder sollen von Gesetzesänderungen und dem Politikwandel profitieren, den Plan vorantreibt. So steht das ursprüngliche Ziel von Plan Deutschland – auf die besondere Situation von Mädchen aufmerksam zu machen und dafür zu sorgen, dass sie die gleichen Chancen erhalten wie Jungen – weiterhin im Fokus.

### Partner fördern Plans Kampagne

Dieses Anliegen wurde im Berichtsjahr von verschiedenen Unterstützern mitgetragen: Die Initiative „girls for girls“ der Kosmetikmarke essence kürte Because I am a Girl zum Sieger einer Online-Aktion und spendete 25.000 Euro an den Mädchen-Fonds (s. Seite 28). Der 12. Ball der Wirtschaft Land Brandenburg spendete die Erlöse aus dem Ballgeschehen in Höhe von 21.000 Euro ebenfalls dem Mädchen-Fonds.

Plan thematisierte die Ziele von Because I am a Girl und die Bedeutung des Welt-Mädchentages auch bei der Veranstaltung „Engagement fairbindet“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Bonn. In Kooperation mit der Zeitschrift „MÄDCHEN“ startete ein Design-Wettbewerb für das neue T-Shirt der Because I am a Girl-Kampagne, das seit dem 11. Oktober 2012 über den Plan Shop (s. Seite 48) erhältlich ist.

### Ausblick

Der erste Welt-Mädchentag der Vereinten Nationen am 11. Oktober 2012 (s. Seite 3) wurde zum internationalen Kampagnenstart von Because I am a Girl und bot Plan Deutschland Anlass für einen Aktionstag in Berlin. Im Sony Center und im Auswärtigen Amt in der Hauptstadt erlebten prominente Gäste und Unterstützer ein vielfältiges Programm und setzten gemeinsam ein starkes Zeichen für die Rechte von Mädchen. Zum Abschluss des Tages ging von Berlin aus symbolisch ein Leuchten für mehr Chancengleichheit um die Welt – viele Plan-Länder tauchten berühmte Wahrzeichen in Pink, darunter das Empire State Building in New York, die Pyramiden von Gizeh in Ägypten und das Riesenrad London Eye.

WWW

Mehr Informationen zu **Because I am a Girl**  
im Internet unter [www.biaag.de](http://www.biaag.de).

## Starke Jungen für die Gleichberechtigung

**Jungen spielen für die Gleichberechtigung eine wichtige Rolle: als Brüder, Partner, zukünftige Väter und Vorbilder in ihrem Freundeskreis. Um Chancengleichheit zu erreichen, gilt es, traditionelle Rollenbilder zu hinterfragen, ein neues Verständnis von Männlichkeit zu entwickeln und ungerechte Machtverhältnisse zu verändern. Das unterstützt Plan Deutschland mit einem länderübergreifenden Vorhaben, das im Berichtszeitraum gestartet wurde.**

### Aktive Einbindung von Jungen

130 Jungen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren werden in Hamburg sowie Honduras, El Salvador, Guatemala und der Dominikanischen Republik zu Multiplikatoren für die Gleichberechtigung ausgebildet. In Workshops setzen sie sich mit Themen wie Männlichkeit, Gewalt, Identität, Gleichberechtigung und den Menschenrechten auseinander. Außerdem erarbeiten sie, wie sie im zweiten Projektjahr andere Jugendliche ansprechen und für die Gleichberechtigung begeistern können. Zum Beispiel über selbst entwickelte Videospots, Online-Kampagnen oder Comics.

Im Sommer 2013 werden Vertreter aus allen Ländern zu einem Treffen in Honduras reisen. Hier tauschen sie ihre Erfahrungen und Aktionsideen aus, lernen mehr über ihre nationalen Hintergründe und diskutieren Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten. Zudem werten die Jugendlichen gemeinsam den Inhalt des Trainingshandbuchs aus und erarbeiten Verbesserungsvorschläge. Über eine nicht öffentliche Onlineplattform tauschen die Jugendlichen zudem ihre Ideen und Erfahrungen aus und berichten von ihren Aktionen.

### Trainingshandbuch

Für die Jugendlichen wird ein Handbuch mit praktischen Übungen und Anleitungen entwickelt und getestet. So reflektieren die Jungen zum Beispiel, wie Vorurteile entstehen und sich auf das Verhältnis von Frau und Mann auswirken. Dieses Handbuch wird im Anschluss an das Projekt auch anderen Plan-Ländern zur Verfügung stehen.

## Neuer Because I am a Girl-Bericht „Fürs Leben lernen“

Seit 2007 gibt Plan den Bericht „Because I am a Girl – Die Situation der Mädchen in der Welt“ heraus, der sich jährlich einem anderen Schwerpunkt widmet. Die Dokumentation trägt 2012 den Titel „Fürs Leben lernen“ und beleuchtet die Bildungssituation heranwachsender Mädchen. Fazit der Studie: Ausreichend langes und qualitativ gutes Lernen ist für junge Frauen die wichtigste Voraussetzung dafür, dass sie ihr Potenzial ausschöpfen können. Ein gebildetes Mädchen ist weniger schutzlos gegenüber Gewalt, wird später heiraten und weniger Kinder bekommen. Plan präsentierte den Bericht am ersten Welt-Mädchentag in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt in Berlin – und fordert Regierungen weltweit auf, dafür Sorge zu tragen, dass Mädchen neun Jahre lang eine gute Schulbildung bekommen können.

Die Jahresberichte können online nachgelesen werden auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Fokus Mädchen/Zur Situation der Mädchen“.

WWW

Foto: Clara Hernández



Jungen sollen mithelfen, die Gleichberechtigung für Mädchen zu verbessern.

## Mädchen-Fonds Projekte im Finanzjahr 2012

**Mädchen haben weltweit geringe Chancen auf ein gesundes und sicheres Aufwachsen. Sie sind stärker von Gewalt und Vernachlässigung betroffen und können ihre Rechte oft nicht wahrnehmen. Über den Mädchen-Fonds unterstützt Plan gezielt Projekte, die Benachteiligungen von Mädchen abbauen und ihre Entwicklung fördern sollen.**

Im Finanzjahr 2012 haben 95.063 (Vorjahr 85.209) engagierte Menschen den Mädchen-Fonds mit monatlichen oder einmaligen Spenden in Höhe von insgesamt 5.699.626 (Vorjahr 5.205.954) Euro unterstützt. Seit 2005 wurden so bereits 44 Projekte von Plan Deutschland realisiert und erfolgreich abgeschlossen.

Ziel der Projekte ist es, Mädchen zu stärken, ihre Bildungschancen zu verbessern und ihnen ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. Die 39 im Berichtszeitraum laufenden Projekte tragen dazu bei, sie außerdem vor Gewalt zu schützen. Auch dafür ist es wichtig, die Gleichberechtigung zu fördern – dafür sollen auch die Jungen gewonnen werden. Mädchen-Fonds-Projekte, die diese Ziele von Plan Deutschland unterstützen, richten sich daher auch an männliche Projektteilnehmer.

### Ausblick

Der Mädchen-Fonds wird inhaltlich regelmäßig ausgewertet. Die thematischen Schwerpunkte umfassen auch im kommenden Finanzjahr die Bereiche Schutz, Bildung, Gesundheit und Einkommenssicherung.



Wie hier in Ägypten setzt sich Plan für die Bildung von Mädchen ein.

Alle Angaben in US-Dollar.

### Neu aufgenommen:

		Laufzeit	Budget
<b>Burkina Faso</b>	Verbesserte Grundschulbildung für Mädchen	Nov 11 Okt 16	822.966
<b>Guatemala</b>	Gegen sexuelle Gewalt	Jun 12 Jun 15	1.366.000
<b>Guinea-Bissau</b>	EU-Projekt Mädchenrechte stärken, vor Genitalverstümmelung schützen, Beitrag zum Budget	Jan 12 Jan 15	198.001
<b>Guinea</b>	BMZ-Projekt Menschenrechte in Guinea schützen, Beitrag zum Budget	Jan 12 Jun 13	63.144
<b>Indien</b>	Förderung der Gleichberechtigung, Phase II	Jun 12 Mai 15	520.000
<b>Kolumbien</b>	Prävention von häuslicher Gewalt, Phase II	Mai 12 Feb 13	1.749.699
<b>Laos</b>	Gesundheit für Mütter und Kinder	Dez 11 Dez 14	908.542
<b>Niger</b>	Bildungs- und Nahrungssicherheit für Mädchen und Frauen	Jun 12 Jan 13	314.594
<b>Peru</b>	Gemeinsam gegen Missbrauch und Gewalt <sup>3</sup>	Jun 12 Mai 15	548.000
<b>Sri Lanka</b>	Gleiche Bildungschancen für Kinder mit Behinderungen	Jun 12 Jul 14	1.025.388
<b>Lateinamerika</b>	Because I am a Girl Studie und Training	Jan 12 Dez 12	135.750
<b>Vietnam</b>	Förderung von Mädchen ethnischer Minderheiten	Okt 11 Sep 15	1.650.000
<b>West-Afrika</b>	Because I am a Girl 2012 Report – Africa Research	Aug 11 Aug 12	68.365
<b>West-Afrika*</b>	Regionalforum gegen weibliche Genitalverstümmelung	Mrz 12 Okt 12	85.733

### Laufend:

<b>Ägypten</b>	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Aug 06 Aug 12	498.591
<b>Ägypten</b>	Frühe Heirat und Bildung	Jan 10 Dez 12	300.370
<b>Äthiopien*</b>	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Aug 10 Jun 14	700.000
<b>Bolivien</b>	Stipendienprogramm für Mädchen	Dez 09 Dez 13	125.620
<b>Brasilien*</b>	Förderung junger Mütter	Jul 09 Mrz 13	501.269 <sup>1</sup>
<b>Burkina Faso</b>	Sauberes Wasser – mehr Hygiene für Mädchen	Jun 11 Mai 15	295.880
<b>Ecuador</b>	Gegen Gewalt an Schulen	Mrz 08 Dez 12	527.817
<b>El Salvador</b>	Stipendien für Mädchen für weiterführende Schulbildung	Jan 09 Dez 13	49.950
<b>Guinea*</b>	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Jan 14	798.701 <sup>1</sup>
<b>Honduras*</b>	Gegen sexualisierte Gewalt an Kindern	Mrz 11 Jun 14	2.316.661 <sup>1</sup>
<b>Kolumbien*</b>	Prävention von häuslicher Gewalt	Mai 11 Okt 12	1.097.143
<b>Liberia</b>	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Aug 13	845.296
<b>Philippinen</b>	Gegen Mädchen- und Frauenhandel	Mrz 08 Dez 13	1.718.570
<b>Philippinen</b>	EU-Projekt gegen geschlechtsspezifische Gewalt an Kindern, Beitrag zum Budget	Jan 11 Jan 13	244.828
<b>Philippinen</b>	Gleichberechtigte Förderung von Mangyan-Kindern <sup>3</sup>	Mai 11 Apr 16	1.609.608 <sup>1</sup>
<b>Ruanda*</b>	Stipendien für Mädchen für weiterführende Schulbildung	Apr 10 Dez 13	266.836 <sup>1</sup>
<b>Tansania</b>	Stipendien für Mädchen	Jan 09 Dez 12	274.024

### Abgeschlossen:

<b>Mali</b>	Gegen weibliche Genitalverstümmelung	Jun 08 Mai 12	308.266 <sup>2</sup>
<b>Mosambik</b>	Wohnheime für Mädchen	Okt 09 Dez 11	598.510 <sup>2</sup>
<b>Südliches und östliches Afrika*</b>	Kampagne „Because I am a Girl“	Mrz 10 Dez 11	69.000 <sup>2</sup>
<b>Sierra Leone</b>	EU-Projekt zur Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung, Beitrag zum Budget	Apr 09 Mrz 12	162.887

### Geplant für 2013:

<b>Indien</b>	Bildungsstipendien für sozial benachteiligte Kinder
<b>Guinea</b>	Gegen weibliche Genitalverstümmelung
<b>Ruanda</b>	Chancengleichheit für Mädchen durch Vorschulbildung
<b>Togo</b>	Krankenversicherungen für Kinder und Mütter
<b>Uganda</b>	Starke Mütter, starke Kinder

\* Projektlaufzeit gegenüber der ursprünglichen Planung geändert.

<sup>1</sup> Beitrag erhöht gegenüber der ursprünglichen Planung.

<sup>2</sup> Die Ausgaben für das Projekt waren geringer als geplant.

<sup>3</sup> Der Titel des Projektes hat sich verändert.

WWW

Mehr Informationen über den Mädchen-Fonds im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Fokus Mädchen“ sowie auf [www.biaag.de](http://www.biaag.de).

# Unternehmen zeigen Verantwortung

Plan Deutschland arbeitet mit immer mehr Unternehmen zusammen, die sich engagieren wollen und sich für nachhaltige Projekte und Kinderrechte einsetzen. Dazu überprüft das Kinderhilfswerk die Unternehmen grundsätzlich auf ethische Standards. Einige Beispiele:



## NIVEA

NIVEA unterstützt durch Plan-Projekte weltweit bereits mehr als 25.000 Kinder und ihre Familien durch verbesserte Lernbedingungen. Im Berichtsjahr starteten Projekte in Kenia, Brasilien und Indonesien. In Nairobi, Kenia, wird ein kindgerechtes und sicheres Lernumfeld für 781 Kinder inmitten eines Slum-Gebiets an einer Grundschule geschaffen. In Grobogan, Indonesien, werden bis 2015 an 30 Grundschulen 6.000 Kinder durch qualitative und integrative Bildungsangebote gefördert. Und das Bildungsprojekt in Codo & Peritoró, Brasilien, setzt durch Ausstattung von 62 Schulen und verbesserte Lehrmethoden auf eine Reduzierung der hohen Abbrecherquote von Schulkindern. Zusätzlich spendete NIVEA im Rahmen der deutschlandweiten GLOBALL®-Tour im Vorwege der Fußball Europameisterschaft 50.000 Euro an das Plan Mädchenfußball-Projekt „Mädchen kicken für ihre Rechte“. Beiersdorf Mitarbeiter steuerten zudem durch eigene Spendenaktionen im Berichtsjahr 15.900 Euro für ein Bildungsprojekt in Ecuador bei und unterstützten Plans Aktivitäten zum 75. Geburtstag.



## Disneys „Der König der Löwen“

Plan und Disneys „Der König der Löwen“ haben im Oktober 2009 ein Bündnis für Bildungsprojekte in Afrika ins Leben gerufen. Der „Bund der Löwinnen“ fördert die Bildungschancen von Mädchen. Schirmfrau ist Plan-Patin Romney Müller-Westernhagen. Inzwischen setzt

sich der Bund der Löwinnen für das zweite Schulprojekt in Tansania ein: An der Ihanamilo Secondary School und an weiteren 52 Schulen in Tansania führt Plan Aktivitäten zur weltweiten Plan-Kampagne „Lernen ohne Angst“ durch. Bis zum Ende der Projektlaufzeit im April 2013 beträgt das Gesamt-Projektvolumen 123.000 Euro.

Disneys „Der König der Löwen“ finanziert dieses unter anderem über regelmäßiges Spendensammeln im Theater, den Verkauf des Bund der Löwinnen-T-Shirts und über Verlosungen von Fan-Paketen im Internet. Mehr Informationen im Internet: [www.bund-der-loewinnen.de](http://www.bund-der-loewinnen.de).



## Elbkinder Kitas

Durch monatliche Restcent-Spenden fördern 600 Mitarbeiter der Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH das Projekt „Unterstützung für Gemeindeschulen“ in Guinea-Bissau. Seit Januar 2012 wurden die Teams im Intranet, per E-Mail und auf einer Betriebsversammlung dazu aufgerufen, monatlich den Restcent ihres Gehalts, das heißt den Betrag hinter dem Komma, für das Projekt in Guinea Bissau zu spenden. Im Berichtszeitraum kamen so 4.375 Euro zusammen. Mit rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 180 Einrichtungen ist die Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH der größte Träger von Kinderbetreuung in der Hansestadt.



Foto: GLOBALL®

Plan-Pate und NIVEA-Pflegecoach Joachim Löw unterschrieb auf dem GLOBALL® zugunsten der Mädchenfußball-Projekte von Plan.



Seit 2006 engagiert sich Voelkel für Plan. Zurzeit spendet der Biosaft-Hersteller das

Projekt „Kinder vor HIV und Aids schützen“ in Uganda. Mit einem Teilerlös vom Verkauf seiner Demeter 7-Zwerge-Kindersäfte unterstützt Voelkel dieses Projekt jährlich mit 7.000 Euro.

Mehr Informationen über diese und weitere Unternehmenskooperationen im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Helfen mit Plan/Für Unternehmen“.

Gemeinsam mehr erreichen

## Einsatz für Kinderrechte

Um Mädchen und Jungen zu fördern und ihre Rechte umzusetzen, sind Partnerschaften, Netzwerke und Bündnisse wichtig. Deshalb arbeitet Plan lokal, national und weltweit mit Partnern zusammen und ist in der Anwaltschaftsarbeit aktiv. Plan und seine Bündnispartner informieren über Kinderrechtsverletzungen und unterbreiten Verbesserungsvorschläge, die auch über Plans Programme umgesetzt werden (s. Seite 10). Das Kinderhilfswerk und seine Partner erinnern Vertreter der Politik an ihre Verantwortung und ihr Versprechen gegenüber Mädchen und Jungen. Das Engagement zielt auf nachhaltige, gesellschaftliche und politische Veränderungen, um Kinderarmut zu überwinden.

Plan International arbeitete 2012 weltweit in 51.265 Partnerschaften. Davon bezogen sich 3.593 auf nationale und lokale Regierungsinstitutionen, 1.708 auf internationale und lokale Nichtregierungsorganisationen sowie 45.964 auf lokal ansässige Organisationen und Gruppen. Die Zusammenarbeit mit Organisationen der Vereinten Nationen (UN) – wie dem Menschenrechtsrat oder dem Flüchtlingshilfswerk UNHCR – wurde gefestigt. Auf europäischer Ebene achtet Plan darauf, dass Kinderrechte auf der Agenda bleiben. Plan Deutschland fördert die dafür relevanten Partnerschaften über den internationalen Verbund und engagiert sich national in folgenden Bündnissen:

### VENRO

Im Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. VENRO setzen sich 120 Nichtregierungsorganisationen für die Menschenrechte und im Kampf gegen Armut ein. Plan Deutschland ist in Arbeitsgruppen wie Gender, Kinderrechte, Gesundheit, Wirkungsbeobachtung, humanitäre Hilfe und Kofinanzierung vertreten.

[www.venro.org](http://www.venro.org)



### Deine Stimme Gegen Armut

Diese VENRO-Kampagne erinnert die Bundesregierung nachdrücklich an ihre Zusagen für die UN-Millenniumsziele.

[www.deine-stimme-gegen-armut.de](http://www.deine-stimme-gegen-armut.de)



### Globale Bildungskampagne

Die Globale Bildungskampagne (GCE) setzt sich für das Kinderrecht auf Bildung ein. Alle Mädchen und Jungen sollen bis 2015 kostenfrei eine gute Grundschulbildung erhalten. Plan Deutschland hat seine Mitarbeit im Berichtsjahr verstärkt und ist nun auch in der Steuerungsgruppe vertreten.

[www.bildungskampagne.org](http://www.bildungskampagne.org)



### Aktionsbündnis gegen Aids

Dem Aktionsbündnis gegen Aids haben sich über 100 Nichtregierungsorganisationen und 280 Basisgruppen in Deutschland angeschlossen. Es klärt über HIV und Aids auf, wirbt für weltweite Prävention und Kostensenkungen bei Medikamenten. Plan Deutschland arbeitet im Fachkreis Kinder und Aids.

[www.aids-kampagne.de](http://www.aids-kampagne.de)



### Deutsches Bündnis Kindersoldaten

Das Bündnis aus zwölf Nichtregierungsorganisationen informiert über den Missbrauch von Kindern als Soldaten und betreibt Lobbyarbeit. Mit der Aktion „Rote Hand“ fordert es von der Politik, sich für den Schutz von Kindern und Jugendlichen in bewaffneten Konflikten einzusetzen.

[www.kindersoldaten.info](http://www.kindersoldaten.info)



### National Coalition

In der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland (NC) ist Plan im Koordinierungsausschuss vertreten.

[www.national-coalition.de](http://www.national-coalition.de)



### ECPAT

In ECPAT Deutschland e.V. setzen sich 29 Institutionen für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung ein.

[www.ecpat.de](http://www.ecpat.de)



### VOICE

VOICE ist ein Netzwerk von 84 europäischen Nichtregierungsorganisationen, die humanitäre Hilfe leisten. Die Europäische Union betrachtet VOICE als wichtigen Ansprechpartner für Nothilfe, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge.

[www.ngovoice.org](http://www.ngovoice.org)



### Integra

Integra ist das Deutsche Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung. Plan und 28 weitere Organisationen engagieren sich darin gemeinsam für die Abschaffung der Praktik in Afrika und Deutschland.

[www.netzwerk-integra.de](http://www.netzwerk-integra.de)



### Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe

In Krisenfällen übernimmt das Auswärtige Amt für die Bundesregierung die humanitäre Nothilfe und hat unterstützend dazu den Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe installiert. In Europa ist der Koordinierungsausschuss ein einmaliges Gremium. Es bietet ein Gesprächs- und Abstimmungsforum zwischen Bundesregierung, humanitären Nichtregierungsorganisationen sowie weiteren Institutionen mit Bezug zur humanitären Hilfe.

[www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de)



WWW

Mehr Informationen zu Plans Bündnissen und Partnern auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de).

## Plan-Idee entwickelt sich in Österreich

Zum Ende des Berichtsjahres wurden Plan-Projekte mit 6.158 Patenschaften aus Österreich gefördert (Vorjahr 5.411). Um die Bekanntheit des Kinderhilfswerks im Land zu steigern und neue Förderer zu gewinnen, richtete Plan 2009 ein Büro in Wien ein. Seit der Eröffnung wurden 4.576 Patenschaften hinzu gewonnen.

In den Gremien von Plan Deutschland setzen sich Medienmanager Rudi Klausnitzer (Vorstand) sowie Profil-Herausgeber Dr. Christian Rainer und Erziehungsberaterin Dr. Martina Leibovici-Mühlberger (beide Kuratorium) für die Verwirklichung der Plan-Idee in Österreich ein.

### Gemeinnützige Privatstiftung gestartet

Im Finanzjahr 2012 wurde die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich gegründet und mit einem Kapital von 80.000 Euro durch die Stiftungsvorstände Dr. Susanne Bixner (Vorsitzende), DI Gerhard Feuchtmüller, Rudi Klausnitzer und Rechtsanwalt Dr. Karl Newole im Firmenbuch eingetragen. Die Stiftung fördert die Programmarbeit von Plan durch Zustiftungen oder Hilfsfonds und verzeichnete im Gründungsjahr eine Zustiftung an das Kapital von 20.000 Euro sowie erste Projektspenden.

### Lernen ohne Angst für alle Schüler

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt an einer österreichischen Schule entschloss sich das Ministerium für Unterricht, Kunst und Kultur Plans Kampagne „Lernen ohne Angst – gegen Gewalt an Schulen“ über die eigene Plattform „Weiße Feder“ allen österreichischen Bildungseinrichtungen zugänglich zu machen. Hierzu wurden landesweit rund 40 Schulpsychologen in Workshops des Instituts für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation (ikm) trainiert. Plans Kampagne wird damit ab dem Schuljahr 2012/2013 allen Bildungseinrichtungen in Österreich zur Verfügung stehen. [www.weissefeder.at](http://www.weissefeder.at)



Im Finanzjahr 2012 informierten sich Dr. Susanne Bixner und DI Gerhard Feuchtmüller bei Kamalari-Mädchen in Nepal über Plans Projekte gegen Kindersklaverei – und sprachen darüber auf Vorträgen in Österreich.

## Plan kehrt nach Italien zurück

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in Italien über 11.500 Kriegswaisen, derer sich Plan zwischen 1947 und 1969 annahm (s. Seite 4). Im Finanzjahr 2012 kehrte das Kinderhilfswerk mit der Eröffnung einer neuen Geschäftsstelle in Mailand nach Italien zurück, um nun Jungen und Mädchen in Afrika, Asien und Lateinamerika bessere Lebensperspektiven zu verschaffen. Plan Deutschland begleitet den Aufbau des Büros in Italien in den kommenden fünf Jahren.

Am 9. März 2012 wurde die Satzung von Plan Italien verabschiedet, am 30. März 2012 das Kinderhilfswerk als Nichtregierungsorganisation registriert. Der Vorstand und das Kuratorium wurden gewählt, Tiziana Fattori wurde als Geschäftsführerin von Plan Italien eingestellt.

Mit der Initiative „Riconosciti in Plan – Wiederfinden bei Plan“ werden Italiener aufgefordert, sich selbst oder Verwandte und Bekannte auf Fotos wiederzufinden, die aus der Zeit stammen, als diese Patenkinder bei Plan waren. Botschafterin des Projekts ist Raffaella Gravina, die im Jahr 1953 Patenkind des Schauspielers Gary Cooper war.



Eröffnung des Plan-Büros in Mailand: Die langjährige Plan-Unterstützerin Alexandra Bubendey mit ihrem Ehemann Jürgen Bubendey, Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland, und Maika Röttger, Geschäftsführerin Plan Deutschland (v. l. n. r.).

www

Mehr Informationen im Internet auf [www.plan-italia.org](http://www.plan-italia.org).

## Plan fördert den Perspektivwechsel

### Schulwettbewerb des Bundespräsidenten

Mit seinem Patenschaftsmodell möchte Plan dazu beitragen, dass sich Patinnen und Paten auch mit den Lebensbedingungen der Kinder in fernen Ländern auseinandersetzen. Zu diesem strategischen Anliegen passte der fünfte Schulwettbewerb des Bundespräsidenten in besonderer Weise. Dieser fand im Berichtszeitraum unter dem Motto „Was siehst Du, was ich nicht sehe – Perspektive wechseln!“ statt. Neben drei weiteren Nichtregierungsorganisationen unterstützte Plan das Vorhaben als Partner.

Das Kinderhilfswerk stellte Schulen Materialien zu den Themen Klimawandel, Mädchenfußball und zur Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 26) zur Verfügung – die Unterlagen wurden über 1.300 Mal angefordert. Über 500 Schulen und Klassen sandten ihren Beitrag ein, aus denen eine hochkarätige Jury die Gewinner in fünf Kategorien bestimmte. Anfang Juni lud Bundespräsident Joachim Gauck knapp 200 Schülerinnen und Schüler zur Preisverleihung ins Berliner

Schloss Bellevue ein. Bei der Gelegenheit wurden auch vier Sonderpreise der Partnerorganisationen vergeben. Jeweils eine Klasse erhielt den Titel „Hoffnungsträger“. Plan zeichnete die Klasse 2a der Grundschule Westersburg aus dem westfälischen Solingen aus – sie gewann einen Medienworkshop.

Die Schulkinder bewarben sich mit dem Kartenspiel „Zukunftsträume“, das die Klasse gemeinsam mit Kindern aus dem thailändischen Bangkok entwickelt hatte und sich spielerisch ihren Berufs- und Lebenswünschen widmet. Es überzeugte Plan wegen seiner Klarheit und besonderen Kreativität sowie der Ausbaufähigkeit des Projektes.

Im September 2012 konnten die 22 Mädchen und Jungen der inzwischen 3. Klasse ihre Berufswünsche aus dem Kartenspiel im Rahmen des Medienworkshops in einen Film umsetzen.



Bundespräsident Joachim Gauck (Mitte) zeichnete die Gewinner des Schulwettbewerbes aus. Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger (ganz links) übergab den Sonderpreis von Plan an Schülerin Charlina von der Grundschule Westersburg in Solingen.

## Foto-Wettbewerb

Im Berichtszeitraum fand auf Initiative des Jugendforums PlanAction der Fotowettbewerb „Wer bin ich – alles eine Frage der Identität“ statt. Mehr als 377 Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren nahmen mit 682 Fotos an dem Kontest teil und setzten sich fotografisch mit Themen rund um das Selbstbild, die kulturelle Identität oder Zugehörigkeit zu Jugend-Szenen auseinander. Die Fotos des Wettbewerbs und die Motive vom Vorjahreskontest können im Internet angesehen werden unter <http://planaction.de>.

## Schüler aktiv

Über Patenschaften wird Plans nachhaltige Programmarbeit unterstützt (s. Seite 11). Besonders viele Patenschaften haben folgende Schulen übernommen: Das Max-Regier-Gymnasium in Amberg (Bayern) führte im Juni 2012 20 Patenschaften, das Willibald-Gymnasium in Eichstätt (Bayern) kam zeitgleich auf zwölf und die Gymnasien Dörpsweg in Hamburg sowie Freiherr-vom-Stein in Bünde (Nordrhein-Westfalen) je auf elf. Die größte Spende einer Schule mit über 17.000 Euro kam von der German International School Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate).

Alle jungen Ehrenamtlichen sammelten im Berichtsjahr stolze 83.000 Euro für Plans Einzelprojekte (Vorjahr 104.000 Euro). Davon gingen 23.000 Euro an die Nothilfe in Ostafrika (s. Seite 6) und 17.000 Euro an Projektkomponenten aus der Online-Aktion „Sinnvoll schenken“.





Foto: Bildschön

**Aktionsgruppen in Mitgliederversammlung vertreten**

## Neue Impulse für Plans ehrenamtliche Gremien

**Die Mitgliederversammlung von Plan Deutschland tagt einmal jährlich, wählt Vorstand, Kuratorium und Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestellt den Nominierungsausschuss. Auf der diesjährigen Sitzung wurden erstmals auch 16 engagierte Patinnen und Paten in die Mitgliederversammlung bestellt.**

François Reuter, Vorsitzender der Plan-Aktionsgruppe Luxemburg, sowie je ein Aktionsgruppen-Mitglied aus den 16 deutschen Bundesländern vertreten seit Juni 2012 die über 1.200 Ehrenamtlichen als Mitglieder im Verein. Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender von Plan Deutschland: „Es freut mich sehr, dass uns mit den neuen Mitgliedern so viele engagierte Streiter für die Kinderrechte in unserer Arbeit unterstützen. Die frisch gewählten Vereinsmitglieder sind mit konkreten Plänen für ihr Engagement angetreten, bringen langjährige Erfahrungen aus ganz unterschiedlichen Tätigkeiten mit und werden für neue Impulse und eine weitere Demokratisierung des Vereins sorgen.“

Plan Deutschland gehören zurzeit 56 Mitglieder an (s. Seite 40), darunter auch die neuen 16 ehrenamtlichen Mitglieder (Foto: mit dem Wahlvorstand, Plan-Vorstand und der Plan-Geschäftsführung). Benannt werden sie von den Plan-Aktionsgruppen, die hervorragende Unterstützung leisten und ihre Ideen mit dieser Wahl stärker in die Vereinsarbeit einbringen können.

Die 16 Vertreter der deutschen Plan-Aktionsgruppen sind: Edgar Basler (Baden-Württemberg), Cordula Borgmann (Schleswig-Holstein), Mara Bossert (Rheinland-Pfalz), Ines Dähnert (Mecklenburg-Vorpommern), Sabine Diethold (Thüringen), Sylke Freiberg (Niedersachsen), Petra Gummert (Sachsen-Anhalt), Gabriela Hanke (Brandenburg), Enrique Kassner (Hamburg), Veronika Keller-Lauscher (Nordrhein-Westfalen), Susanne Kuznik (Bremen), Dorothea Licht (Bayern), Carolin Lucke (Berlin), Karola Ordnung (Sachsen), Ralf Süß (Hessen) und Christine Tussing-Kosica (Saarland).

### Aktionsgruppen

## Mit Herz und Verstand für die Ziele von Plan

Für Plans weltweite Hilfe zur Selbsthilfe engagieren sich in Deutschland viele hilfsbereite Paten und Spender zusätzlich ehrenamtlich. Sie organisieren Spenden-Aktionen und informieren über die Arbeit des Kinderhilfswerks. Eine zentrale Rolle hierbei nehmen die bundesweiten Aktionsgruppen ein. Sie machen Plan in ihrer Region bekannt und geben der Hilfe ein Gesicht.

Im Berichtsjahr machten die über 140 Aktionsgruppen in Deutschland, der Schweiz, Österreich und Luxemburg ein weiteres Mal mit mehr als 500 Veranstaltungen auf Plans Arbeit aufmerksam. Rund 1.200 Patinnen und Paten waren daran beteiligt. Über ihre originellen und sympathischen Aktionen nahmen die Ehrenamtlichen wie bereits im Vorjahr fast 250.000 Euro Spenden für Plan-Projekte ein.

Die meisten Spenden kamen für die Förderung benachteiligter Mädchen zusammen (s. Seite 28). Die Aktionsgruppen sind aber auch bei der Unterstützung von Nothilfe nach Katastrophen erfolgreich (s. Seite 7). Hatten sie im Finanzjahr 2011 für die Erdbebenopfer in Haiti und Japan sowie für die Opfer der Flutkatastrophe in Pakistan bereits 52.000 Euro gesammelt, so kamen im aktuellen Berichtszeitraum 60.000 Euro für die Opfer der Dürre-Katastrophe in Ostafrika zusammen (s. Seite 6).



Engagiert für die Nothilfe in Ostafrika: die AG Herford.

### Gemeinsam mehr erreichen – machen Sie mit!

Die Aktionsgruppen freuen sich über weitere Unterstützer. Wie ehrenamtliche Mitarbeit möglich ist und wo, findet sich im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Mitmachen/Aktionsgruppen“ – oder wenden Sie sich an Helge Ludwig, Telefon +49 (0)40 61140-158, E-Mail: [helge.ludwig@plan-deutschland.de](mailto:helge.ludwig@plan-deutschland.de).

WWW

# Plan International

Plan International ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke. Die unabhängige Entwicklungsorganisation arbeitet in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Im internationalen Verbund sammeln 21 Nationale Organisationen Spenden, um Programme in den Partnerländern zu fördern. Im Berichtsjahr kam Südsudan als neues Programmland hinzu, außerdem Myanmar als Projektland. Weltweit engagieren sich 8000 Mitarbeiter für Plans Ziele. Ein Großteil der Einnahmen, rund 60 Prozent, kommt aus Europa. Plan versteht sich als globales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln.

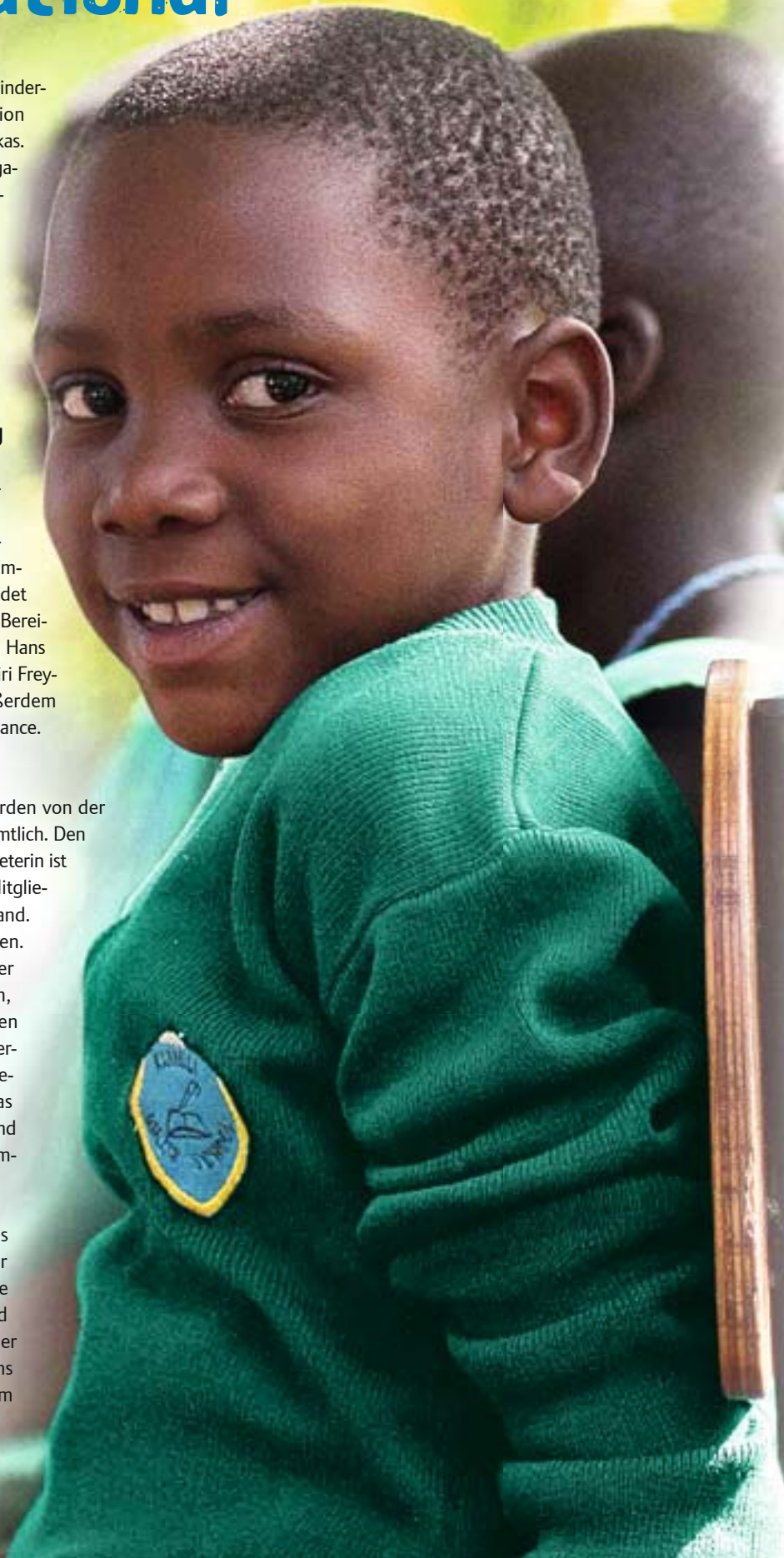
## Internationale Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan. Sie hat derzeit 34 ehrenamtliche Mitglieder, entsandt von den Nationalen Organisationen. Die Mitgliederversammlung tagt zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategien der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Aus Deutschland sind die Vorstandsmitglieder Dr. Hans G. Schönwälder, Dr. h. c. Axel Berger und Barbara Daliri Freyduni im Gremium vertreten. Dr. Schönwälder ist außerdem Vorsitzender des Ausschusses für Prüfung und Compliance.

## Internationaler Vorstand

Die elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Den Vorsitz des Gremiums hat die Dänin Ellen Løj, Stellvertreterin ist die US-Amerikanerin Dorota Keverian. Die meisten Mitglieder haben auch einen Sitz in einem nationalen Vorstand. Plan Deutschland ist durch Dr. Werner Bauch vertreten. Er und Dr. h. c. Axel Berger sind außerdem Mitglieder im angegliederten Prüfungsausschuss für Finanzen, Dr. Berger ist darüber hinaus in der Taskforce Finanzen tätig. Der internationale Vorstand ist der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Telefonkonferenzen. Er steuert das Management der Internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programm- und Mittelverwendung.

Beraten wird der Internationale Vorstand durch das „National Directors Team“ (NDT), das Gremium aller Geschäftsführer der Nationalen Organisationen (s. Seite 22). Maike Röttger, Geschäftsführerin Plan Deutschland (s. Seite 37), wurde im Oktober 2012 auf internationaler Ebene für zwei Jahre zur Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Sie vertritt dessen Positionen gegenüber dem Internationalen Vorstand.



## Internationale Koordinierungsstelle

Die Internationale Koordinierungsstelle mit Sitz im britischen Woking bei London ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Sie unterstützt Nationale Organisationen und Programmländer bei Verwaltung, Finanzen, technischer Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit. Sie bündelt die Strategien für die Programme. Derzeit leitet der Brite Nigel Chapman die Koordinierungsstelle als Chief Executive Officer (CEO), sein Stellvertreter ist der Niederländer Tjipke Bergsma. Der CEO ist dem Internationalen Vorstand verantwortlich.

## Regionalbüros

Weltweit vier Regionalbüros unterstützen und beaufsichtigen die Länderbüros, und zwar für die Regionen Asien, Westafrika, östliches und südliches Afrika sowie Lateinamerika. Sie ermöglichen länderübergreifende Programme und Kampagnen. So erweitern die Regionalbüros den Wirkungskreis für Plans Ziel, globalen Herausforderungen effektiv zu begegnen.

## Programmländer

Nach der globalen Plan-Strategie und in enger Abstimmung mit den Regionalbüros steuert das Management in den Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für den nachhaltigen Entwicklungserfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden und weiteren Partnern zusammen. Die Plan-Mitarbeiter stammen zu über 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Das hält Kosten niedrig – und es schafft Vertrauen, die Basis für Veränderungen in ländlichen Regionen.

## Programmgebiete

In jedem Partnerland arbeitet Plan in mehreren Programmgebieten mit weltweit 239 Projektbüros. Die Plan-Teams arbeiten direkt mit den Kindern, Familien und Gemeinden zusammen. Sie sorgen für Planung, Umsetzung und Wirkungskontrolle der Maßnahmen.

## Ehrenamtliche Helfer

Ohne ehrenamtliche Helfer wäre Plans Arbeit nicht denkbar. Die Plan-Teams schulen diese Menschen aus den Gemeinden und setzen die Programme gemeinsam mit ihnen um. Die Helfer vertiefen den Kontakt zu den Familien und unterstützen die Korrespondenz mit den Paten.

## Nationale Organisationen

Die Nationalen Organisationen finanzieren die weltweite Programmarbeit. Sie sind in den sogenannten entwickelten Ländern Plans Gesicht. Sie machen Plans Arbeit bekannt und werben Spenden ein. Nationale Organisationen wie Plan Deutschland bringen ihr fachliches Knowhow in die internationalen Strategien und Programmkonzepte ein. Sie initiieren in den Partnerländern auch selbst Projekte. Die Nationalen Organisationen setzen sich anwaltschaftlich für die Ärmsten der Armen ein, im Einklang mit der internationalen Advocacy-Arbeit. Sie befördern mit der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit eine Sensibilisierung für die Kinderrechte und erinnern die Regierungen an ihre Millenniumsversprechen. Sie informieren die allgemeine Öffentlichkeit, Spender, Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über die Situation der Menschen in anderen Ländern.

Jede der 21 Nationalen Organisationen im Verbund ist rechtlich unabhängig und arbeitet selbstständig. Viele haben wie Plan Deutschland eine Vereinsform, andere sind als Stiftung oder wohltätige Interessengruppe organisiert. Alle sind als gemeinnützig anerkannt. Die nationalen Vorstände setzen zur Leitung ihrer Organisationen und deren Vertretung im internationalen Verbund in der Regel Geschäftsführer ein. Kolumbien und Indien sind seit 2010 als Programmland und als Nationale Organisation aktiv. Im Berichtszeitraum arbeitete Plan International daran, das Programmland Brasilien als Nationale Organisation aufzubauen. Italien startete als eigenständige Nationale Organisationen im Plan Verbund (s. Seite 31).



Foto: Hatai Limprayoonyong

## Plan International Deutschland e. V.

Plan International Deutschland e. V. wurde 1989 gegründet und ist assoziiert mit Plan International, Inc. Die Vereinsorgane waren bisher Mitgliederversammlung, Kuratorium, Vorstand und Präsidialausschuss. Ab dem Finanzjahr 2013 engagieren sich ergänzend ehrenamtliche Aktionsgruppenmitglieder in der Mitgliederversammlung (s. Seite 33). Die Mitgliederversammlung beschloss diese Demokratisierung des Vereins im Finanzjahr 2012 mit einer entsprechenden Satzungsänderung. Das operative Tagesgeschäft übernimmt die Geschäftsführung.

### Mitgliederversammlung

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan und tagt in der Regel einmal pro Jahr. Sie entlastet den Vorstand und den Präsidialausschuss, genehmigt den Haushaltsplan und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Vorstand, Kuratorium und Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt die unabhängige Ombudsperson. Der Verein besteht aus bis zu 50 ordentlichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern sowie maximal 16 bestellten Mitgliedern (pro Bundesland ein Mitglied), die von den Plan-Aktionsgruppen gewählt werden. Ziel ist, in dem Organ möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Regionen Deutschlands zu repräsentieren. Bestellte wie ordentliche Mitglieder haben aktives und passives Wahlrecht.

Derzeit hat der Verein 56 Mitglieder – 40 ordentliche und 16 bestellte. Neben den Vertretern der Aktionsgruppen (s. Seite 33) unterstützen seit dem Berichtsjahr auch vier neue ordentliche Mitglieder die Arbeit von Plan: Katja Dörner, Bundestagsabgeordnete für die Stadt Bonn (Bündnis 90/Die Grünen), Professor Dr. med. Franz-Josef Kretz, Leiter des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Stuttgart, François Reuter sowie Dr. Günther Taube, Leiter der Abteilung „Bildung, Gesundheit, Soziale Sicherung“ der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH.

### Kuratorium

Das ehrenamtliche Kuratorium berät den Vorstand, insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren Plan in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und hat bis zu 30 Mitglieder, derzeit sind es 22 sowie zwei Ehrenvorsitzende. Neu im Kuratorium sind Katja Dörner und Professor Dr. med. Franz-Josef Kretz.

### Präsidialausschuss

Mit der Satzungsänderung 2011 wurde ein Präsidialausschuss gebildet. Er überwacht die Vorstandsarbeit und prüft die Mittelverwendung. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Nach Beratung mit dem Kuratorium beschließt er über Jahresabschluss und Haushaltsplan zur Beschlussvorlage für die Mitgliederversammlung. Er entscheidet über einen unabhängigen Abschlussprüfer und bei Bedarf über weitere Prüfer. Er tagt mindestens dreimal jährlich. Den ersten Präsidialausschuss bilden die Vereinsmitglieder Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Angelika Jahr-Stilcken (stv. Vorsitzende), Gräfin Bettina Bernadotte, Dr. Philip Nölling und Christa Stewens.

### Vorstand

Der Vorstand mit derzeit zehn Mitgliedern entscheidet über satzungsgemäße Aufgaben und strategische Fragen. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt mindestens viermal pro Jahr. Er kann seine Entscheidungen, außer in Grundsatzfragen, einem geschäftsführenden Vorstand übertragen. Den bilden der Vorsitzende, der 1. und 2. stellvertretende Vorsitzende sowie der Schatzmeister. Der Vorsitzende und der Schatzmeister vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils allein. Neu im Gremium ist Dr. Günther Taube.

Der Vorstand arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich nach einem abgestimmten Geschäftsverteilungsplan. Geschäftsführung und Abteilungsleiter können so bei Bedarf die Mitglieder zu Rate ziehen. Für tagesaktuelle Fragen ist der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch zuständig. Zur Programmarbeit berät der 1. stellvertretende Vorsitzende Dr. Hans G. Schönwälder, zu Personal und Publikationen der 2. stellvertretende Vorsitzende Dr. h. c. Axel Berger. Um Rechtsfragen kümmert sich Schatzmeister Rainer Funke, der die Finanzen unter Einbindung von Dr. Berger verantwortet. Prof. Dr. med. Jürgen Strehlau berät bei kindermedizinischen und Hygiene-Fragen, Barbara Daliri Freyduni im Marketing, ebenso wie Rudi Klausnitzer, der zusätzlich den Aufbau von Plan in Österreich betreut (s. Seite 31). Jeannette Hopfen ist Ansprechpartnerin für Because I am a Girl (s. Seite 26), Schulpatenschaften, Firmenkooperationen und Einzelspenden, Julia Wirtz für die Aktionsgruppen. Dr. Günther Taube unterstützt Dr. Hans G. Schönwälder bei entwicklungspolitischen Fragen.

Einige Vorstandsmitglieder wirken außerdem in internationalen Gremien mit (s. Seite 34).

### Geschäftsführung

Der Vorstand ernennt die hauptamtliche Geschäftsführung, die seine Weisungen und Beschlüsse umsetzt. Sprecherin der Geschäftsführung ist Maike Röttger, stellvertretende Geschäftsführer sind Volker Pohl und Wolfgang Porschen. Die Geschäftsführer führen die Geschäfte des Vereins gleichberechtigt und gemeinsam. Sie informieren den Vorstand regelmäßig und sorgen für eine transparente öffentliche Kommunikation.

### Ehrenamtliches Engagement

Für Plan Deutschland engagieren sich mehr als 2.400 ehrenamtliche Helfer, vor allem bei der Übersetzung der Paten-Post und in den bundesweit über 140 Aktionsgruppen. Die Aktionsgruppen der Paten sind mit ihrem vielfältigen Einsatz unverzichtbar für die Vereinsarbeit. Ihre Vertreter sind mit der Satzungsänderung 2012 zukünftig auch an der Gremienarbeit beteiligt. Für die entwicklungspolitische Bildung setzt sich außerdem das Jugendforum PlanAction ein. Für das kommende Finanzjahr wurden Vorbereitungen getroffen, Jugendliche künftig stärker in die Arbeit von Plan einzubinden.



Dr. Ulrike Schweibert

### Ombudsperson

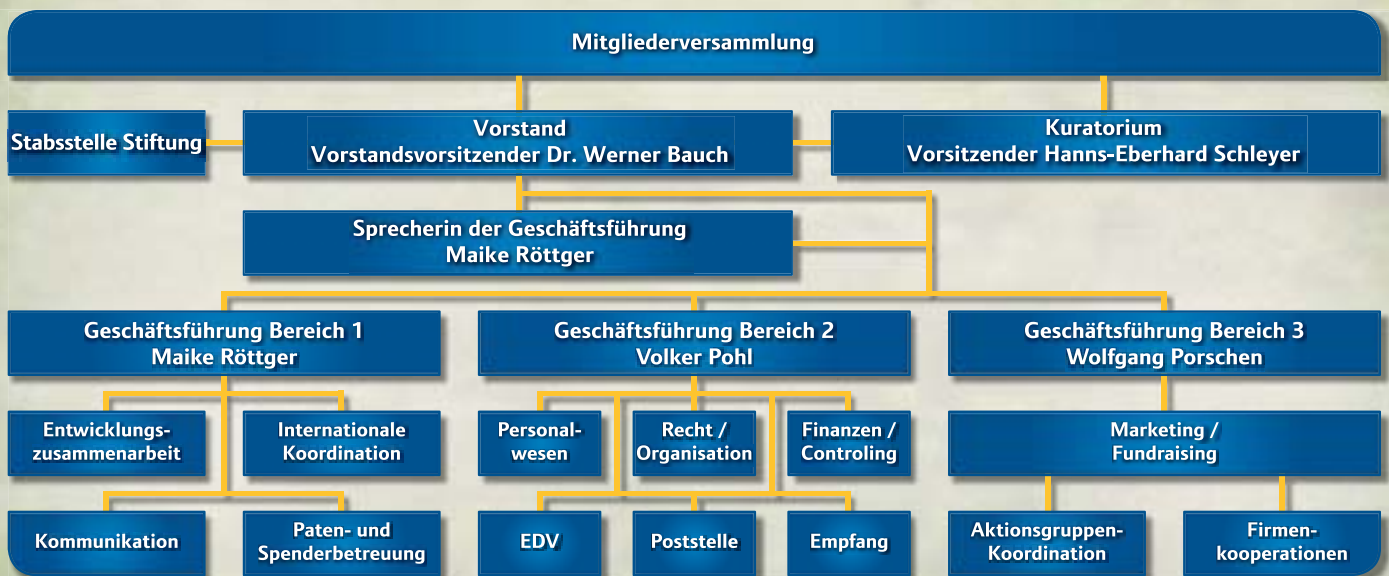
Dem Vorstand beigeordnet ist eine ehrenamtliche Ombudsperson als unabhängige Vertrauensperson. Sie vermittelt bei Konflikten zwischen Paten und Verein und berichtet direkt an den geschäftsführenden Vorstand. Nach der Satzung 2012 ist sie für Compliance-Fragen zuständig, achtet damit auf die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung. Seit Juli 2011 bekleidet die Frankfurter Anwältin Dr. Ulrike Schweibert das Amt der Ombudsperson für eine Amtszeit von drei Jahren.

Dr. Ulrike Schweibert über ihre Tätigkeit im Finanzjahr 2012: „Die große Mehrzahl der Anfragen, die an mich herangetragen wurden, konnten schnell und unbürokratisch gelöst werden. Es handelt sich in aller Regel um praktische Fragen im Zusammenhang mit der Korrespondenz mit Patenkindern, Fortschrittsberichten und der Möglichkeit, Geschenke zu versenden oder Patenkinder zu besuchen. Die wenigen Beschwerden, die es im vergangenen Jahr gab, waren häufig darauf zurückzuführen, dass die Paten mit dem System von Plan, nicht unmittelbar das Patenkind, sondern dessen Gemeinde zu unterstützen und beim Aufbau der Infrastruktur zu helfen, noch nicht vertraut waren. Hier halfen ausführliche Gespräche und ergänzende Informationen. Vor diesem Hintergrund werden auch in Zukunft im Paten-Magazin Plan Post typische Fragen von Paten und Problemstellungen erörtert. Insgesamt stellte sich die Kommunikation mit den Paten ebenso wie die Zusammenarbeit mit dem Team von Plan als sehr positiv dar und ich freue mich, auch im kommenden Jahr weiter als Ombudsfrau für Plan zu arbeiten.“

Büro der Ombudsperson  
Telefon +49 (0)40 61167273

Auf der Rückseite dieses Berichts sind alle Gremienmitglieder verzeichnet. Weitere Informationen im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Über uns/Organisationsstruktur“.

## Plan International Deutschland e. V.



## Vorstand



Dr. Werner Bauch

Seit 75 Jahren arbeitet Plan International in der Entwicklungszusammenarbeit und leistet Hilfe zur Selbsthilfe. Allein im Jahr 2012 wurden weltweit 229 Programme und 6.145 Projekte implementiert. Wir arbeiten gemeinsam mit 90.131 Gemeinden, in denen 174,2 Millionen Menschen leben, davon 83,9 Millionen Kinder (41,2 Mio. Mädchen und 42,7 Mio. Jungen). Das sind beeindruckende Zahlen. Auch wenn wir im letzten Jahr 3.651 Gesundheitszentren, 2.152 Schulen und 3.796

Wasserstellen gebaut oder rekonstruiert und in 417.911 Haushalten die Sanitärsituation verbessert haben, verschiebt sich Plans Hilfe immer mehr von solchen „harten“ Projekten zu den „weichen“ – also Bildung und Ausbildung. Hier sorgt Plan für einen gleichberechtigten Zugang von Mädchen und Jungen. Darin liegt der Schlüssel für eine gerechtere Welt und die Hoffnung, dass sich Organisationen wie Plan in den nächsten 75 Jahren nach und nach ganz anderen Aufgaben zuwenden können.

### Finanzentwicklung 2012

Dank unserer Paten, Spender, Stifter und Förderer konnte Plan Deutschland ein weiteres Rekordjahr erzielen – und die Einnahmen um 9 Prozent auf 113,03 Mio. Euro steigern. Dies ist besonders dem hohen Spendenaufkommen für die Dürre in Ostafrika zu danken. 81,7 Prozent der Einnahmen konnten für die Projektförderung und -begleitung zur Verfügung gestellt werden. 87,96 Millionen Euro flossen in die internationale Programmarbeit. Davon wurden 59,3 Prozent direkt in die Programmländer und 40,7 Prozent über die internationale Koordinierungsstelle weitergeleitet.

Die positive Finanzentwicklung des Jahres 2012 trübt die Erkenntnis, dass erstmalig in der Geschichte von Plan Deutschland eine Stagnation beim Wachstum der Patenschaften zu verzeichnen war. Hier zeichnet sich ein Trend ab, der sich bereits in anderen Plan-Ländern bemerkbar macht: Es wird schwieriger, Menschen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit durch eine Patenschaft zu motivieren.

### Arbeitsschwerpunkte

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr sechsmal, der geschäftsführende Vorstand einmal. Er führte weiterhin zwei Telefonkonferenzen durch. Schwerpunkte der Arbeitssitzungen waren strategische Fragen in Zusammenhang mit der Programmarbeit (s. Seite 10), der Personalentwicklung sowie neuen Einnahmefeldern in enger Kooperation mit den Mitgliedern der Geschäftsführung. Satzungsgemäß erstatteten der Vorstandsvorsitzende und der Schatzmeister im Finanzjahr zweimal dem Präsidialausschuss zu Budget-, Personal- und Programmfragen detailliert Bericht. Die Vorbereitung von Kuratoriumssitzung und Mitgliederversammlung im Juni 2012 war von großer Bedeutung, da erstmalig die gewählten Vertreter der Aktionsgruppen teilnahmen (s. Seite 33). Besonderen Anklang fand dabei die Diskussion über die Bedeutung von Advocacy in der Programmarbeit.

### Werbung und Spendergewinnung

Im Spendensektor werden immer differenziertere Marketing- und Fundraisingmethoden genutzt, um kostengünstig erfolgreich zu sein.

Ein Abgleich mit den Werberichtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) wird aufgrund immer neuer digitaler Werbewege vielschichtiger. Im sogenannten „Affiliate Marketing“ hatte es Plan im Finanzjahr bei einem Test mit diesem Werbeweg versäumt, die DZI-Konformität zweifelsfrei sicherzustellen. Dies wurde nach Gesprächen mit dem DZI umgehend nachgeholt. Plan Deutschland schult sein Personal regelmäßig zu den DZI-Vorgaben. Die DZI-Richtlinien wurden zudem im Leitbild von Plan Deutschland verankert. Dies soll mehr Klarheit in diesem Bereich schaffen und Fehlinterpretationen so weit wie möglich ausschließen.

### Öffentliche Förderung

Die Zusammenarbeit mit öffentlichen Gebern konnte in diesem Jahr weiter verstärkt werden (s. Seite 5). Als großen Erfolg werten wir die Aufnahme von Plan in den Koordinierungsausschuss für humanitäre Hilfe beim Auswärtigen Amt.

Ein arbeitsreiches Jahr von Vorstand, Kuratorium, Mitgliedern, Geschäftsführung, haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern liegt hinter uns. Dafür und für das Vertrauen von Paten, Spendern, Stiftern und Förderern sage ich auch im Namen von Millionen Menschen in den Programmländern, die wir durch unsere Hilfe erreichen, sehr herzlichen Dank.

Dr. Werner Bauch  
Vorstandsvorsitzender



## Nationale Organisationen Einnahmen 2012

Plan International Deutschland e. V. behält die Position als größte Spendenorganisation im internationalen Plan-Verbund auch im Berichtsjahr 2012. Angaben in Mio. €.

	2012 in Tsd. Euro	2011 in Tsd. Euro
Deutschland	113.026	105.705*
Kanada	111.388	84.503
Großbritannien	64.665	64.626
Norwegen	50.934	45.860
Niederlande	47.889	44.945
USA	44.574	63.199
Australien	38.238	30.456
Schweden	33.682	26.478
Japan	29.389	30.055
Finnland	13.737	15.510
Spanien	13.125	14.126
Frankreich	12.906	13.252
Belgien	12.324	12.441
Irland	8.421	8.091
Südkorea	7.720	5.822
Kolumbien**	7.387	4.550
Dänemark	6.301	5.241
Hongkong	3.134	2.301
Indien**	2.695	2.829
Schweiz	2.652	3.205
	<b>624.187</b>	<b>538.195</b>
Sonstige Einnahmen	10.257	8.819
Interne Leistungsverrechnungen	-3.613	-4.201
Einnahmen aus Umsatzerlösen***	2.997	3.605
<b>Total</b>	<b>633.828</b>	<b>591.418</b>

\* Im Beitrag von Plan Deutschland 2011 sind Einnahmen und Forderungen des Vereins gegen Plan International, Inc. zusammengefasst.

\*\* In Indien und Kolumbien wird die Programmarbeit fortgesetzt, seit 2010 werden in anderen Landesteilen auch Spenden gesammelt.

\*\*\* In Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

Foto: Niels Busch



## Entwicklung Plan International

2012

**633,828 Mio. Euro**

davon Plan Deutschland 113,026 Mio. Euro oder 17,8 %

2011

**591,418 Mio. Euro**

davon Plan Deutschland 105,705 Mio. Euro oder 17,9 %

2010

**534,718 Mio. Euro**

davon Plan Deutschland 98,771 Mio. Euro oder 18,5%

2009

**468,408 Mio. Euro**

davon Plan Deutschland 86,754 Mio. Euro oder 18,5 %

2008

**473,842 Mio. Euro**

davon Plan Deutschland 82,683 Mio. Euro oder 17,5 %

## Mitgliederversammlung 2012



Dr. Günther Taube

Am 22. Juni 2012 wurde die satzungsgemäß einmal jährlich stattfindende Mitgliederversammlung in Berlin abgehalten. Wie in den Vorjahren leitete der Vorstandsvorsitzende diese und trug den Tätigkeitsbericht des Vorstandes vor. Unter Enthaltung der anwesenden Organmitglieder wurde der Vorstand anschließend einstimmig für das Finanzjahr 2011 entlastet und der Haushaltsplan für das Finanzjahr 2013 angenommen.

Schwerpunkte der Mitgliederversammlung waren neben den turnusgemäßen Wiederwahlen auch Neuwahlen von Vereinsmitgliedern. So wurde – wie mit entsprechender Satzungsänderung in 2011 beschlossen – erstmalig aus den Aktionsgruppen je ein bestelltes Mitglied pro Bundesland in die Mitgliederversammlung gewählt (s. Seite 33).

Einstimmig in den Vorstand gewählt wurde Dr. Günther Taube, Leiter der Abteilung „Bildung, Gesundheit, Soziale Sicherung“ der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Für das Kuratorium standen Katja Dörner (MdB Bündnis 90/Die Grünen) und Prof. Dr. med. Franz-Josef Kretz (Leiter des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Stuttgart) zur Wahl und wurden ebenfalls ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen gewählt.

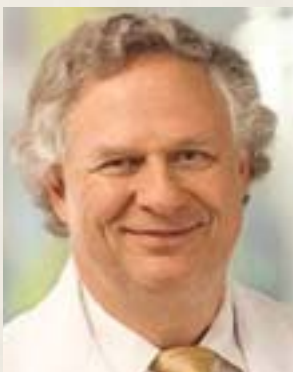
Aufgrund ihres langjährigen Engagements für Plan wurden die Mitglieder Ursula Irion-Hauff und Gernot Mulot, die künftig nicht mehr im Kuratorium aktiv sein werden, für eine Ehrenmit-

gliedschaft vorgeschlagen und einstimmig zu Ehrenmitgliedern von Plan International Deutschland e.V. gewählt.

Zur Wiederwahl in den Vorstand stand neben Jeannette Hopfen und Prof. Dr. Jürgen Strehlau auch Dr. Werner Bauch als Vorstandsvorsitzender. Bei Enthaltung der Gewählten wurden alle drei in ihren Ämtern bestätigt. Ins Kuratorium wiedergewählt wurden Christian Graf von Bassewitz, Gräfin Bettina Bernadotte, Gabriele Eick, Senator Horst Gobrecht, Marie-Luise Marjan, Barbara Scheel, Dr. Peter Scholl-Latour und Christa Stewens.



Katja Dörner



Prof. Dr. Franz-Josef Kretz

## Kuratorium und Präsidialausschuss

Das Kuratorium von Plan International Deutschland e.V. tagte am 22. Juni 2012 und der aus dem Kuratorium gebildete Präsidialausschuss am 20. Januar 2012 und am 22. Juni 2012. Darüber hinaus unterstützten Mitglieder des Kuratoriums bei Veranstaltungen und Gremiensitzungen den Vorstand und die Geschäftsführung des Vereins.

Im Mittelpunkt der Kuratoriumssitzung stand die Entwicklung der Patenschaften und die Verstärkung der Kooperation mit Firmen. Ferner gab es eine Diskussion um eine stärkere Zusammenarbeit im politischen Raum, die etwa zur Aufnahme von Plan International Deutschland e.V. in den Koordinierungsausschuss des Auswärtigen Amtes geführt hat (s. Seite 30). Schließlich wurde die Finanzlage des Vereins erörtert sowie der mit dem uneingeschränkten Testat von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) versehene Jahresabschluss 2011.

In den Sitzungen des Präsidialausschusses hatte aufgrund der satzungsgemäßen Aufgabenstellung die Unterrichtung und Diskussion der finanziellen Situation des Vereins eine wesentliche Bedeutung. Dabei wurden Marketingstrategien diskutiert, aber auch die weitere Entwicklung der Mädchen-Fonds-Projekte (s. Seite 28). Die öffentliche Förderung spielte in den Überlegungen ebenso eine Rolle wie die Entwicklung gemeinsamer Projekte mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 5). Damit soll vor allem die Präsenz im Bereich der Not- und Übergangshilfe, aber auch der Katastrophenprävention deutlich verbessert werden.

Schließlich wurde die stärkere Einbeziehung der örtlichen Aktionsgruppen und vor allem auch von Jugendlichen in die Arbeit des Vereins beraten und durch Vorschläge konkretisiert. Der Präsidialausschuss wird in Zukunft auch gemeinsam mit dem Vorstand grundsätzliche Themen, wie etwa die Rolle der Nationalen Organisation im internationalen Verbund oder auch seine Positionierung in der Entwicklungszusammenarbeit, behandeln.

In die Bemühungen um einen Aufbau von Plan International Italien (s. Seite 31) wurden der Kuratoriumsvorsitzende ebenso wie einzelne Kuratoriumsmitglieder eingebunden.



Hanns-Eberhard Schleyer  
Kuratoriumsvorsitzender



Angelika Jahr-Stilken,  
Stellvertretende  
Kuratoriumsvorsitzende

Hanns-Eberhard Schleyer  
Kuratoriumsvorsitzender



## Jahresplanung 2013

Plans Strukturen sollen noch effektiver und nachhaltiger werden. Um diesem Ziel näher zu kommen, werden 2013 national und international Organisationsanalysen durchgeführt.

### Finanzplanung

Nach dem Rekordjahr 2012 rechnet Plan 2013 mit einer Stagnation bei den Einnahmen. Das Ziel liegt bei 113 Mio. Euro. Der Rückgang bei Einnahmen aus Patenschaften und Spenden soll durch Steigerungen im Bereich öffentliche Geber, Stiftungen und Unternehmenskooperationen kompensiert werden.

### Corporate Governance

Die Satzungsänderungen aus dem Jahr 2011, die durch die Wahl von bestellten Mitgliedern aus den 16 Bundesländern in die Plan-Mitgliederversammlung zu einer breiteren Beteiligung der Basis geführt hat, waren ein großer Erfolg. Neue Mitglieder aus Luxemburg und Österreich sowie die Einsetzung eines Präsidialausschusses als Kontrollorgan des Vorstands stärken die Transparenz nach innen und außen. Plan ist und bleibt gerade im Jubiläumsjahr ein Kinderhilfswerk. Deshalb wird darüber nachgedacht, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Plans Entscheidungsgremien zu stärken. Plan Deutschland prüft die Teilhabe von Jugendlichen bei der Mitgliederversammlung; international ist ein weltweiter Jugendkongress angedacht.

### Welt-Mädchentag

Am 11. Oktober 2012 wurde weltweit erstmalig der von den Vereinten Nationen (UN) anerkannte Welt-Mädchentag gefeiert. Dieser von Plan

Deutschland unter der Leitung der ehemaligen Geschäftsführerin Marianne M. Raven initiierte Aktionstag hat zum Ziel, das Leben von Millionen Mädchen zu verbessern (s. Seite 26). Rund um den Welt-Mädchentag wird der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte verliehen, den das Kuratoriumsmitglied Ulrich Wickert gemeinsam mit seiner Frau Julia Jäkel-Wickert ins Leben gerufen hat (s. Seite 50). Die Auszeichnung würdigt Journalisten und Jugendliche für ihr Engagement zur Verbesserung der Kinderrechte weltweit – und soll nach dem Starterfolg 2012 zu einem international anerkannten Preis auf diesem Gebiet aufgebaut werden.

### Plan Italien

Auf allen Ebenen unterstützt Plan Deutschland derzeit den Aufbau von Plan Italien. Dies erfordert zusätzliche Anstrengungen in vielen Abteilungen. Nach der erfolgreichen Gründung in Mailand 2012 hoffen wir, dass die wesentlichen Startarbeiten für Plan Italien Mitte 2013 abgeschlossen werden können.

### Plans Sitz in Hamburg

Der langjährige Sitz von Plan Deutschland in Hamburg wird derzeit einer kompletten energetischen Grundsanierung und Restrukturierung unterzogen. Dies machte den vorübergehenden Umzug aller Mitarbeiter für ein Jahr nötig. Der Umbau soll voraussichtlich Mitte 2013 abgeschlossen werden, sodass der Verein dann in die von der Stiftung Hilfe mit Plan erworbene Immobilie zurückziehen kann (s. Seite 51). Die Kosten für die Infrastrukturmaßnahmen des Vereins als Mieter bleiben ebenso wie die vereinbarten Mietkosten im Budget. Darüber hinaus erwartet der Verein künftig deutlich geringere Mietnebenkosten aufgrund der energetischen Sanierungsmaßnahmen sowie Planungs- und Kostensicherheit für mindestens eine Dekade.



Ivy Quinoo unterstützt den Start von Because I am a Girl am ersten Welt-Mädchentag im Berliner Sony Center.

## Bilanz zum 30. Juni 2012

Aktiva	30.06.2011 in Euro	30.06.2012 in Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.345.318	1.015.458
	1.345.318	1.015.458
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	638.594	428.929
2. Anlagen in Bau	0	419.127
	638.594	848.056
III. Finanzanlagen		
1. Plan Shop GmbH, Hamburg	25.000	25.000
2. PSG Plan Service GmbH, Hamburg	150.000	150.000
	175.000	175.000
	<b>2.158.912</b>	<b>2.038.514</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Eigentumswohnung	0	105.000
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan International, Inc., Rhode Island/USA	2.477.856	0
2. Forderungen gegen Plan Shop GmbH, Hamburg	201.140	51.129
3. Sonstige Vermögensgegenstände	190.571	128.135
	2.869.567	284.264
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	5.523.765	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.695.466	7.648.277
	<b>11.088.798</b>	<b>7.932.541</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>8.899</b>	<b>29.551</b>
	<b>13.256.609</b>	<b>10.000.606</b>

Passiva	30.06.2011 in Euro	30.06.2012 in Euro
<b>A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel</b>		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 58 AO eingestellt € 3.000.000; Vorjahr € 2.800.000)	<b>5.850.000</b>	3.105.000
2. Längerfristig gebundene Spenden	813.028	1.167.027
	<b>6.663.028</b>	<b>4.272.027</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	<b>1.471.208</b>	<b>516.570</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
2. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften	4.294.234	4.488.792
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	778.909	207.255
4. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	0	350.954
5. Verbindlichkeiten gegenüber PSG Plan Service GmbH	0	100.837
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon Steuer € 64.171; Vorjahr € 49.230)	49.230	64.171
	<b>5.122.373</b>	<b>5.212.009</b>
	<b>13.256.609</b>	<b>10.000.606</b>

## Erläuterungen zum Jahresabschluss\*

Plan Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Der Verein hat sich freiwillig entschieden, durch Aufstellung einer Bilanz und einer Erfolgsrechnung auf Grundlage der doppelten Buchführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung Rechnung zu legen. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des von der Geschäftsführung erteilten Auftrags.

### Bilanz- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

### Erläuterungen zur Bilanz

#### Aktiva

Der Rückgang der immateriellen Vermögensgegenstände ist insbesondere auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Die Zugänge in den Sachanlagen im Berichtsjahr betragen T€ 557 und betreffen im Wesentlichen Anlagen in Bau in Höhe von T€ 419 sowie EDV-Hardware (Server, Workstation und Drucker) in Höhe von T€ 111. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten – wie im Vorjahr – planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Das Umlaufvermögen

enthält eine Eigentumswohnung mit einem Verkehrswert von T€ 105, die mit Schenkungsvertrag vom 2. August 2011 an Plan gespendet wurde und zur Verwertung bestimmt ist. Die Forderungen gegen die Plan Shop GmbH betreffen im Wesentlichen ein Darlehen. Die sonstigen Vermögensgegenstände entfallen hauptsächlich auf die geleistete Kautions für die gemieteten Räumlichkeiten in der Bramfelder Straße und Forderungen aus Zusagen von öffentlichen Mitteln, die im Vorjahr bewilligt aber noch nicht eingezahlt worden sind. Das Guthaben aus Kassen- und Bankbestand steht im Zusammenhang mit der Bildung der freien Rücklagen (T€ 3.000) und ist für die Finanzierung noch nicht abgeflossener Spenden bestimmt.

#### Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Rücklagendotierung in Höhe von T€ 3.000 und eine Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von T€ 5.850 im Rahmen einer Zustiftung an die Stiftung Hilfe mit Plan zur Förderung der Stiftungszwecke. Der Posten längerfristig gebundener Spenden, der auf Basis des IDW RS HFA21 gebildet wurde, entfällt größtenteils auf Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Die Abnahme der sonstigen Rückstellungen entfällt insbesondere auf Verbrauch und Auflösung der Rückstellungen für Nachbelastungen aus höherem Umsatzsteuersatz und Rückbauverpflichtung. Die Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen beinhaltet Leistungen, für die bis zum Stichtag noch keine Rechnungen vorlagen. Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften enthalten Zahlungen von Paten, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2012 entfallen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegenüber Plan International Inc. und der PSG entfallen auf laufende Verrechnungen.

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Plan International Deutschland e. V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.“

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von

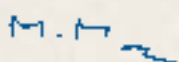
Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

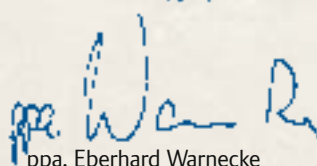
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.“

Hamburg, den 27. September 2012

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



  
Morag McLean  
Wirtschaftsprüfer

  
ppa. Eberhard Warnecke  
Wirtschaftsprüfer

\*Erläutert werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.

## Erfolgsrechnung

### Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012

Alle Angaben in Euro

	2011	2012	Ideeller		
			Spendenerträge	Bußgelder	Öffentliche Mittel
<b>Erträge</b>					
Spendeneinnahmen					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	88.551.686	93.218.246	93.218.246		
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	2.051.478	4.294.234	4.294.234		
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-4.294.234	-4.488.792	-4.488.792		
	<b>86.308.930</b>	<b>93.023.688</b>	<b>93.023.688</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Einzelspenden					
Projektspenden	14.919.718	16.470.541	16.470.541		
Bußgelder	64.170	43.475		43.475	
Öffentliche Mittel	1.993.484	2.596.540			2.596.540
	<b>103.286.302</b>	<b>112.134.244</b>	<b>109.494.229</b>	<b>43.475</b>	<b>2.596.540</b>
Zinserträge	262.214	354.263			
Beteiligungserträge	0	30.000			
Sonstige Erträge	112.411	507.250			
	<b>103.660.927</b>	<b>113.025.758</b>	<b>109.494.229</b>	<b>43.475</b>	<b>2.596.540</b>
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres					
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-529.156	-685.543	-685.543		
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	226.202	331.544	331.544		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (davon Einstellung in Rücklagen € 3.000.000)	-2.800.000	-3.000.000	-3.000.000		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (Entnahme aus Rücklagen)	150.000	5.850.000	5.850.000		
	<b>100.707.973</b>	<b>115.521.759</b>	<b>111.990.230</b>	<b>43.475</b>	<b>2.596.540</b>
<b>Allgemeine Aufwendungen</b>					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-9.263.336	-10.443.409			
Personalkosten	-5.141.750	-5.264.251			
Telefon, Telefax, Porto	-1.301.112	-1.236.074			
Kosten Pateninformationen	-470.674	-411.905			
Raumkosten/Miete	-555.977	-681.179			
Beratung und Prüfung	-483.825	-682.725			
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-457.686	-472.357			
Abschreibungen	-687.000	-782.234			
Reisekosten	-268.561	-245.071			
Datenverarbeitung	-152.577	-465.274			
Kosten Geldverkehr	-73.569	-83.021			
Versicherungen	-35.179	-45.396			
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-226.636	-339.099			
	<b>-19.117.882</b>	<b>-21.151.995</b>			
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-215.000	-5.850.000			
Bereits abgeführte Spenden	-81.375.091	-88.519.764			
	<b>-100.707.973</b>	<b>-115.521.759</b>			
<b>Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>111.990.230</b>	<b>43.475</b>	<b>2.596.540</b>

(Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten)

Bereich					Finanzbereich			Steuern	Summe
Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke	Verwaltungsaufwendungen	Werbeaufwendungen	Sonstige betriebliche Erträge	Ergebnis des ideellen Bereichs	Erträge aus Beteiligungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis des Finanzbereichs		
				93.218.246					93.218.246
				4.294.234					4.294.234
				-4.488.792					-4.488.792
				<b>93.023.688</b>					<b>93.023.688</b>
				16.470.541					16.470.541
				43.475					43.475
				2.596.540					2.596.540
				<b>112.134.244</b>					<b>112.134.244</b>
				0		354.263	354.263		354.263
				0	30.000		30.000		30.000
			507.250	507.250			0		507.250
				<b>112.641.494</b>	<b>30.000</b>	<b>354.263</b>	<b>384.263</b>		<b>113.025.758</b>
				-685.543					-685.543
				331.544					331.544
				-3.000.000					-3.000.000
				5.850.000					5.850.000
				<b>115.137.495</b>	<b>30.000</b>	<b>354.263</b>	<b>384.263</b>		<b>115.521.759</b>
-156.462	-286.235	-10.000.712		-10.443.409					-10.443.409
-970.205	-4.294.047			-5.264.251					-5.264.251
-230.086	-1.005.989			-1.236.074					-1.236.074
-25.030	-386.875			-411.905					-411.905
-125.473	-555.706			-681.179					-681.179
-54.611	-628.114			-682.725					-682.725
-42.179	-430.178			-472.357					-472.357
-144.087	-638.146			-782.234					-782.234
-74.983	-170.088			-245.071					-245.071
0	-465.274			-465.274					-465.274
0	-83.021			-83.021					-83.021
-8.362	-37.034			-45.396					-45.396
-70.180	-268.919			-339.099					-339.099
<b>-1.901.658</b>	<b>-9.249.625</b>	<b>-10.000.712</b>		<b>-21.151.995</b>					<b>-21.151.995</b>
-5.850.000				-5.850.000					-5.850.000
-88.519.764				-88.519.764					-88.519.764
<b>-96.271.422</b>	<b>-9.249.625</b>	<b>-10.000.712</b>		<b>-115.521.759</b>					<b>-115.521.759</b>
<b>-96.271.422</b>	<b>-9.249.625</b>	<b>-10.000.712</b>		<b>-384.263</b>	<b>30.000</b>	<b>354.263</b>	<b>384.263</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Hamburg, den 26. September 2012

Dr. Werner Bauch

Dr. Hans G. Schönwälder

Dr. h. c. Axel Berger

Rainer Funke

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Für das Finanzjahr 2012 wurde die Gewinn- und Verlustrechnung wie im Vorjahr nach HGB und DZI-Grundsätzen erstellt. Gemäß Empfehlungen von DZI und des Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) werden die Einnahmen und Ausgaben nach folgenden Bereichen gegliedert: Ideeller Bereich, Wirtschaftlicher Bereich, Finanzbereich und Steuern. In der Darstellung verzichtet Plan International Deutschland e. V. jedoch auf den wirtschaftlichen Bereich, da dieser für den Verein gegenstandslos ist. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21.

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch PwC geprüft. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Auffassung von Fachleuten ein Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt und die Größenkriterien des § 293 HGB nicht überschritten sind.

Im Finanzjahr 2012 konnte der Verein die Anzahl der Patenschaften von 309.238 auf 309.564 (+ 0,1 %) nur minimal erhöhen, dafür sind die durchschnittlichen Spenden pro Pate angestiegen. Die Spendeneinnahmen aus Patenschaftsbeiträgen sind um T€ 6.715 (+ 7,8 %) höher als im Vorjahr. Insgesamt haben sich die Erträge um T€ 9.365 (+ 9,0 %) und die Aufwendungen um T€ 2.034 (+ 10,6 %) erhöht.

Patenschaftsbeiträge, die im Berichtsjahr eingegangen und Zeiträumen nach dem 30. Juni 2012 zuzurechnen sind, wurden entsprechend abgegrenzt. Die Projektspenden belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 16.471 (Vorjahr T€ 14.920) und betreffen unter anderem Spenden für Projekte in Japan, Haiti und Afrika sowie für die Projektarbeit in den Programmländern. Darin enthalten sind auch die Einnahmen des Mädchen-Fonds von insgesamt T€ 6.491: T€ 5.699 an direkten Zuwendungen zuzüglich T€ 792 aus nicht projektbezogenen Spenden. Die Erträge aus öffentlichen Mitteln sind im Berichtsjahr um 1 Million angestiegen (ohne Einnahmen für Japan, die im Vorjahreswert mit T€ 445 berücksichtigt wurden). Diesen Erträgen stehen entsprechende Projektaufwendungen gegenüber.

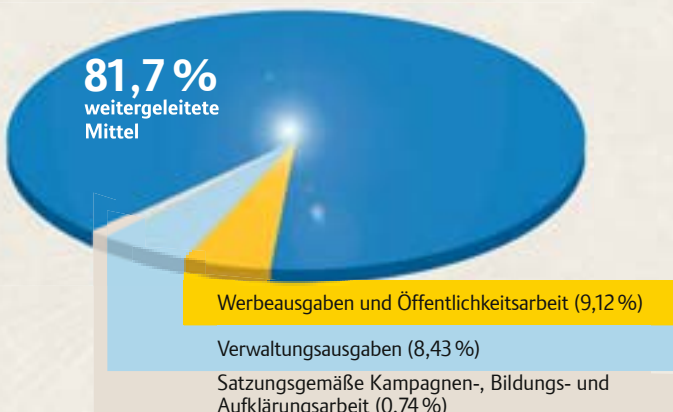
Die Ausgaben für Projektbegleitung und satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 1.678 auf T€ 1.902. Dadurch konnte die entwicklungspolitische Bildungsarbeit weiter intensiviert werden.

Der Anstieg der Werbeaufwendungen von T€ 8.932 auf T€ 10.001 ist auf ein stärkeres Wettbewerbsumfeld sowie markt- und konjunkturbedingte Kostensteigerungen in den einzelnen Werbebranchen zurückzuführen. Die Werbeaufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten für Beilagen zu Katalogen und Zeitschriften (T€ 2.988), Aufwendungen für Direct-Mailing-Aktionen (T€ 2.062), Werbung im Internet (T€ 1.929) sowie Aufwendungen für Postwurfsendungen (T€ 1.112). Im Übrigen werden unter diesem Posten Kosten für Internetbanner, Mediaberatung sowie für Marktbeobachtung ausgewiesen.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 742 auf T€ 9.250 gestiegen. Darin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie für Pateninformation. Der Anstieg ist überwiegend auf Umbau-, Planungs- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Modernisierung des Bürogebäudes (T€ 299) sowie auf umfangreiche Arbeiten zur Optimierung und Erweiterung der Webseiten (T€ 229) zurückzuführen, wie beispielsweise für die Kampagne Because I am a Girl und die Aktionsgruppen. Die Erhöhung der sonstigen Verwaltungsaufwendungen steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem Abgang von Anlagevermögen (T€ 125). Diese Kostensteigerungen sind neben dem Anstieg der Werbeaufwendungen maßgebend für die Erhöhung der Gesamtkosten.

Die Aufwendungen für Personal erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 1 % von T€ 5.142 auf T€ 5.264. Die Erhöhung resultiert überwiegend aus der generellen Anpassung der Gehälter zum 1. Juli 2011. Die Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiter belief sich im Jahresdurchschnitt des Berichtsjahres wie im Vorjahr auf 115 (entspricht 97 Vollzeitstellen).

## Mittelverwendung 2012



Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach DZI-Richtlinien 17,6%. Die Dotierung an die Stiftung „Hilfe mit Plan“ in Höhe von T€ 5.850 ist gem. DZI-Vorgaben der Vermögensverwaltung zuzuordnen. Dieser Sonderfall führt im Finanzjahr 2012 im Bereich der Vermögensverwaltung zu einem Überschuss der Ausgaben über die Einnahmen, welcher gemäß DZI-Maßstab zusätzlich bei der Ermittlung der Verwaltungskosten zu berücksichtigen ist.

### Projektausgaben dienen unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke. Alle Angaben in Euro.

- Projektförderung	88.519.764	80,71 %
- Projektbegleitung	1.093.794	1,00 %
- Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	807.864	0,74 %
Zwischensumme	90.421.422	82,45 %

### Werbe-, Öffentlichkeits- und Verwaltungsausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen

- Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit	10.000.712	9,12 %
- Verwaltungsausgaben	9.249.625	8,43 %
Zwischensumme	19.250.337	17,55 %
<b>Summe Gesamtaufwand</b>	<b>109.671.759</b>	<b>100,00 %</b>

Rücklagen		
Entnahme aus den Rücklagen	-5.850.000	
Einstellung in die Rücklagen und längerfristig gebundene Spenden	3.353.999	
<b>Summe nach Rücklagenbildung</b>	<b>107.175.758</b>	

Plan Deutschland beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiter auf vier Ebenen. Die Struktur ihrer Bruttojahresgrundvergütungen auf Vollzeitbasis kann sich bewegen in einer Bandbreite wie folgt: Geschäftsführung von T€ 87 bis maximal T€ 130, Abteilungs- und Teamleiter von T€ 38,5 bis maximal T€ 75, Referenten und Spezialisten von T€ 34,5 bis maximal T€ 55 sowie Sachbearbeiter, Assistenten und Fachkräfte von T€ 24 bis maximal T€ 45. Die Gehälter verstehen sich exklusive freiwilliger Leistungen wie dem 13. Gehalt oder betrieblicher Altersvorsorge.

Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (Sprecherin der Geschäftsführung, zwei stellvertretende Geschäftsführer) inklusive aller freiwilligen

Leistungen und Nebenleistungen (zum Beispiel Überlassung Dienstwagen, betriebliche Altersvorsorge, 13. Gehalt), belaufen sich in der Gesamtsumme auf 365.099 Euro. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht enthalten. Der Einzelveröffentlichung der Gehälter stehen Persönlichkeitsrechte der Mitarbeiter entgegen.

Der Finanzbereich enthält Zinserträge kurzfristiger Festgeldguthaben sowie eine Zinsgutschrift von Plan International Inc. in Höhe von T€ 275 für angelegte Spendengelder. Außerdem ist eine Gewinnausschüttung der Plan Shop GmbH für das Finanzjahr 2011 von T€ 30 ausgewiesen.

## Budget Plan International Deutschland e. V.

### Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2012 bis 30. Juni 2013

Alle Angaben in Euro

	Ergebnis des Ideellen Bereichs	Ergebnis des Finanzbereichs	Summe 2013
<b>Erträge</b>			
Spendeneinnahmen			
Spendeneinnahmen			
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	95.500.000		95.500.000
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	4.294.234		4.294.234
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-4.294.234		-4.294.234
	<b>95.500.000</b>		<b>95.500.000</b>
Einzelspenden			
Projektspenden	12.255.000		12.255.000
Bußgelder	45.000		45.000
Öffentliche Mittel	5.000.000		5.000.000
	<b>112.800.000</b>	<b>0</b>	<b>112.800.000</b>
Zinserträge		100.000	100.000
Beteiligungserträge		100.000	100.000
Sonstige Erträge		25.000	25.000
	<b>112.800.000</b>	<b>225.000</b>	<b>113.025.000</b>
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	0		0
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	0		0
Einstellungen satzungsgemäße Rücklagen	-2.000.000		-2.000.000
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (Entnahme aus Rücklagen)	0		0
	<b>110.800.000</b>	<b>225.000</b>	<b>111.025.000</b>
<b>Allgemeine Aufwendungen</b>			
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-11.508.500		-11.508.500
Personalkosten	-6.308.000		-6.308.000
Telefon, Telefax, Porto	-1.313.000		-1.313.000
Kosten Pateninformationen	-561.700		-561.700
Raumkosten/Miete	-793.000		-793.000
Beratung und Prüfung	-350.000		-350.000
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-455.500		-455.500
Abschreibungen	-900.000		-900.000
Reisekosten	-300.000		-300.000
Datenverarbeitung	-290.000		-290.000
Kosten Geldverkehr	-89.000		-89.000
Versicherungen	-50.000		-50.000
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-233.800		-233.800
Gesamtaufwand	<b>-23.152.500</b>	<b>0</b>	<b>-23.152.500</b>
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0		0
Bereits abgeführte Spenden	-87.872.500		-87.872.500
Einstellungen in Rücklagen	0		0
<b>Ergebnis</b>	<b>-225.000</b>	<b>225.000</b>	<b>0</b>

## Plan Shop GmbH

# Produkte aus Selbsthilfeprojekten

Den Käufern aus Deutschland machen sie Freude – den Handarbeiterinnen und Partnern in den Projektländern verschaffen sie Aufträge mit fairer Entlohnung: Die Produkte in der Plan Shop GmbH bringen doppelten Gewinn. Das Angebot wurde im Berichtsjahr ausgeweitet. Die Artikel dienen der weltweiten Projektförderung – fair und exklusiv. Sie werden nach hohen sozialen Standards in den Partnerländern für den Plan Shop handgefertigt. Vor allem Frauen arbeiten in den Projekten, um ihre Familien zu versorgen.

### Neue Produkte und Partner

Papier- und Baumwollprodukte aus Thailand und handgefertigte Büroartikel aus Indonesien sind unter anderem neu im Plan Shop erhältlich. Rattanartikel werden von neuen Produzenten in Vietnam für den Plan Shop gefertigt. Paraguay entwickelte sich im Berichtszeitraum zu einem neuen Partnerland, aus dem ein handbesticktes Bio-Baumwoll-Twinset bezogen wurde. Die Beziehungen zu bestehenden Produzenten wurden über Produktentwicklungen ausgebaut – etwa beim beliebten Panamahut, der nun im überarbeiteten Design erhältlich ist.

### Ausbau der Kooperationen

Die Hamburger Modefirma Olsen entwickelte gemeinsam mit dem Plan Shop die vierte Sommerkollektion. Mit der Zeitschrift FÜR SIE wurde eine langfristige Partnerschaft vereinbart. Im Geschäftsjahr konnten zwei FÜR SIE-Strickkollektionen aus Peru und eine FÜR SIE-Strandtaschenkollektion angeboten werden. Eine große Reportage mit Bezug auf die Arbeit des Plan Shops in der Zeitschrift BRIGITTE ist für das kommende Geschäftsjahr vereinbart.

### Finanzen

Das Stammkapital der Plan Shop GmbH wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 2. Juli 2012 um 150.000 Euro auf insgesamt 400.000 Euro erhöht und das Kapital eingezahlt. Der Umsatz blieb stabil, ebenso die Erlöse aus dem Verkauf der Patenkindgeschenke. Das Ziel, den Verkauf für den Eigenbedarf auszubauen, um die zu erwartenden zurückgehenden Erlöse aus dem Angebot der Kindergeschenke auszugleichen, bleibt bestehen.

Handgefertigte Mode und Accessoires wie diese Rattan-Körbe aus Vietnam sorgen für faire Löhne.



Der Umsatz im Finanzjahr 2012 (1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012) betrug 2.138.549 Euro (Vorjahr 2.243.809 Euro), der Gewinn nach Steuern 39.992 Euro (Vorjahr 50.861 Euro). Der Gewinn soll dem Verein zur Projektförderung zur Verfügung gestellt werden. Im Bezug auf das Ergebnis vor Steuern konnte die Jahresplanung um 32 Prozent übertroffen werden. Allerdings konnte bei den Importprodukten die geplante Ertragssteigerung nicht erreicht werden. Die unter Budget erzielten Einnahmen aus diesem Bereich wurden durch die höheren Einnahmen bei den Patenkindgeschenken sowie durch Einsparungen bei den Versandkosten und im Verwaltungsbereich ausgeglichen.

### Ausblick

Der Plan Shop bereitete im Geschäftsjahr sein Umsatzwachstum vor. Dazu wurden das Warenwirtschaftssystem und die Finanzbuchhaltung in ein integriertes System überführt und auf die Warenströme angepasst. Um die Erlöse zu erhöhen, werden im nächsten Geschäftsjahr weitere Produkte aus fairem Handel von Kooperationspartnern in das Sortiment des Plan Shops aufgenommen. Durch diese Maßnahmen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit bestehenden Produzenten und ihres Angebotes wird der Umsatz deutlich erhöht werden können. Begleitend dazu werden Verlagskooperationen sowie Aktivitäten im Online-Marketing verstärkt. Für November 2012 wurde die Eröffnung eines ersten Plan Shops in Baden-Baden vorbereitet.

Mehr Informationen zum Plan Shop und seinem Sortiment im Internet unter [www.plan-shop.org](http://www.plan-shop.org).



Beim Stricklabel „Suy Suy“ in Peru bringt jede Frau persönliche Talente für den Plan Shop ein.

Foto: Jan Schulz

## PSG Plan Service GmbH

Die PSG Plan Service GmbH, gegründet im Oktober 2006 und im Folgenden PSG genannt, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e.V. Die PSG hat die Entwicklung und Pflege von Softwaremodulen für den Verein und die Plan Shop GmbH zum Gegenstand. Das Stammkapital wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 2. Juli 2012 um T€ 150 auf T€ 300 erhöht und das Kapital eingezahlt. Geschäftsführer ist Herr Dr. Werner Bauch, der die Geschäftsführung nach dem Ausscheiden von Herrn Rolf Berger übernahm. Die PSG hatte im Finanzjahr 2012 durchschnittlich sieben Vollzeitmitarbeiter, davon vier Anwendungsentwickler, zwei IT-Fachkräfte und eine Sachbearbeiterstelle.

### IT und Software

Die PSG erbringt hauptsächlich für den Verein, aber auch für die Plan Shop GmbH, für Plan Schweiz und für das neu gegründete Plan-Büro in Italien (s. Seite 31) Dienstleistungen im Bereich IT und Softwareentwicklung.

Für den Verein wurden im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

- Erweiterung des Grants-Moduls und Software-Anpassungen nach Vorlage von Plan International
- Entwicklung eines neuen Intranet-Prototypen
- Aufsetzen eines neuen Media-Servers zur Verwaltung von digitalen Fotos und Filmen
- Serviceleistungen im Zusammenhang mit der Beitragsanpassung
- Allgemeine Serviceleistungen: Hardware, Netzwerk und Pflege der Plan Deutschland Websites

Für die Plan Shop GmbH wurden folgende Leistungen erbracht:

- Erweiterung der Bestellfunktionalität des Online-Shops unter [www.plan-shop.org](http://www.plan-shop.org)
- Allgemeine Serviceleistungen

Für Plan Schweiz:

- Allgemeine Serviceleistungen im Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung

Für Plan Italien:

- Aufbau des Internetauftritts (Homepage-Entwicklung). Allgemeine Serviceleistungen im Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung

### Finanzen

Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 495 erwirtschaftet. Die Aufwendungen in Höhe von T€ 481 bestehen im Wesentlichen aus dem bis zum Geschäftsjahresende aufgelaufenen Materialaufwand, dem Einkauf von Programmierleistungen, Personalkosten und Abschreibungen. Daraus ergibt sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit von T€ 14 und ein versteuerter Überschuss von knapp T€ 10, der an den Gesellschafter Plan International Deutschland e.V. ausgeschüttet werden soll.

### Ausblick 2013

Die PSG wird die Web-basierten Anwendungen des Vereins kontinuierlich weiterentwickeln. Schwerpunkt wird dabei die Neukonzipierung des Internetauftritts sein. Darüber hinaus sollen die Serviceleistungen gegenüber den weiteren Plan-Büros sichergestellt und die IT-gestützten Prozesse im Verein weiter optimiert werden.



# Plan Stiftungszentrum

## Stiften mit Plan!

Die Stiftung Hilfe mit Plan und die Stiftung Kinderhilfe mit Plan fördern langfristig und nachhaltig Projekte von Plan. Weltweit werden so Vorhaben unterstützt, die Menschen neue Perspektiven eröffnen und die Hilfe zur Selbsthilfe fördern. Immer mehr Stifter und Unterstützer schenken uns dafür ihr Vertrauen, so auch 2011.

Zwölf neue Treuhandstiftungen wurden in dem vom Verein abweichenden Geschäftsjahr 2011 (1. Januar bis 31. Dezember 2011) gegründet, sodass insgesamt 169 Stiftungen

im Stiftungszentrum verwaltet werden. Das Gesamtvermögen aller Stiftungen unter dem Plan-Dach stieg auf 25,5 Millionen Euro (Vorjahr 14,3 Mio.) an. Mit einer Summe von 1,29 Millionen Euro konnten weltweit Projekte für Kinder gefördert werden.

Im März 2011 wurde die erste rechtsfähige Stiftung, die Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung, unter dem Dach des Plan Stiftungszentrums gegründet. Die Förderung und Bildung von Kindern, besonders von Mädchen, stehen im Fokus.

## Zahlen, Daten und Fakten

### Dachstiftungen

Stiftung Hilfe mit Plan  
Vermögen: 8,129 Mio. Euro  
Spendeneingänge: 1,045 Mio. Euro

Stiftung Kinderhilfe mit Plan

Vermögen: 950.241 Euro

### Rechtsfähige Stiftung

Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung  
Vermögen: 5,18 Mio. Euro

### Treuhandstiftungen

Anzahl: 169 (Vorjahr: 157)  
Das Vermögen dieser Stiftungen beträgt 11,24 Millionen Euro.  
Die Spendeneingänge entwickelten sich von 348.278 auf 327.026 Euro.  
Insgesamt haben Stifter mit 719.395 Euro (Vorjahr: 485.337 Euro) Projekte weltweit unterstützt

## Journalistenpreis

### Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte verliehen

**2012 wurde zum ersten Mal der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte verliehen. 120 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien kamen zur feierlichen Vergabe der Preise nach Berlin. Ausgezeichnet wurden Preisträger aus Simbabwe, Deutschland und Ghana.**

Ulrich Wickert war Auslandskorrespondent und Moderator der Tages-themen. Er weiß, dass Kinderrechte oft nicht selbstverständlich sind und engagiert sich seit Jahren für Plan. 2011 gründete er unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan eine eigene Stiftung, die Kinder-Medienprojekte unterstützt und auf dem Welt-Mädchentag am 11. Oktober 2012 (s. Seite 3) erstmals einen Journalistenpreis vergab.

Den Preis International erhielt Patience Chiyangwa für ihren Beitrag „Case Study from Childline Zimbabwe“. Die freie Journalistin berichtete über den Missbrauch an einer 13-Jährigen, der erst nach einem



Notruf von der lokalen Organisation Childline geholfen wird. Carolin Emcke, Redakteurin des „Zeit“-Magazins, überzeugte mit „Der lange Weg zur Gerechtigkeit“. Die Siegerin des Preises National schilderte darin, wie gleichgültig in Kenia der Gewalt an Mädchen begegnet wird.

Mit einem Sonderpreis wurde das Plan-Projekt „Girls Making Media“ in Westafrika ausgezeichnet. Über 800 Jugendliche setzen sich in fünf Ländern mit den Rechten der Mädchen auseinander. Sie werden von Profis ausgebildet, entwickeln eigene Medienbeiträge und klären Gleichaltrige sowie Erwachsene auf.

Der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte ist mit insgesamt 18.000 Euro dotiert. Eingereicht wurden 116 Beiträge aus Print- und Online-medien, Hörfunk und Fernsehen aus 25 Ländern.



## Organisationsstruktur

Die Stiftungen Hilfe mit Plan, Kinderhilfe mit Plan sowie die Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung und die angeschlossenen Treuhandstiftungen unterstützen Kinderhilfsprojekte weltweit. Die ehrenamtlichen Organe der Dachstiftungen sind Vorstand, Beirat und Wahlausschuss. Das Team des Plan Stiftungszentrums umfasst vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen.

### Stiftung Hilfe mit Plan

Die Stiftung Hilfe mit Plan fördert Projekte von Plan International Deutschland e. V. und initiiert eigene Projekte in Deutschland. Die Stiftung mit Sitz in Hamburg ist Treuhänderin von 169 Stiftungen und seit 2008 das Fundament der Plan-Stiftungsfamilie. Die Stiftung Kinderhilfe mit Plan betreute bis zum 30. September 2012 eine Treuhandstiftung.

### Vorstand

Der Vorstand trifft alle wesentlichen Entscheidungen, verwaltet das Stiftungsvermögen, erarbeitet Vorschläge zur Verwendung der Erträge, ist für Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne zuständig. 2011 kam er zweimal zusammen. Er besteht aus folgenden Mitgliedern (Stand 31.12.2011): Dr. Werner Bauch (Vorsitz), Rainer Funke (stv. Vorsitz), Monica Bergmann, Dr. Wolfram Lohse, Helga Moitz.

### Beirat und Wahlausschuss

Der Beiraternennt den Vorstand, überwacht dessen Tätigkeit und entlastet ihn. Er stellt die Jahres- und Vermögensrechnung fest. Die Mitglieder (Stand 31.12.2011): Gabriele Eick (Vorsitz), Dr. Uwe Thomas (stv. Vorsitz), Isabell Langkau, Gisela Mahlmann (nur Stiftung Hilfe mit Plan), Dr. Philipp Nölling. Der Wahlausschuss wählt Vorstand und Beirat.

## Ausblick

Die Stiftung Hilfe mit Plan möchte die Projektförderung 2012 auf 1,75 Millionen Euro ausweiten (1,29 Mio. Euro 2011). Die Zahl der Stiftungen soll um 15 auf 184 steigen. Informationsveranstaltungen, Projektreisen und Netzwerkarbeit unterstützen das Wachstum. Auch 2012 wird das Plan Stiftungszentrum die Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich fördern und weitere Möglichkeiten zur Entwicklung einer europäischen Stifterfamilie prüfen.

### Projektförderung

Schwerpunkt der Projektarbeit bleibt Bildung und Stärkung von Kindern und ihren Rechten, besonders in Form von Stipendiumsprojekten. Auch in Deutschland wird die Projektarbeit in Hinsicht auf Bildung und Integration intensiviert. 2012 führen Projektreisen nach Sambia, Nepal und Ecuador.

### Haus der Philanthropie

Die Umbaumaßnahmen der aus Stiftungsmitteln erworbenen Immobilie in Hamburg, Sitz von Plan International Deutschland e. V., beginnen. Die vielfältigen Maßnahmen für eine energetische Grundsanierung machen einen vorübergehenden Auszug unumgänglich. Eine komplette, im Vorfeld nicht geplante Sanierung des Daches, erhebliche Brandschutzauflagen sowie der notwendige Austausch aller Fenster führen bei der Stiftung Hilfe mit Plan zu einem Anstieg der geplanten Baukosten von vier auf fünf Millionen Euro brutto. Nach Fertigstellung Mitte 2013 werden die Mieteinnahmen zur Unterstützung von Plan-Projekten weltweit verwendet. Das Haus wird Vereinen und Stiftungen im norddeutschen Raum offenstehen und bürgerschaftliches Engagement fördern.

Foto: Rene Gonzalez



## Service für Stifter

### Projektreisen und Veranstaltungen

2011 ging es auf Projektreisen nach Laos, Thailand und Nepal. Außerdem informierte das Plan Stiftungszentrum auf zehn Veranstaltungen über sein Leistungsspektrum und Projekte. Zum ersten internationalen Stifertreffen im September kamen rund 200 Gäste auf der Blumeninsel Mainau zusammen – ein Treffen des Austausches und Engagements. In administrativen und rechtlichen Fragen werden die Stiftungen durch das Stiftungszentrum in München beraten.

### Jahresbericht

Der Jahresbericht des Plan Stiftungszentrums gehört neben der vierteljährlich erscheinenden Stifter Post zu unserem Service und fördert das Vertrauen in unsere Arbeit.



WWW

Mehr Informationen zur Arbeit des Plan Stiftungszentrum im Internet unter [www.plan-stiftungszentrum.de](http://www.plan-stiftungszentrum.de) und [www.facebook.com/planstiftungszentrum](https://www.facebook.com/planstiftungszentrum).

## Bilanz zum 30. Juni 2012

Aktiva	30.06.2011 in Tsd. Euro	30.06.2012 in Tsd. Euro
<b>Kurzfristige Aktiva</b>		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	245.513	280.265
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	29.774	18.229
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	314	2.292
Sonstiges Anlagevermögen	41	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.632	31.541
Geleistete Vorauszahlungen	6.207	7.001
Bestand für Kindergeschenke und Produkte aus Projekten	11.066	2.646
	<b>315.547</b>	<b>341.974</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	3.055	3.727
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	1.704	30
Sonstige Finanzanlagen	1.129	807
Sachanlagen – materiell	17.821	22.034
Sachanlagen – immateriell	7.609	11.225
Sonstige Finanzanlagen	952	1.207
	<b>32.270</b>	<b>39.030</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>347.817</b>	<b>381.004</b>

Passiva	30.06.2011 in Tsd. Euro	30.06.2012 in Tsd. Euro
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	156	440
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.589	15.426
Antizipative Verbindlichkeiten	24.575	29.843
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	349	464
	<b>39.669</b>	<b>46.173</b>
Langfristige Verbindlichkeiten		
Abfindungen	15.759	20.271
Pensionsrückstellungen	348	506
Sonstige	1.185	1.447
	<b>17.292</b>	<b>22.224</b>
<b>Eigenmittel (fund balances)</b>		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	164.021	169.260
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	115.266	128.582
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	11.569	14.765
	<b>290.856</b>	<b>312.607</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>347.817</b>	<b>381.004</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012

	2011 in Tsd. Euro	2012 in Tsd. Euro	Budget 2013* in Tsd. Euro
<b>Einnahmen aus Spenden und Anlagen</b>			
Spenden			
Patenschaftsbeiträge	353.368	362.996	373.038
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse, öffentliche Fördermittel	231.638	264.860	315.668
Einkünfte aus Beteiligungen	2.807	2.975	1.031
Einkünfte aus Warenverkäufen	3.605	2.997	1.465
<b>Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen</b>	<b>591.418</b>	<b>633.828</b>	<b>691.202</b>
<b>Ausgaben</b>			
Gesamtausgaben für			
Programmbereiche	417.665	487.545	541.456
Information und Werbung	73.707	90.927	97.236
Sonstige Betriebsausgaben	49.583	52.607	53.084
Warenverkäufe	3.491	2.934	1.527
Währungsverluste	16.773	-10.867	0
<b>Summe der Ausgaben</b>	<b>561.219</b>	<b>623.146</b>	<b>693.303</b>
<b>Überschuss/Unterdeckung</b>	<b>30.199</b>	<b>10.682</b>	<b>-2.101</b>

\* Das Budget ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

## Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss

Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York, USA, eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Sitz in Warwick, Rhode Island, USA. Die Organisation schließt die Büros in insgesamt 50 Programmländern, 4 Regionalbüros und die internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien, mit ein.

Die dargestellten Informationen sind eine Zusammenfassung des Jahresberichts von Plan International zum 30. Juni 2012. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter Berücksichtigung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Für den vollständigen internationalen Abschluss hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers LLP in Großbritannien ein uneingeschränktes Testat erteilt. Bei dieser Prüfung wurden die International Standards on Auditing berücksichtigt, sie hat zu keinen Beanstandungen geführt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreibt. Der konsolidierten Bilanz wie auch der konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 21 Nationalen Organisationen und der konsolidierten Berichtszahlen der Organisation Plan International, Inc. (inkl. des Abschlusses der Internationalen Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien), zugrunde. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, das heißt gemäß IFRS-Richtlinien inklusive

einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt.

### Erläuterungen zur Bilanz

Die kurzfristigen Aktiva haben sich im Berichtsjahr um 26,4 Mio. € erhöht, um die laufende Liquidität sicherzustellen. Die langfristigen Aktiva haben sich um 6,7 Mio. € erhöht und stellen im Wesentlichen neue Investitionen dar. Die kurzfristigen Passiva wurden um etwa 6,5 Mio. € erhöht und die langfristigen Passiva erhöhten sich um 4,9 Mio. €. Die Erhöhung der Eigenmittel um fast 22 Mio. € ergeben sich aus dem Anstieg der kurzfristigen Aktiva.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Einnahmen von 591 Mio. Euro um 43 Mio. Euro (+7,3 %) auf 634 Mio. Euro. Der Einnahmewachstum basiert auf außerordentlichen Einnahmen für die Katastrophenhilfe. Die Gesamtausgaben erhöhten sich im Berichtsjahr um 62 Mio. Euro auf 623 Mio. Euro. Darin enthalten sind Programmausgaben in Höhe von 488 Mio. Euro, 70 Mio. Euro (+ 17,0 %) mehr als im Vorjahr. Dadurch konnten mehr Maßnahmen in den verschiedenen Programmbereichen durchgeführt werden.



Der vollständige Jahresabschluss sowie das Testat sind im Internet zu finden auf [www.plan-international.org](http://www.plan-international.org).

Ausgaben nach Bereichen	2011		2012	
	in Tsd. Euro	in Prozent	in Tsd. Euro	in Prozent
<b>Ausgaben der einzelnen Programmbereiche</b>				
Gesundheit	70.868	12,63 %	96.814	15,54 %
Familienplanung und -beratung	11.904	2,12 %	14.616	2,35 %
Bildung	80.819	14,40 %	79.114	12,70 %
Wasser und Umwelt	44.274	7,89 %	47.071	7,55 %
Einkommenssicherung	39.554	7,05 %	38.841	6,23 %
Schutz	16.221	2,89 %	28.217	4,53 %
Beteiligung an der Gemeindeentwicklung	56.541	10,07 %	70.981	11,39 %
Katastrophenhilfe	45.788	8,16 %	59.646	9,57 %
Interkultureller Austausch	51.696	9,21 %	52.245	8,38 %
<b>Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche</b>	<b>417.665</b>	<b>74,42 %</b>	<b>487.545</b>	<b>78,24 %</b>
Information und Werbung	73.707	13,13 %	90.927	14,59 %
Sonstige Betriebsausgaben	49.583	8,83 %	52.607	8,44 %
Aufwendungen für Wareneinsatz	3.491	0,62 %	2.934	0,47 %
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	16.773	2,99 %	-10.867	-1,74 %
<b>Gesamtausgaben Finanzjahr</b>	<b>561.219</b>	<b>100,00 %</b>	<b>623.146</b>	<b>100,00 %</b>

## Ausgabenbeispiele 2012\*

### Gesundheit

2012 organisierte Plan für 239.504 haupt- und ehrenamtliche Gesundheitshelfer Fortbildungen in der Versorgung von Kleinkindern und im Gesundheitsmanagement. Von diesen Maßnahmen profitierten 19.974 Gemeinden.

### Familienplanung und -beratung

Plan veranstaltete 2012 Schulungen für 86.809 Gesundheitshelfer und Geburtshelferinnen. Diese Maßnahmen kamen 9.433 Gemeinden zugute.

### Bildung

2012 schulte Plan 72.056 haupt- und ehrenamtliche Lehrkräfte sowie Mitarbeiter aus der Schulverwaltung. Zudem unterstützte das Kinderhilfswerk den Bau und die Sanierung von 2.152 Schulen.

### Einkommenssicherung

Plan organisierte 2012 für 144.121 Personen Landwirtschafts- und Berufsbildungskurse sowie Schulungen für ein eigenständiges Wirtschaften und zum Management. Ferner unterstützte das Kinderhilfswerk 5.366 Mikrofinanzorganisationen sowie 34.100 lokale Spar- und Kreditgruppen.

### Wasser und Umwelt

2012 half Plan 417.911 Haushalten, ihre sanitären Einrichtungen zu verbessern. Darüber hinaus unterstützte das Kinderhilfswerk den Bau und die Instandsetzung von 3.796 Wasserstellen in Gemeinden.

### Schutz und Beteiligung

2012 veranstaltete Plan Schulungen zum Thema Kinderschutz für 149.686 Gemeindemitglieder und 35.625 Mitglieder oder Mitarbeiter von Partnerorganisationen. Die drei weltweiten Kampagnen (s. Seite 8) wurden erfolgreich fortgesetzt:

Die Kampagne zur Geburtenregistrierung „Count Every Child“ verhalf seit 2005 mehr als 40 Millionen Kindern zu einer Geburtsurkunde. Damit erfüllen Mädchen und Jungen eine Voraussetzung, um Schulen besuchen und später heiraten oder Kredite aufnehmen zu können. Im

Berichtsjahr starteten in Kenia, Senegal und Uganda Pilotprojekte, die den Eintrag in Geburtsregister mit einem Mobiltelefon ermöglichen.

Seit ihrem Start 2008 hat die Kampagne „Learn without fear“ weltweit mehr als 480 Millionen Kindern Fortschritte für eine gewaltfreie Erziehung gebracht. Die Kampagne endet mit dem Berichtsjahr, Erkenntnisse und Erfahrungen fließen in die laufende Kampagne Because I am a Girl ein. Vor allem geschlechtsspezifische Gewalt soll durch Plans Engagement ein Ende finden.

Die Kampagne Because I am a Girl (s. Seite 26) hat zum Ziel, Mädchen die gleichen Chancen zu eröffnen wie Jungen. Projekte zur Förderung der Gleichberechtigung sollen im Verlauf der Kampagne 40 Millionen Mädchen und Jungen erreichen, 400 Millionen Mädchen und Jungen sollen von Gesetzesänderungen und einem Politikwandel profitieren.

### Katastrophenhilfe und -vorsorge

2012 organisierte Plan Hilfsmaßnahmen nach 36 Katastrophen und Notsituationen. In mindestens 32 Plan-Ländern wurden Projekte zur Katastrophenvorsorge durchgeführt und 30 Länder haben Maßnahmen zur präventiven Katastrophenbereitschaft umgesetzt.

### Interkultureller Austausch

Der Plan-Verbund ermöglicht die Kommunikation von Paten mit Patenkindern und deren Familien. Dafür werden Briefe übersetzt, Fotos gemacht, Fortschrittsberichte und andere Informationen erstellt.

### Information und Werbung

Aufwendungen für die Pateninformation und Spendergewinnung.

### Sonstige Betriebsausgaben

Allgemeine Büro- und Verwaltungskosten und Aufwendungen für IT.

### Aufwendungen für den Wareneinsatz

Aufwendungen für gewerbliche Geschäftstätigkeit in Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

\* Weitere Schwerpunkte der Programmarbeit 2012 auf den Seiten 4-7 und 14-21.

## Vorbeugen und handeln

### Risikomanagementsystem

Um Risiken angemessen zu begegnen, hat Plan International ein Risikomanagementsystem etabliert, das der internationalen Norm ISO 31000 folgt. Plan Deutschland hat für jede seiner Abteilungen ein Risikoregister erarbeitet und im Berichtsjahr seine Mitarbeiter diesbezüglich umfassend geschult. Die nationalen Strategien und Maßnahmen in diesem Zusammenhang werden kontinuierlich aktualisiert.

### National und international

Der internationale Vorstand verantwortet das globale Risikomanagementsystem. Internationale und nationale Gremien stimmen die Maßnahmen ab und setzen sie um. Plan hat ein Risiko-Register installiert, in das auch die Programmpartner einbezogen werden. Die Wirksamkeitskontrolle obliegt dem Prüfungsausschuss. Er berät regelmäßig dazu, ebenso der Programmausschuss. Plan Deutschland aktualisiert seine ergänzenden nationalen Strategien und Maßnahmen fortlaufend.

### Reputation

Plan kommuniziert seine Projektarbeit und die gesamte Administration in diesem Zusammenhang in hohem Maße transparent. Dabei spielt das Vertrauen von Paten, Spendern, öffentlichen Gebern und der breiten Öffentlichkeit eine besondere Rolle. Beim Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) wurde Plan im November 2012 für seine exzellente Berichterstattung mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Besondere Würdigung erfuhr die transparente Kommunikation Plans mit seinen Paten und Spendern, was gleichermaßen Ansporn und Verpflichtung für die künftige Arbeit des Kinderhilfswerkes ist.

Auch im aktuellen Berichtsjahr setzt Plan seine Arbeit nach anerkannten Standards fort, ist Träger des DZI-Spendensiegels und engagiert sich im Dachverband VENRO (s. Seite 30).

### Verantwortung

Im Berichtsjahr hat Plan eine **Antikorruptionsrichtlinie** erarbeitet und inzwischen vollständig in alle Arbeitsprozesse integriert, um Korruption schon im Ansatz zu vermeiden, das Ansehen und die Integrität von Plan Deutschland und seinen Mitarbeitern zu wahren sowie das Vertrauen aller Spender, Partner und Unterstützer in die Arbeit zu stärken.

Die **interne Revision** spielt für die Risikobegrenzung eine zentrale Rolle. Die satzungsgemäße Mittelverwendung wird sowohl intern als auch über unabhängige Wirtschaftsprüfer, Forschungseinrichtungen und Institute kontrolliert. Auf internationaler Ebene erstellt die Abteilung „Global Assurance“ Quartalsberichte je Projektgebiet. Ein jährlicher Bericht dokumentiert die Wirksamkeit der Systeme.

Im Frühjahr 2012 führte der Vorstand von Plan Deutschland aufgrund eines Verdachts im deutschen Plan-Büro eine Revision mit einer externen Prüfungsgesellschaft durch. Eine Veruntreuung von Spendengeldern konnte definitiv ausgeschlossen werden. Dennoch sah sich der Vorstand aufgrund von Unregelmäßigkeiten bei der

Verbuchung von Einnahmen aus dem Briefmarkenverkauf gezwungen, die Staatsanwaltschaft einzuschalten. Es liegt in der Verantwortung des Vorstands, jedem potenziellen Fehlverhalten nachzugehen. Die entsprechenden Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen. Plan ist gegen derartige Vermögensschäden versichert.

Darüber hinaus hat das Kinderhilfswerk nach Entscheidung des internationalen Vorstands und auf der Basis der globalen **Kinderschutz-Richtlinie** auch eine lokale Richtlinie zum Kinderschutz entwickelt. Diese schließt Verhaltensrichtlinien und -kodexe für Mitarbeiter, Ehrenamtliche, Besucher, Spender und Journalisten ein.

Als global arbeitende Kinderhilfsorganisation ist Plan für viele Unternehmen und Institutionen interessanter Partner, gleichwohl ist nicht jedes Unternehmen für eine Kooperation mit Plan geeignet. Im Rahmen seiner **Richtlinien für Unternehmenskooperationen** verfolgt Plan ein Verfahren mit fünf Schritten, um festzustellen, ob ein Unternehmen für eine Kooperation geeignet ist (Ethic Check). Plan arbeitet im Rahmen der kindorientierten Gemeinde-Entwicklungsarbeit mit Unternehmen und Institutionen zusammen und stellt in diesen Partnerschaften sicher, dass Integrität, Reputation und das Image der Organisation geschützt bleiben. Plan kooperiert nicht mit Unternehmen, die im Bereich Rüstungsgüter, Waffen, Pornografie, Tabakwaren und Alkohol arbeiten.

Um der Gefahr ineffektiver Programmarbeit und damit **strategischer Risiken** zu begegnen, setzt Plan mittel- und langfristige Prioritäten. Monitoring und Evaluation (s. Seite 12) gewährleisten, dass die Programme entwicklungspolitischen und projektbezogenen Zielen entsprechen.

Gegen das Risiko ineffizienter Arbeit und damit **organisatorischer Risiken** stimmen Nationale Organisationen, Programmländer, Regionalbüros und Internationale Koordinierungsstelle systematisch ihre Prozesse ab. Dies geschieht im Programm- und im Risikomanagementsystem sowie über die Wirkungsbeobachtung.

**Risiken der Programmfinanzierung** beugt ein internationales System zur strategischen Finanzplanung und Kontrolle vor. Die Finanz- und Wirtschaftslage weltweit und im Euro-Raum stellt ein schwer kalkulierbares Risiko dar. Als Vorsorge für schwankende Spendenerträge bildet Plan Deutschland seit Finanzjahr 2009 Rücklagen in sehr konservativer Anlagestrategie. Weitere Schritte sind Vertrauen bildende Maßnahmen, die Beobachtung des Spendenmarktes und Kosten-Nutzen-Analysen. Der Haushalts- und Ausgabenkontrolle dienen monatliche Soll-Ist-Vergleiche und die laufende Überwachung der Planungen. Zahlungsanweisungen erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip.

Naturkatastrophen, Krisen oder Kriege gefährden die Kinder und ihre Familien, Mitarbeiter und Entwicklungserfolge. Katastrophenprävention, Notfallpläne und eine interne internationale Hotline helfen, die Folgen solcher **operationeller Risiken** so gering wie möglich zu halten. Im Berichtsjahr leistete Plan weltweit humanitäre Hilfe und verstärkte seine Präventionsarbeit (s. Seite 7).

www

Mehr Informationen zu Plans Kontrollmechanismen finden Sie im Internet auf [www.plan-deutschland.de](http://www.plan-deutschland.de) unter „Über uns“ und auf [www.plan-international.org](http://www.plan-international.org) unter „About Plan“.

## Impressum

### Herausgeber

Plan International Deutschland e.V.  
Bramfelder Str. 70  
22305 Hamburg  
Tel: +49 (0)40 61140-0  
Fax: +49 (0)40 61140-141  
info@plan-deutschland.de  
www.plan-deutschland.de  
www.facebook.com/PlanDeutschland

### Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Werner Bauch, Rainer Funke,  
Maike Röttger

### Projektleitung

Kerstin Straub

### Redaktion und Konzeption

Marc Tornow

### Koordination

Barbara Baden

### Mitarbeit

Dr. h. c. Axel Berger, Fabian Böckler, Julia Engel, May Evers, Jasmina Feldmann, Christina Frickemeier, Maria Groenewald, Nicole Haid, Daniela Hensel, Ulrich Hermanski, Diana Hillebrecht, Michaela Jobb, Samia Kassid, Ute Kretschmann, Holger Lehmann, Vanessa Lerch, Helge Ludwig, Sabine Marxen, Volker Pohl, Jens Raygrotzki, Antje Schröder, Lydia Sleifir, Dr. Anja Stuckert, Claudia Ulferts, Antje Weini, Patricia Wilm, Barbara Wessel, Yan Zhang

## Plan International Deutschland e. V.

### Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender;  
bei Plan International: Mitglied des internationalen Vorstandes und Mitglied des Finanz-Prüfungsausschusses  
Dr. Hans G. Schönwälder,  
1. stv. Vorsitzender;  
und Mitglied der internat. MV sowie Vorsitzender des MV-Ausschusses für Prüfung und Compliance  
Dr. h. c. Axel Berger, 2. stv. Vorsitzender;  
und Mitglied der internat. MV, des Finanz-Prüfungsausschusses und der „Treasury Task Force“  
Rainer Funke, Schatzmeister  
Barbara Daliri Freyduni;  
Mitglied der internat. MV  
Jeannette Hopfen  
Rudi Klausnitzer  
Prof. Dr. Jürgen Strehlau  
Dr. Günther Taube  
Julia Wirtz

### Geschäftsführung

Maike Röttger, Sprecherin der Geschäftsführung  
Volker Pohl, Personalleiter und stv. Geschäftsführer  
Wolfgang Porschen, Marketingleiter und stv. Geschäftsführer

## Kuratorium

Ehrenvorsitzende:  
Walter Scheel, Bundespräsident a. D.  
Rudolf Stilcken  
  
Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender  
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende  
Antje Arold-Hahn  
Christian Graf von Bassewitz  
Gräfin Bettina Bernadotte  
Katja Dörner  
Gabriele Eick  
Horst Gobrecht  
Dr. Thomas Klett  
Marion Kracht  
Dr. Franz-Josef Kretz  
Dr. Martina Leibovici-Mühlberger  
Marie-Luise Marjan  
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde  
Dr. Philip Nölling  
Dr. Christian Rainer  
Barbara Scheel  
Dr. Peter Scholl-Latour  
Manuela Schwesig  
Christa Stewens  
Dr. Uwe Thomas  
Ulrich Wickert

### Präsidialausschuss

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender  
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende  
Gräfin Bettina Bernadotte  
Dr. Philip Nölling  
Christa Stewens

## Plan International, Inc.

### Internationaler Vorstand

Ellen Løj, Dänemark,  
Vorsitzende  
Dorota Keverian, USA  
stv. Vorsitzende  
Peter A. Gross, USA, Schatzmeister  
Pierre Bardou, Frankreich  
Stan Bartholomeeussen, Belgien  
Dr. Werner Bauch, Deutschland  
Lydie Boka-Mene,  
Regionalbüro Westafrika  
Martin Hoyos, Österreich  
Joshua Liswood, Kanada  
Reema Nanavati, Indien  
Anne Skipper, Australien

### Internationale Koordinierungsstelle

Nigel Chapman,  
Chief Executive Officer  
Tjipke Bergsma,  
Deputy Chief Executive Officer

Stand: 30.06.2012

### Gestaltung/Litho

Creative Comp., Hamburg

### Druck

Lehmann Offsetdruck GmbH,  
Norderstedt  
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

### Titelfotos:

Emilie Bay, Alf Berg, Glenn Daniels

## Adressen

### Internationale Koordinierungsstelle

Dukes Court, Block A  
Duke Street  
Woking  
Surrey GU 21 5BH  
Tel: +44 1483 755155  
www.plan-international.org

### EU Liaison Office

Galerie Ravenstein 27/4  
1000 Brüssel  
Tel: +32 2 504 6050

### UN Liaison and Advocacy Office

Rue de Varembe 1, 5<sup>th</sup> floor  
1202 Genf  
Tel: +41 2291 97121

### UN Liaison and Advocacy Office

211 East 43rd Street,  
Room 1902  
New York, NY 10017  
Tel: +1 917 39800181

### Australien

Level 18, 60 City Road  
South Bank VIC 3006  
Tel: +61 3 9672 3600  
www.plan.org.au

### Belgien

Ravensteingalerij 3 B 5  
1000 Brüssel  
Tel: +32 2 5046000  
www.plan-belgie.be

### Dänemark

Borgergade 10, 2. tv.  
1300 Kopenhagen K  
Tel: +45 35 300 800  
www.plandanmark.dk

### Finnland

Kumpulantie 3  
6th Floor  
00520 Helsinki  
Tel: +358 9 6869800  
www.plan.fi

### Frankreich

11 rue de Cambrai  
75019 Paris  
Tel: +33 144 899 090  
www.planfrance.org

### Großbritannien

Finsgate  
5-7 Cranwood Street  
London EC1V 9LH  
Tel: +44 300 777 9777  
www.plan-uk.org

### Hongkong

Room 1104, 11/F, Cameron  
Commerical Centre,  
458 Hennessy Road  
Causeway Bay  
Tel: +852 3405 5300  
www.plan.org.hk

### Indien

E-12 Kailash Colony  
New Delhi 110048  
Tel: +91 11 46558484  
www.planindia.org

### Irland

126 Lower Baggot Street  
Dublin 2  
Tel: +353 1 6599601  
www.plan.ie

### Italien

Via Torri Bianche,  
3 Pal. Larice,  
20871 Vimercate MI  
Tel: +39 039 684870-1  
www.plan-italia.org

### Japan

11F Sun Towers  
Center Building 2-11-22  
Sangenjaya, Setagaya-ku  
Tokio 154-8545  
Tel: +81 3 5481 3511  
www.plan-japan.org

### Kanada

95 St. Clair Avenue West  
Suite 1001  
Toronto, Ontario M4V 3B5  
Tel: +1 416 920 1654  
www.plancanada.ca

### Kolumbien

Calle 71 No. 13-47  
Bogotá D.C  
Tel: +57 1 2549570  
www.plan.org.co

### Republik Korea

2nd Floor,  
Cheongwoo BD, 58-4  
Samsung-dong, Gangnam-gu  
Seoul 135-870  
Tel: +82 2 790 5436  
www.plankorea.or.kr

### Niederlande

Postbus 75454  
1070 AL Amsterdam  
Tel: +31 20 549 5555  
www.plannederland.nl

### Norwegen

Postboks 1, St. Olavs plass  
0130 Oslo  
Tel: +47 22 031 600  
www.plan-norge.no

### Österreich

Linke Wienzeile 4/2  
1060 Wien  
Tel: +43 1 5865530-33  
www.plan-oesterreich.at

### Schweden

Box 92150  
120 08 Stockholm  
Tel: +46 8 58 775500  
www.plansverige.org

### Schweiz

Badenerstrasse 580  
8048 Zürich  
Tel: +41 44 288 9050  
www.plan-international.ch

### Spanien

C/Pantoja 10  
28002 Madrid  
Tel: +34 91 524 1222-114  
www.plan-espana.org

### USA

155 Plan Way  
Warwick, RI 02886  
Tel: +1 800 556 7918  
www.planusa.org

Stand: Oktober 2012

### Anmerkung:

In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen oftmals nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, es sind Männer und Frauen gemeint.

